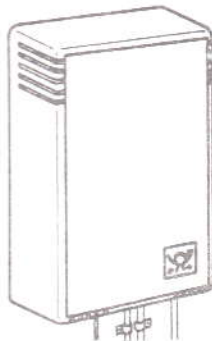


A b s c h n i t t 10

HTA, neu FTA Typ 121, 122, 123	10.1	Anlagen s. 10.2
FTA, Typ 121A, 124, 125, 126	10.2	10 Anlagen
FTA, Typ 131, 133, 137	10.3	5 Anlagen
TFE	10.4	4 Anlagen

	Typ: FTA	I 10.1 / 04.86
	Name: Familientelefonanlage	Anlagen: siehe 10.2
	Einführungsrundschreiben:	BPM 244 A 4250 S 16 vom 23.10.80
	Instandhaltungskonzept:	F 31-2 A 3631-11/HTA vom 05.02.82
	Bemerkung:	Vermittlungseinrichtung
Leistungsmerkmale:		
Die FTA ist eine Vermittlungseinrichtung mit Anschlußmöglichkeit für 1		
Amtsleitung und max. 5 Sprechstellen. Statt der 5. Sprechstelle		
kann eine Türfreisprecheinrichtung angeschlossen werden.		
Nicht geheimer Internverkehr für alle Sprechstellen.		
Code- und Sammelruf		
Freier Zugang zur Amtsleitung von allen Sprechstellen.		
Ankommender Amtsanruf zur Sprechstelle 1, durch Programmierung		
Zuschalten einer 2. Sprechstelle möglich.		
Externer Amtswecker anschaltbar.		
Bei FTA 121 und 123 galvanische Durchschaltung der Amtsleitung zur Sprechstelle.		
Bei FTA 121 und 123 gleichzeitiger, bei Typ 122 umlaufender Ruf zu den Sprech-		
stellen.		
Katalogisierung: KNr.:		
Typ 121	125 201 001-7	
122	125 201 011-4	
123	125 201 021-1	
Anschliebung:		
Den Anlagen beiliegende Montageleitung beachten.		
Instandsetzung beim:		
FZA Simmern		
Vom SE auszuwechselnde Ersatzteile:		
komplett		
Technische Angaben:		
Betriebsspannung:		
Schleifenstrom: ab 25 mA		
Besondere Hinweise:		
Beim Anschluß von Türfreisprecheinrichtung bitte Anlage 4 von 10.4 beachten		
(kurzzeitiges Betätigen des Türöffners bei Netzausfall/-wiederkehr).		
Die FTA 122 und 123 besitzen keine einheitliche Anschlußtechnik. An die FTA 121		
sollen keine FeAp mit TwB angeschlossen werden. An die FTA 121 und 123 sollen		
keine FeAp mit Kurzwahl und Wahlwiederholung angeschlossen werden.		
Eventuell ist in beiden Fällen die FTA gegen eine vom Typ 121A, 124, 126 aus-		
zutauschen.		
Die Zuleitung des externen Weckers sollte bei der FTA 121 nicht mit Sprech-		
stellen zusammen geführt werden (Internes Netzbrummen).		



I Typ: FTA I 10.2 / 12.88

I Name: Familientelefonanlage I Anlagen: 10

I Einführungs-rundschreiben:

I Instandhaltungskonzept:

I Bemerkung:
I Vermittlungseinrichtung

I Leistungsmerkmale:

I Die FTA ist eine Vermittlungseinrichtung mit Anschlußmöglichkeit für 1
I Amtsleitung und max. 5 Sprechstellen. Statt der 5. Sprechstelle
I kann eine Türfreisprecheinrichtung angeschlossen werden.
I Nicht geheimer Internverkehr für alle Sprechstellen.
I Code- und Sammelruf
I Freier Zugang zur Amtsleitung von allen Sprechstellen.
I Ankommender Amtsanruf zu allen Sprechstellen gleichzeitig möglich.
I Externer Amtswecker anschaltbar.
I Bei FTA 125 galvanische Durchschaltung der Amtsleitung zur Sprechstelle.
I Bei FTA 125, 126 und 121A gleichzeitiger, bei Typ 124 umlaufender
I Ruf zu den Sprechstellen.

I Katalogisierung: KNr.:

I Typ 121A	125 201 003-3
I 124	125 201 012-2
I 125	125 201 022-0
I 126	125 201 002-5

I Anschließung:

I Den Anlagen beiliegende Montageleitung beachten.

I Instandsetzung beim:

I FZA Sichern

I Vom SE auszuwechselnde Ersatzteile:

I komplett

I Technische Angaben:

I Betriebsspannung:
I Schleifenstrom: ab 25 mA

I Besondere Hinweise:

I Beim Anschluß von Türfreisprecheinrichtung bitte Anlage 4 von 10.4 beachten
I (kurzzeitiges Betätigen des Türöffners bei Netzausfall/-wiederkehr).
I An die FTA 125 sollen keine FeAp mit Kurzwahl und Wahlwiederholung
I angeschlossen werden.

I Eventuell ist die FTA gegen eine vom Typ 121A, 124, 126 auszutauschen.

I Bei den FTA 121A, 124 und 126 ist nach Netzausfall der Amtsanruf zur
I Sprechstelle 1 oder an alle Sprechstellen durch Brückenschalter
I programmierbar.

I Bei Anschaltung von AWADO 2 unbedingt Anlage 2 zu 8.1.2 beachten!



So funktioniert das Familientelefon von der Post.

Typ 121

Inhalt

- 1 Was man so wissen muß.
- 2 Wie man im Haus „intern“ telefoniert.
- 3 Wenn man im Haus „intern“ angerufen wird.
- 4 Wie man eine Familienkonferenz einberuft.
- 5 Wie man nach draußen telefoniert.
- 6 Wenn von draußen angerufen wird.
- 7 Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.
- 8 Wie man Gespräche weitergibt.
- 9 Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.
- 10 Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.
- 11 Wenn jemand an der Tür klingelt.
- 12 Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.
- 13 Die Extra Klingel, die jeder hört.
- 14 Wenn mal der Strom ausfällt.
- 15 Wenn mal was nicht funktioniert.
- 16 Was man sich merken muß.
- 17 Warum es klingelt, wenn's klingelt.

Was man so wissen muß.

Das Familientelefon ist über eine Amtsleitung mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden. Neben dem Hauptapparat lassen sich maximal 4 weitere Sprechstellen anschließen, also insgesamt 5 Sprechstellen.

Am Hauptapparat, den die Post „Abfragestelle“ nennt, kommen normalerweise die Gespräche von draußen an.

Anstelle eines Telefons im Haus kann auch eine Verbindung zur Haus- oder Gartentür installiert werden. Das nennt sich „Türfreesprechrichtung“. Weil draußen an der Tür kein Hörer angebracht wird, sondern ein kleiner Lautsprecher, in den man auch sprechen kann, Freihandig.

Rufnummern und Bedienungshinweise.

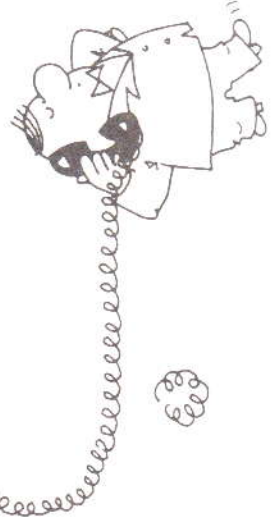
Die einzelnen Sprechstellen sind über folgende Rufnummern für Hausgespräche erreichbar:

Hauptapparat = Rufnummer 1,
die weiteren Sprechstellen = Rufnummern 2 bis 5. Als Fernsprechapparate können Sie sich alle Telefone mit Wählscheibe oder Tasten aussuchen, die für Hauptanschlüsse eingeführt sind.

Alle Funktionen des Familientelefons, wie z.B. Konferenzschaltung oder Sammelruf, werden über bestimmte Rufnummern aktiviert. Diese Rufnummern werden auf den nächsten Seiten genau erklärt.

Alle Sprechstellen, mit Ausnahme der Türsprechstelle, sind anrufberechtigt. Das heißt, man kann mit jedem Telefon nach draußen telefonieren und Anrufe von draußen entgegennehmen. Außerdem kann man natürlich im Haus untereinander telefonieren. Das kostet keinen Pfennig.

Anlage 1 zu 10.2
(5 Blätter)



Wie man im Haus „intern“ telefontiert.

Man nimmt einfach den Hörer ab. Wenn kein Ton hörbar ist, wählt man die Rufnummer der Sprechstelle, die man haben möchte. Sie hören dann den Hausanrufton*, bis der Partner sich meldet.

Wenn gerade intern (im Haus) gesprochen wird, dann können Sie trotzdem mithören und mitsprechen. Sie sind mit einem Aufmerksamkeitsknoten gleich dem im Gespräch, wenn Sie den Hörer abheben.

Falls der Partner, den Sie sprechen möchten, nicht bereits am Hausgespräch teilnimmt, können Sie ihn trotzdem anrufen - allerdings hören dann auch die anderen Personen des bestehenden Hausgesprächs mit.



2

Wie man eine Familienkonferenz einberuft.

Wenn man ein Konferenzgespräch führen möchte, wählt man den ersten Partner ganz normal an, wie es unter 2 beschrieben ist (Wie man im Haus „intern“ telefoniert). Dem nächsten Partner ruft man in die Konferenz, indem man ganz kurz den Hörer auflegt, sofort wieder abnimmt und anschließend die Rufnummer des dritten Partners wählt. Nach dem Wählen hören Sie den Hausanrufton.

Wenn sich der dritte Gesprächspartner meldet, sprechen Sie zu ihm. Wenn er sich nicht meldet, legt der Rufende den Hörer wieder ganz kurz auf und nimmt sofort wieder ab. Der Hausanrufton verstummt, und Sie sprechen wieder zu zweit.

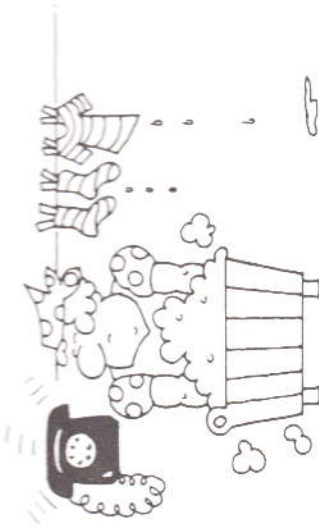
Nach dem gleichen Verfahren können Sie natürlich auch einen vierten oder fünften Partner in die Konferenz rufen.



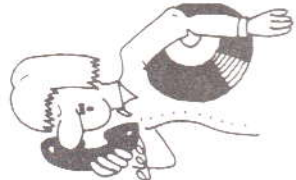
4

Wie man im Haus „intern“ angerufen wird.

Sie hören das Telefon am Hausanrufton. Rhythmus klage und neben dem Hörer ab. Jetzt können Sie sprechen und legen anschließend, wenn das Gespräch beendet ist, einfach wieder auf.



Falls Sie mit allen Sprechstellen im Haus sprechen möchten, stellen Sie die Verbindung am besten über „Sammelruf“ her. Das ist unter Punkt 9 beschrieben (Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft).



3

Wenn vor drauBen angerufen wird.

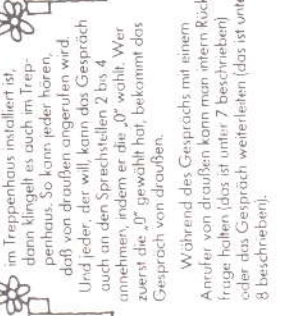
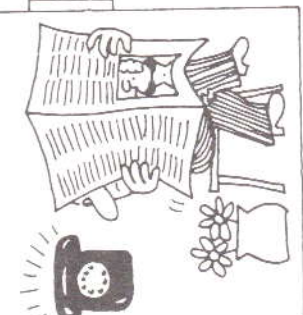
Wenn man nach drauBen telefoniert.

Man nimmt einfach einen Hörer ab. Hört man nichts oder ein Interngespräch, wählt man die „0“ und hört den Anrufbeantworter (das lange „beep“ ohne Unterbrechung). Dann wählt man ganz normal die Rufnummer des externen Teilnehmers. Dabei hatte der Rufnummer richtig gewählt, so daß zwischen dem anzurufenden Ziffern nicht mehr als 10 Sekunden vergehen.

Falls die Anrufleitung belegt ist, hören Sie nach dem Willen der „0“ keinen Anrufbeantworter, sondern gar nichts. Dann müssen Sie den Hörer auflegen und warten. Weil dann nämlich gerade jemand anderes nach drauBen telefoniert.



5



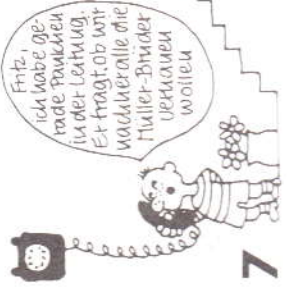
6

Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.

Wenn Sie ein Antisgespräch führen, also mit drauBen telefonieren, dann können Sie auch während des Gesprächs einen anderen Anrufer an Haus anrufen. Das nennt sich „Rückfrage“. Sie können auch mit der Sprachstelle an der Tür sprechen (Wie das geht, steht unten 11. Wenn jemand an der Tür klingelt).

„In Rückfrage“ gehen Sie, indem Sie die gewünschte Rufnummer wählen. Einfach so, während des Gesprächs. Dann meldet sich der Gesprächspartner, und Sie fragen ihn. Anschließend wählen Sie die „0“ und sprechen wieder mit dem Teilnehmer von drauBen. Der kann übrigens **nicht** mithören, während Sie Ihre Rückfrage halten.

Falls die Sprachstelle, die Sie in Rückfrage anwählen, gerade ein Hausgespräch führt, sind Sie in das bestehende Gespräch eingeschaltet – Sie können mithören und mitsprechen. Sie sind mit einem einmaligen „Aufmerksamkeitsknoten“ in das Gespräch eingeschaltet und können, wie gewünscht, rückfragen.



7

Wie man Gespräche weitergibt.

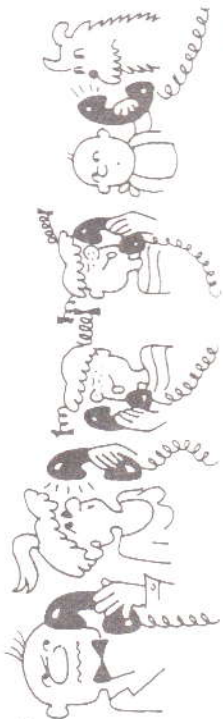


Wenn man beim Weitergeben nicht gleich aufgelegt hat und sich an der angerufenen Sprachstelle niemand meldet, hat man durch Wählen der „0“ wieder den Gesprächspartner und kann das Gespräch eventuell noch an eine andere Sprachstelle weitergeben.

Wenn die Sprachstelle, die Sie angewählt haben, ein Hausgespräch führt, sind Sie in dieses Gespräch eingeschaltet. Sie können nun das Antisgespräch ankündigen und danach auflegen. Die Sprachstelle, die Sie angewählt haben, hat dann das Antisgespräch.

Ein Antisgespräch kann zu jeder Sprachstelle weitergegeben werden. Das funktioniert genauso wie bei der Rückfrage. Man wählt einfach während des Gesprächs die gewünschte Sprachstelle an, hört den Rufton und legt dann den Hörer auf. Jetzt kann dort jemand anders, jeder Sie selbst, das Gespräch übernehmen. Wird das Gespräch nicht innerhalb von 45 Sekunden übernommen, dann wird die Verbindung unterbrochen. Diese Zeit können Sie auch dazu benutzen, um selbst an der anderen Sprachstelle das Gespräch wieder anzunehmen und weiterzuführen.

Man kann natürlich nach Wahl der gewünschten Sprachstelle auch warten, bis sich dort jemand meldet, und erst dann auflegen. Dann wissen Sie, das Gespräch kommt an.



8

Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.

Man nimmt den Hörer ab und wählt die „6“ und die „1“. Also „611“ Dann hört man den Sammelruf, und es klärt periodisch bei allen Sprechstellen. Wenn die Partner den Hörer abheben, kann gesprochen werden. Haben sich nicht alle gewünschten Partner gemeldet, können Sie den „Sammelruf“ wiederholen, indem Sie kurz drücken und anschließend die „611“ wählen.

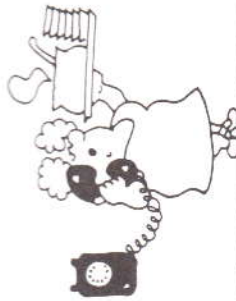
Falls Sie den Sammelruf in Rückfrage starten, können Sie ihn durch die Wahl der „0“ jederzeit zurücknehmen und das Amtsgespräch fortsetzen.

Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.

Mit bestimmten Rufnummern kann man z.B. allen Familienmitgliedern ankündigen, daß das Mittagessen fertig ist. Oder man kann bestimmten Familienmitgliedern signalisieren, daß man sie sprechen möchte. Diese Rufnummern heißen „Code-Sammelrufnummern“. Die muß man vorher mit den Leuten im Haus vereinbaren. Ein Beispiel: Mit „011“ hat man vereinbart, daß er sich meldet, wenn das Telefon „kurz-kurz“ (langere Pause) kurz-kurz-...“ heißt. Die entsprechende „Code-Kennzahl“ ist „62“ (man kann jemand die „62“ wählen, lautet es kurz-kurz (langere Pause) kurz-kurz-...“ bei allen Sprechstellen, und Cyra weiß, daß er gemeint ist).

Jetzt muß das Ganze von vorn. Wenn man eine bestimmte Person rufen will, nimmt man den Hörer ab und wählt die entsprechenden Personen-Code-Kennzahl. Nach dem Wählen der Kennzahl lautet es wiederholt an allen Apparaten. Und zwar im Coden-Rhythmus der jeweiligen Kennzahl.

Wenn der gewünschte Partner sich meldet, indem er einfach irgendwo im Haus den Hörer abnimmt - kann man miteinander sprechen.



Wenn jemand an der Tür klingelt.

Wenn jemand an der Tür klingelt, dann hört man im Haus die ganz normale Klingel, die nichts mit dem Telefon zu tun hat. Jetzt muß man den Hörer eines beliebigen Telefons abnehmen und die Kennzahl „5“ wählen (ganz egal, ob kein Ton oder ein internes Gespräch im Hörer ist). So kann man gleich mit dem Besucher an der Tür sprechen.

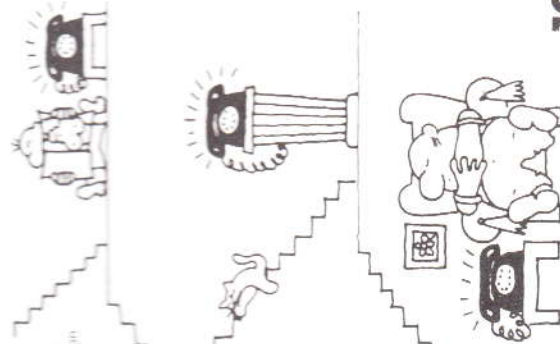
Falls gerade ein internes Gespräch geführt wurde, hören die Gesprächspartner nicht mit, was an der Tür gesprochen wird.

Wenn man den Besucher reinlassen will, wählt man nochmal die „5“, und die Tür-öffner-Autorik öffnet das Schloß (summt ca. 3 Sekunden). Das kann man auch mehrmals machen, wenn der Besucher versäumt hat, die Tür aufzudrücken. Anschließend legt man einfach den Hörer auf.

Führt man selbst gerade ein Hausgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann muß man auflegen. Anschließend wieder abnehmen, die „5“ wählen und weiter, wie oben beschrieben.

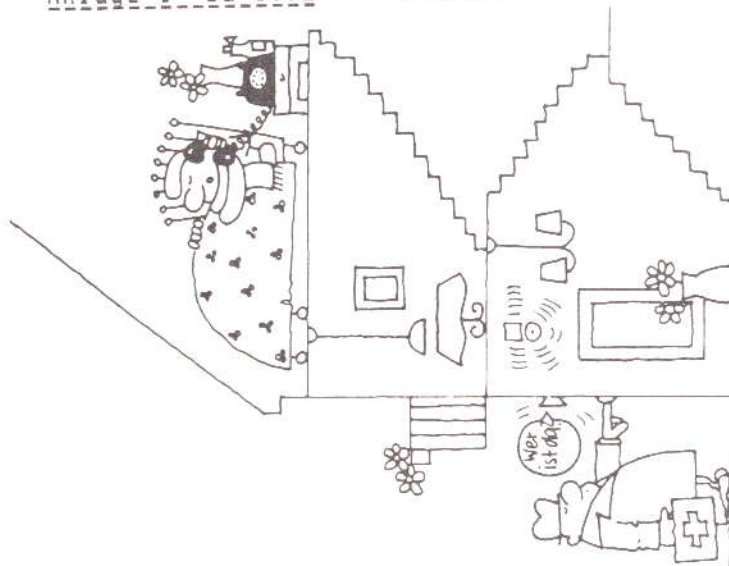
Führt man gerade ein Amtsgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und man möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann wählt man einfach während des Gesprächs die „5“. Und weiter, wie oben beschrieben. Der Gesprächspartner wartet dann in der Leitung und hört nicht mit. Anschließend die „0“ wählen, und man kann weitertelefonieren.

Man kann natürlich auch während eines Gesprächs in Rückfrage gehen (Kapitel 7) und irgend jemanden im Haus bitten, sich mit der Türsprechstelle in Verbindung zu setzen.



Diese „Code-Sammelruf“ kann man auch in Rückfrage nachfragen. Einfach während des Gesprächs die entsprechende Kennzahl wählen. Durch Wahl der „0“ ist man wieder mit dem Amtsbildschirm verbunden.

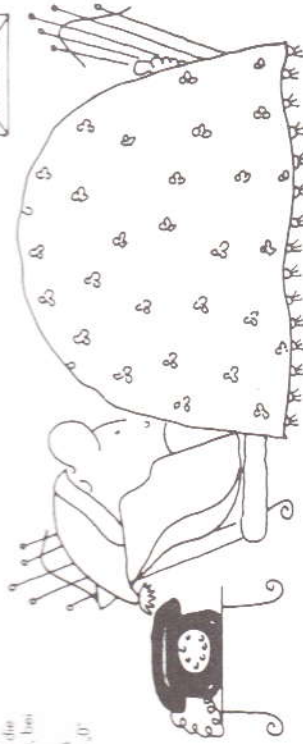
* Auf der nachfolgenden Seite (im Schluß) gehen alle möglichen Codennummern und die Rufnummern, die jeweils dazugehören.



Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.

Normalerweise werden ja alle Gesprochene von dreifach nur am Hauptphosphor produziert. Aber man kann das auch anders, setzt z. B. noch die Gesprochene nach ein Schilfringer ankommen sollen. Man nimmt ein Schilfringer den Hater als, sieht die Schilfring, B. hat den „Quattrocento“ und hat den Hater wieder auf. Jetzt kommen alle Gesprochene von dreifach **auch** ein Schilfringer an. Das geht natürlich auch mit einer anderen Gesprochene im Fluss, immer die „B.“, was man es können aber nur, zwei „Zusätze“ gleichzeitig klingen, also der Hauptphosphor und der, den man zuletzt die „B.“ (gesprochen wurde). An der „Sprechstelle, den für die Aufnahme durch ankommen, werden sie lediglich durch Abheben des Haters entgegengesprochen, also keine „B.“ abheben.

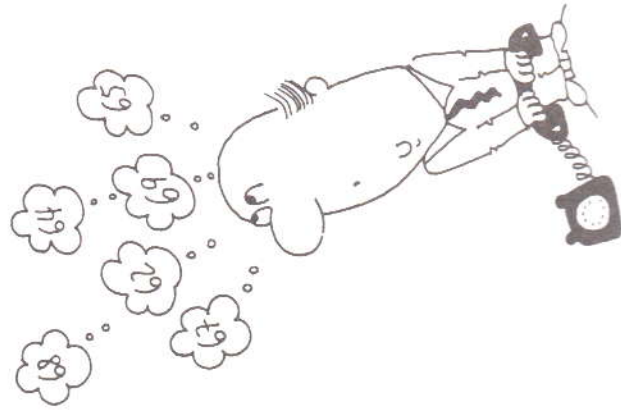
Wenn die Gespräche wieder nur am Hauptapparat ankommen sollen, wählt man an dem Apparat die Kennzahl „9“, an dem man vorher die „8“ gewählt hatte. Also:



Die vielen Kennzahlen sind sicher ein bißchen viel auf einmal. Darum haben wir hier Karten für Sie vorbereitet, in die Sie eintragen können, welcher Apparat welche Kennzahl hat, welche Personen-Codekennzahl Opa hat, welches Signal Sie für „Essen ist fertig“ vereinbart haben und was sonst noch wichtig ist.

Die Kartchen legen Sie am besten neben jedes Telefon – dann gibt's in der ersten Zeit viel weniger Mißverständnisse.

Was man sich merken muß.



Die Extra-„Lingel, die jeder hört.



Als sinnvolles Zubehör gibt es von der Post eine Extra Klingel (Wecker), die man z. B. im Treppenhof installieren kann. Damit kann jeder im Haus hören, wenn ein Fellehnungsdienst

Wenn mal der Strom ausfällt.



Das ist nicht schlimm, wenn mal der Strom ausfällt. Weil man über den Hauptapparat immer noch mit dem öffentlichen Fernsprechnet verbunden bleibt, jederzeit anrufen kann und angerufen werden kann. Wenn der Strom wiederkommt, ist automa-

Wenn mal was nicht funktioniert.



Kleine Mißgeschicke: passieren jedem mal. Uns und Ihnen zu Hause vielleicht auch. Aber wir sind dann gleich für Sie da. Bevor das Familientelefon zum Familienzwist führt. Vielleicht weil Opa immer alles besser weiß!

lich am Hauptapparat (Sprechstelle 1) der Antwort eingeschaltet. Die anderen Funktionen des Familiensystems, die man vorher aktiviert hatte, muß man allerdings neu einschalten.

15

rufen Sie einfach die Fernsprechanstaltsstellen an. Entweder die „117“ oder die „0117“. Wir helfen weiter und beheben die aufgetretene Störung.

13

kommt und dann auch an den 5prechstellen 2 bis 5 durch Wahl der Kennzahl „0“ das Gespräch annehmen.

14

lich am Hauptapparat (Sprechstelle 1) der Antwort eingeschaltet. Die anderen Funktionen des Familiensystems, die man vorher aktiviert hatte, muß man allerdings neu einschalten.

rufen Sie einfach die Fernsprech-
entstärkungsstelle an. Entweder die
„0117“. Wir helfen weiter und
die aufgetretene Störung

12

fernmeldelehrling.de

TÖNE, DIE IM HÖRER WAHRNEHMBAR SIND:

TONE, DIE IM „RAUM“ WAHRNEHMBAR SIND:

	Antwortschall (als Dauerlaut)
	Nachwahl (der Antwortschall) 2°
	Eine externe Rufnummer kann gewählt werden.
	Nach externer Wahl
	Freigabe des Ton in 5 Sekunden-Abstand.
	Der gegenseitig externer Partner ist frei und wird gesprochen.
	Anrufbeantworter/Bedienung des Einzelbüxens
	Anrufansprechsignal und bei beiderseitiger Sprechschleife ist ein- oder ausgeschaltet (siehe Kapitel 1!)
	Ton, der nur noch in ein Gespräch ein- oder geschaltet.
TONE, DIE IM „RAUM“ WAHRNEHMBAR SIND:	
	Antwortschall als Ton in 5 Sekunden-Abstand
	Ton von oder allgemein höherer Eingangsbeurteilung
	Eine externe Teilnehmer ruf über das öffentliche Fernsprechnetz an.
	Fernsprechanruf als Ton in 2½-Sekunden-Abstand.
	Vollton-Bleist
	Vollton-Bleist mit Sprechschleife wird angegeben, oder eine interne Sprechschleife ist frei und wird getätigt.
	Summaldarmen als Ton in 2½-Sekunden-Abstand.
	Vollton-Bleist, Sprechschleife (insgesamt) ist frei oder gleichzeitig ist frei.

ES KLINGT, WENN'S KLINGT.

Anlage 1 zu 10.2

(Blatt 5)

WAR

16

17



So funktioniert das Familientelefon von der Post.

Typ 122/124

Inhalt

- 1 Was man so wissen muß.
- 2 Wie man im Haus „intern“ telefoniert.
- 3 Wenn man im Haus „intern“ angerufen wird.
- 4 Wie man eine Familienkonferenz einberuft.
- 5 Wie man nach draußen telefoniert.
- 6 Wenn von draußen angerufen wird.
- 7 Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.
- 8 Wie man Gespräche weitergibt.
- 9 Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.
- 10 Wenn man eine bestimmte Person ruft oder etwas ankündigen will.
- 11 Wenn jemand an der Tür klingelt.
- 12 Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.
- 13 Die Extra Klingel, die jeder hat.
- 14 Wenn mal der Strom ausfällt.
- 15 Wenn mal was nicht funktioniert.
- 16 Was man sich merken muß.
- 17 Warum es klingelt, wenn's klingelt.

Was man so wissen muß.

Das Familientelefon ist über eine Amtsleitung mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden. Neben dem Hauptapparat lassen sich maximal 4 weitere Sprechstellen anschließen, also insgesamt 5 Sprechstellen.

Am Hauptapparat, den die Post „Abfragestelle“ nennt, kommen normalerweise die Gespräche von draußen an.

Anstelle eines Telefons im Haus kann auch eine Verbindung zur Haus- oder Gartentür installiert werden. Das nennt sich „Türklingelsprechrichtung“. Weil draußen an der Tür kein Hörer angebracht wird, sondern ein kleiner Lautsprecher, in den man auch sprechen kann. Freihändig.

Rufnummern und Bedienungshinweise.

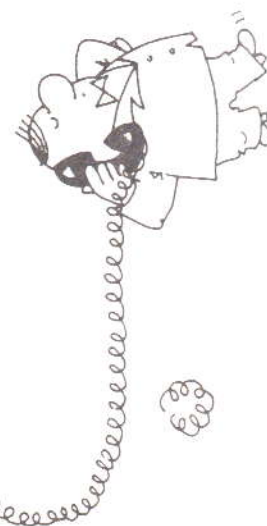
Die einzelnen Sprechstellen sind über folgende Rufnummern für Hausgespräche erreichbar:

Hauptapparat = Rufnummer 1.
die weiteren Sprechstellen = Rufnummern 2 bis 5. Als Fernsprecharte können Sie sich alle Telefone mit Wählscheibe oder Tasten aussuchen, die für Hauptanschlüsse eingeführt sind.

Alle Funktionen des Familientelefons, wie z.B. Konferenzschaltung oder Sammelruf, werden über bestimmte Rufnummern aktiviert. Diese Rufnummern werden auf den nächsten Seiten genau erklärt.

Alle Sprechstellen mit Ausnahme der Türsprechstelle, sind anlieberechtigt. Das heißt, man kann mit jedem Telefon nach draußen telefonieren und Anrufe von draußen entgegennehmen. Außerdem kann man natürlich im Haus untereinander telefonieren. Das kostet keinen Pfennig.

Anlage 2 zu 10.2
(5 Blätter)



Wie man im Haus „intern“ telefoniert.

Man nimmt einfach den Hörer ab. Wenn kein Ton hörbar ist, wählt man die Rufnummer der Sprechstelle, die man haben möchte. Sie hören dann den Hausanrufton*, bis der Partner sich meldet.

Wenn gerade intern (im Haus) gesprochen wird, dann können Sie trotzdem mithören und mitreden. Allerdings hören Sie und die anderen Gesprächspartner, wenn Sie bereits gewählt hatten, dann ständig einen Besetztton während des Gesprächs. Falls Sie aber schon beim Abheben des Hörers einen Besetztton hören, dann wird gerade ein Gespräch noch draußen geführt, und Sie müssen abwarten und später noch wählen, wenn das Gespräch beendet ist.

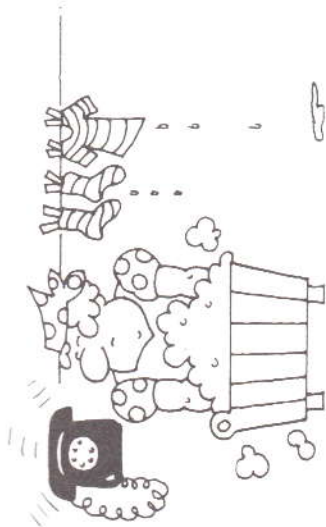


2

* Der verschiedene Hörton, den man im Hörer hört, und am Schluß dieser Bedienungsanleitung ausgedruckt.



Sie hören das Telefon im Hörer auf. Jetzt können Sie sprechen und hören anschließend, wenn das Gespräch beendet ist, einfach wieder auf.



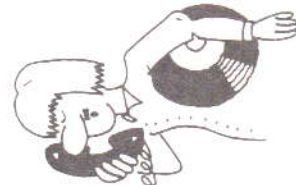
3

Wie man eine Familienkonferenz einberuft.

Wenn man ein Konferenzgespräch führen möchte, wählt man den ersten Partner ganz normal an, wie es unter 2 beschrieben ist (Wie man im Haus „intern“ telefoniert). Den nächsten Partner ruft man in die Konferenz, indem man in das Gespräch hinein einfach dessen Rufnummer wählt. Nach dem Wählen hören Sie den Hausanrufton. Das kann aber nur derjenige machen, der die erste Verbindung hergestellt hat.



Falls Sie mit allen Sprechstellen im Haus sprechen möchten, stellen Sie die Verbindung am besten über „Sammelruf“ her. Das ist unter Punkt 9 beschrieben (Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft).



4

Wenn sich der dritte Gesprächspartner meldet, sprechen Sie zu dritt. Wenn er sich nicht meldet, wählen Sie die „1“, und der Hausanrufton verstummt. Sie sprechen dann wieder zu zweit.

Nach dem gleichen Verfahren können Sie natürlich auch einen vierten oder fünften Partner in die Konferenz rufen.

Wie man im Haus „intern“ angerufen wird.



Wie man nach draußen telefontiert.

Man nimmt einfach einen Hörer ab. Hat man nichts oder ein Interimsgepräch, wird die „0“ gewählt, und man hört den Antwortton (das lange „tutut“ ohne Unterbrechung). Dann wählt man ganz normal die Rufnummer des externen Telefontiers.

Dabei führt die Rufnummer zuerst wählend, so daß zwischen den einzelnen Ziffern nicht mehr als 10 Sekunden vergehen.

Falls ein Besetztton zu hören ist, gleich nachdem man den Hörer abgenommen hat, muß man den Hörer ablegen und warten. Weil dann nämlich gerade jemand anders nach draußen telefontiert.



5

Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.

Wenn Sie ein Amtsgespräch führen, also mit draußen telefonieren, dann können Sie auch während des Gesprächs einen anderen Apparat im Haus anrufen. Das nennt sich „Rückfrage“. Sie können auch mit der Sprechstelle an der Tür sprechen. (Wie das geht, steht unter 11. „Wenn jemand an der Tür klingelt“).

„In Rückfrage“ gehen Sie, indem Sie die gewünschte Rufnummer wählen. Einfach so, während des Gesprächs! Dann meldet sich der Gesprächspartner und Sie fragen ihn. Anschließend wählen Sie die „0“ und sprechen wieder mit dem Teilnehmer von draußen. Der kann übrigens **nicht** mithören, während Sie Ihre Rückfrage halten.

Falls die Sprechstelle im Haus, die Sie in Rückfrage anwählen, besetzt ist, werden Sie mit einem „Aufmerksamkeitsklingel“ in das Gespräch eingeschaltet und können trotzdem, wie gewünscht, rückfragen.



Fritz: „Ich habe gerade Paulchen in der Leitung. Ex-fragt ob wir wachweralle die Müller-Binder verkaufen wollen“

7

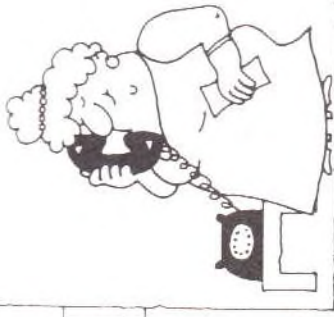
Wenn von draußen angerufen wird.

Gespräche von draußen können zunächst immer am Hauptapparat der Nummer 1 an. Es klingelt im Antwortton. Rhythmus. Einfach abheben und sprechen! Falls gerade vom Hauptapparat einem gesprochen oder gerufen wird, wird dem Gespräch ein „Summen“, der sogenannte „Aufmerksamkeitsklingel“, überlagert. Dann muß man auflegen. Anschließend klingelt das Telefon wieder, man nimmt den Hörer beim Hauptapparat ab und kann mit dem Anrufer von draußen sprechen.

Wenn Sie eine Extra-Klingel haben (die Post nennt das „Wecker“), die z. B. im Treppenhause installiert ist, dann klingelt es auch im Treppenhause (noch während des Aufmerksamkeitsklingels). So kann jeder hören, daß von draußen angerufen wird. Und jeder, der will, kann das Gespräch auch an das Sprechstellen 2 bis 4 umschalten, indem er die „0“ wählt.

hat derjenige vorher am Interimsgepräch teilgenommen, muß er vorher kurz auflegen! Wer zuerst die „0“ gewählt hat, bekommt das Gespräch von draußen.

Während des Gesprächs mit einem Anrufer von draußen kann man immer Rückfrage halten (das ist unter 7 beschrieben) oder das Gespräch weiterleiten (das ist unter 8 beschrieben).



6

Wie man Gespräche weitergibt.

Man kann natürlich nach der Wahl der gewünschten Sprechstelle auch warten, bis sich dort jemand meldet, und erst dann auflegen. Dann wissen Sie, das Gespräch kommt an.

Wenn man beim Weitergeben nicht gleich aufgelegt hat und sich an der angerufenen Sprechstelle niemand meldet, hat man durch wählen der „0“ wieder den Gesprächspartner und kann das Gespräch eventuell noch an eine andere Sprechstelle weitergeben.



Ein Amtsgespräch kann zu jeder Sprechstelle weitergegeben werden. Das funktioniert genauso, wie bei einer Rückfrage: Man wählt einfach während des Gesprächs die gewünschte Sprechstelle an, hört den Rufton und legt dann den Hörer auf. Jetzt kann dort jemand anders (oder Sie selbst) das Gespräch übernehmen. Wird das Gespräch nicht innerhalb von 45 Sekunden übernommen, dann wird die Verbindung unterbrochen.

Diese Zeit können Sie auch dazu benutzen, um selbst an der anderen Stelle das Gespräch wieder aufzunehmen und weiterzuführen.



8

Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.

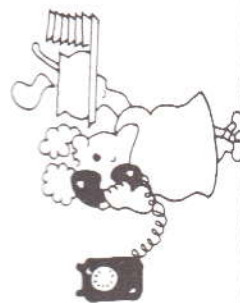
Wenn die Partner (oder einige) sich nicht treffen, kann man noch die „6“ wählen wiederholt.

Falls Sie gleich zu Anfang, wenn Sie den Hörer abnehmen, einen Besetztton hören, dann können Sie keinen Sprechruf starten. Auflegen, und später nochmal probieren!

Man kann alle Sprechstellen gleichzeitig rufen, z.B. um alle zu sagen „Ich geh jetzt einkaufen, soll ich noch etwas mitbringen?“ Das nennt sich „Sammelruf“ und ist von jeder Sprechstelle aus zu machen. Sogar in „Rückfrage“ – also wenn man gerade mit jemand nach draußen telefoniert.

Man nimmt den Hörer ab und wählt 2x die „6“. Also 66! Dann hört man den Rufton und es lautet der Ruf nach periodisch bei Hörer abnehmen. Wenn der Partner den Hörer abnimmt, kann gesprochen werden.

In Fall, daß Sie „in Rückfrage“ den Sprechruf starten, können Sie ihn durch die Wahl der „0“ jederzeit zurücknehmen und das Amtsgespräch fortsetzen.

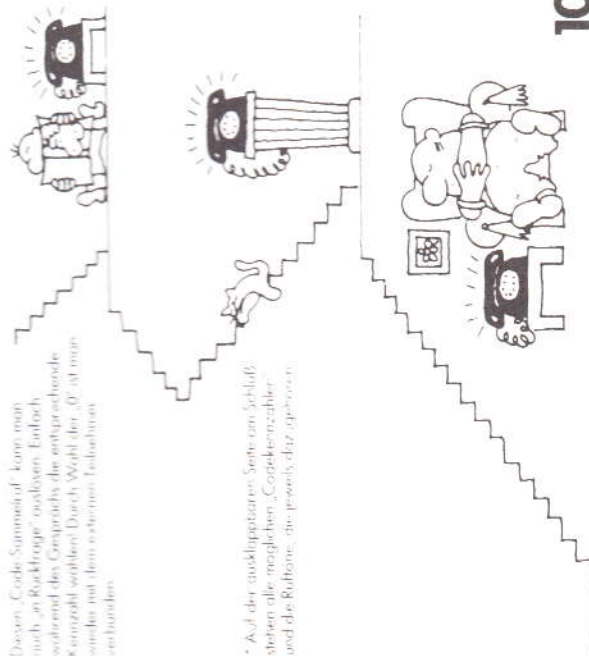


Wenn man eine bestimmte Person rufen od etwas ankündigen will.

Mit bestimmten Rufnummern kann man z.B. allen Familienmitgliedern ankündigen, daß das Mittagessen fertig ist. Oder man kann bestimmten Familienmitgliedern sagen, daß man sie sprechen möchte. Diese Rufnummern heißen „Code für mehrfache“. Die muß man vorher mit den Leuten im Haus vereinbaren. Ein Beispiel: Mit 010 hat man vereinbart, daß er sich meldet, wenn das Telefon „lang kurz“ läutet. Die entsprechende „Codekennzahl“ ist 61. Immer wenn jemand die „61“ wählt, lautet es „lang kurz“, bis allen Sprich stellen, und 010 weiß, daß es gemeint ist.

Jetzt mal ganz von vorn. Wenn man eine bestimmte Person rufen will, nimmt man den Hörer ab und wählt die entsprechende Personens-Codekennzahl. Das geht allerdings nicht, wenn ein Besetzton im Hörer ist. Später nochmal probieren, nach dem Wählen der Kennzahl lautet es der Reihe nach wiederholt an allen Apparaten. Und zwar in Codiert Rhythmus der gewählten Kennziffer.

Wenn der gewünschte Partner sich meldet – und er erfolgt irgendwo im Haus den Hörer abnimmt – kann man miteinander sprechen.



Diese „Code Summierung“ kann man auch in Rückfrage machen. Einfach während des Gesprächs die entsprechende Kennzahl wählen. Durch Wahl der „0“ ist man wieder mit dem externen Telefonat verbunden.

Auf der ausklappbaren Seite am Schloß stehen alle möglichen „Codekennzahlen“ und die Rufnummern, die jeweils dazu gehören.

Wenn jemand an der Tür klingelt.

Dies müssen Sie nur lesen, wenn die Post Ihnen eine Sprechstelle als Lautsprecher an der Tür angeschossen hat – eine „Türsprecheinrichtung“.

Wenn jemand an der Tür klingelt, dann hört man im Haus die ganz normale Klingel, die nichts mit dem Telefon zu tun hat. Jetzt muß man dem Hörer eines beliebigen Telefons abnehmen und die Kennzahl „5“ wählen (ganz egal, ob kein Ton oder der Besetztton zu hören ist). So kann man normalerweise gleich mit dem Besucher an der Tür sprechen.

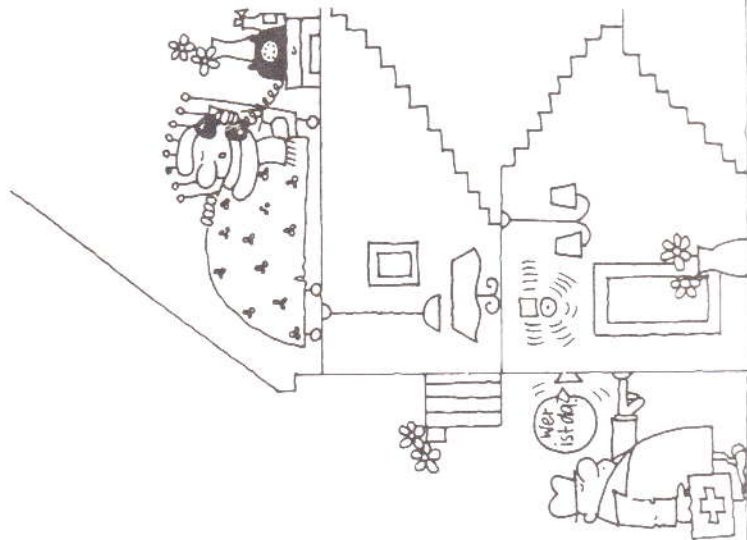
Es sei denn, Sie sind mit dem Besetzton in ein internes Gespräch geraten, das gerade zwischen anderen Sprechstellen geführt wird. Dann muß man noch mal die „5“ wählen, um eine Sprechverbindung zur Tür herzustellen. Der Besetzton verstummt. Die Gesprächspartner, die intern telefonieren, hören dann mit, was an der Tür gesprochen wird.

Wenn man den Besucher reinlassen will, wählt man noch mal die „5“, und die Türöffner-Automatik öffnet das Schloß (summt ca. 3 Sekunden). Das kann man auch mehrmals machen, wenn der Besucher versäumt hat, die Tür aufzudrücken. Anschließend legt man einfach den Hörer auf.

Führt man selbst gerade ein Hausgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und man möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann muß man auflegen. Anschließend wieder abnehmen, die „5“ wählen und weiter wie oben beschrieben.

Führt man gerade ein Amtsgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und man möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann wählt man einfach während des Gesprächs die „5“. Und weiter wie oben beschrieben. Der Gesprächspartner wartet dann in der Leitung und hört nicht mit. Anschließend die „0“ wählen, und man kann weiter telefonieren.

Man kann natürlich auch während eines Gesprächs in Rückfrage gehen (Kapitel 7) und irgend jemanden im Haus bitten, sich mit der Türsprecheinrichtung in Verbindung zu setzen.



Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.

Normalerweise werden ja alle Gespräche von draußen nur am Hauptapparat

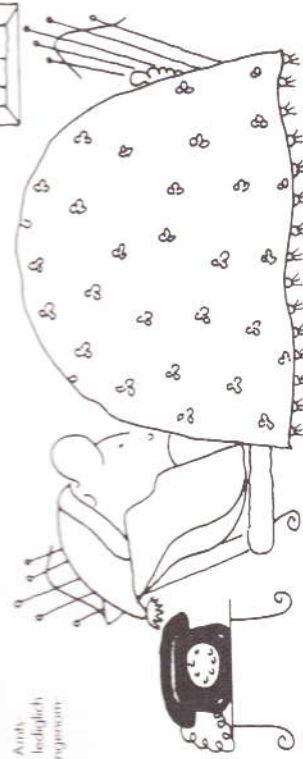
segregiert. Aber man kann das auch ändern, wenn z. B. nachts die Gespräche nach im Schlafzimmer ankommen sollen. Man nimmt im Schlafzimmer den Hörer ab, wählt die Kennzahl „B“, hört das „Quäquington“ und legt den Hörer wieder auf. Jetzt kommen alle Gespräche von draußen nach im Schlafzimmer an. Das geht natürlich auch mit jeder anderen Sprechstelle im Haus. Innerhalb der „B“ wählt man

Wenn das Gespräch nur am Hauptapparat ankommen sollen, wählt man am

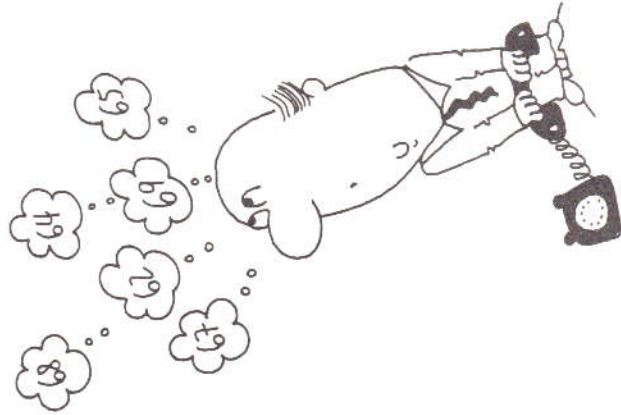
dem Apparat die Kennzahl „9“, an dem man vorher die „B“ gewählt hatte. Also: Hörer abnehmen, „9“ wählen, „Quäquington“ hören, Hörer auflegen.

Und es gibt noch eine Möglichkeit, die Anzahl von draußen ankommenden Hörern, indem man mit dem Hauptapparat die „9“ wählt.

An der Sprechstelle, bei der die Anzahl durch Abheben des Hörers angeschlossen werden, also keine „B“ wählen.



Was man sich merken muß.



Die vielen Kennzahlen sind sicher ein bißchen viel auf einmal. Darum haben wir hier Kärtchen für Sie vorbereitet, in die Sie eintragen können, welcher Apparat welche Kennzahl hat, welche Personen-Codekennzahl Opa hat, welches Signal für „Essen ist fertig“ vereinbart haben und was sonst noch wichtig ist.

Die Kärtchen legen Sie am besten neben jedes Telefon – dann gibt's in der ersten Zeit viel weniger Mißverständnisse.

Die Extra-Klingel, die jeder hört.



Als unvolles Zubehör gibt es von der Post eine Extra-Klingel (Wecker), die man z. B. im Treppenhof installieren kann. Damit kann jeder im Haus hören, wenn ein Telefongespräch kommt, und dann nach an den Sprechstellen 2 bis 5 durch Wähl der Kennzahl „B“ das Gespräch umschalten.

Wenn mal der Strom ausfällt.



Das ist nicht schlimm, wenn mal der Strom ausfällt. Weil man aber den Hauptapparat immer noch mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden bleibt, jederzeit anrufen kann und angerufen werden kann. Sobald man den Hörer abhebt, hört man den

Wenn mal was nicht funktioniert.



Kleine Mißgeschicke passieren jedem mal. Und Ihnen zu Hause vielleicht auch. Aber wir sind dann gleich für Sie da. Bevor das Familienbild zum Familienzwang führt (vielleicht wird Otto immer alles

Wenn Sie den Anruf von der Haupt-sprechstelle weg auf eine andere Sprechstelle umschalten (z. B. direkt es nur im Schlafzimmer klingelt), schaltet sich die Extra-Klingel automatisch aus.

Antworttelefon und kann wählen. Wenn der Strom wieder kommt, muß man die Funktion des Familienbildes, die man vorher eingeschaltet hatte, allerdings neu eingeben. Zum Beispiel die Umschaltung des Anrufes von der Hauptstelle ins Schlafzimmer.

besser weißt, ruhen Sie einfach die Fernsprechanlage an der Stelle, an der Sie die „117“ oder die „0117“ wählen wollen und betreiben die automatische Steuerung.

Anlage 2 zu 10.2

(Blatt 5)

WARUM ES KLINGELT, WENN'S KLINGELT.

CODE-SAMMELANRUFE

Bei allen Sprechstellen lautet es wiederholt nach gewählter Code-Kennzahl in einem bestimmten Code:

Unterbrochener Doppelton (lang-kurz) für Code-Kennzahl 61	Unterbrochener Dreierton (lang-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 62
Unterbrochener Viererton (lang-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 63	Unterbrochener Fünfterton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 64
Unterbrochener Sechserton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 65	

ANMERKUNGEN:

- Bei allen Sprechstellen lautet es wiederholt nach gewählter Code-Kennzahl in einem bestimmten Code:
- Unterbrochener Doppelton (lang-kurz) für Code-Kennzahl 61
- Unterbrochener Dreierton (lang-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 62
- Unterbrochener Viererton (lang-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 63
- Unterbrochener Fünfterton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 64
- Unterbrochener Sechserton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 65

ANMERKUNGEN:

- Bei allen Sprechstellen lautet es wiederholt nach gewählter Code-Kennzahl in einem bestimmten Code:
- Unterbrochener Doppelton (lang-kurz) für Code-Kennzahl 61
- Unterbrochener Dreierton (lang-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 62
- Unterbrochener Viererton (lang-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 63
- Unterbrochener Fünfterton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 64
- Unterbrochener Sechserton (lang-kurz-kurz-kurz-kurz-kurz) für Code-Kennzahl 65



So funktioniert das Familientelefon von der Post.

Typ 123/125

Inhalt

- 1 Was man so wissen muß.
- 2 Wie man im Haus „intern“ telefoniert.
- 3 Wenn man im Haus „intern“ angerufen wird.
- 4 Wie man eine Familienkonferenz einberuft.
- 5 Wie man nach draußen telefoniert.
- 6 Wenn von draußen angerufen wird.
- 7 Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.
- 8 Wie man Gespräche weitergibt.
- 9 Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.
- 10 Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.
- 11 Wenn jemand an der Tür klingelt.
- 12 Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.
- 13 Die Extra-Klingel, die jeder hört.
- 14 Wenn mal der Strom ausfällt.
- 15 Wenn mal was nicht funktioniert.
- 16 Was man sich merken muß.
- 17 Warum es klingelt, wenn's klingelt.

Was man so wissen muß.

Das Familientelefon ist über **eine** Ants-leitung mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden. Neben dem Hauptapparat lassen sich maximal 4 weitere Sprechstellen anschließen, also insgesamt 5 Sprechstellen.

Am Hauptapparat, den die Post „Abfragestelle“ nennt, können normalerweise die Gespräche von draußen an-

Anstelle eines Telefons im Haus kann auch eine Verbindung zur Haus- oder Gardentür installiert werden. Das nennt sich „Türfreisprechrichtung“. Weil draußen an der Tür kein Hörer angebracht wird, sondern ein kleiner Lautsprecher, in den man auch sprechen kann. Freiländrig.

Rufnummern und Bedienungsanweisung.

Die einzelnen Sprechstellen sind über folgende Rufnummern für Hausgespräche erreichbar:

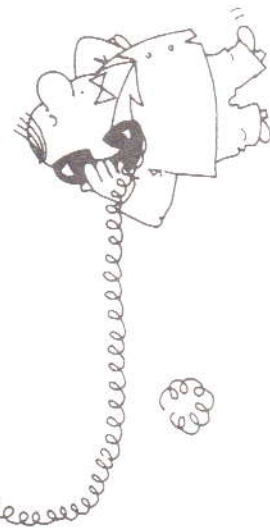
Hauptapparat = Rufnummer 1, die weiteren Sprechstellen = Rufnummern 2 bis 5. Als Fernsprechapparate können Sie sich alle Telefone mit Wahlscheibe oder Tasten ausschließen, die für Hauptanschlüsse eingeführt sind.

Alle Funktionen des Familientelefons, wie z.B. Konferenzschaltung oder Sammelruf, werden über bestimmte Rufnummern aktiviert. Diese Rufnummern werden auf den nächsten Seiten genau erklärt.

Alle Sprechstellen, mit Ausnahme der Türsprechstelle, sind amtsberechtigt. Das heißt, man kann mit jedem Telefon nach draußen telefonieren und Anrufe von draußen entgegennehmen. Außerdem kann man natürlich im Haus untereinander telefonieren. Das kostet keinen Planing.

Anlage 3 zu 10.2

(5 Blätter)



Wie man im Haus „intern“ telefontiert.

Man nimmt einfach den Hörer ab. Wenn kein Ton hörbar ist, wählt man die Rufnummer der Sprechstelle, die man hören möchte. Sie hören dann den Hausanrufton*, bis der Partner sich meldet.

Wenn gerade intern (im Haus) gesprochen wird, dann können Sie trotzdem mithören und mitsprechen. Sie sind gleich dem im Gespräch, wenn Sie den Hörer abnehmen.

Falls der Partner, den Sie sprechen möchten, nicht bereits am Hausgespräch teilnimmt, können Sie ihn trotzdem anrufen – allerdings hören dann auch die anderen Personen des bestehenden Hausgesprächs mit.

* Die verschiedenen Hörfone, die man im Hörer hört, sind am Schluß dieser Bedienungsanleitung ausgedruckt.



2

Wie man eine Familienkonferenz einberuft.

Wenn man eine Konferenzgespräch führen möchte, wählt man den ersten Partner ganz normal an, wie es unter 2 beschrieben ist (Wie man im Haus „intern“ telefoniert). Den nächsten Partner ruft man in die Konferenz, indem man einfach dessen Rufnummer wählt. Nach dem Wählen hören Sie den Hausanrufton.



Wenn sich der dritte Gesprächspartner meldet, sprechen Sie zu dritt. Wenn er sich nicht meldet, legt der Rufende den Hörer kurz auf und nimmt sofort wieder ab. Der Hausanrufton verstummt, und Sie sprechen wieder zu zweit.

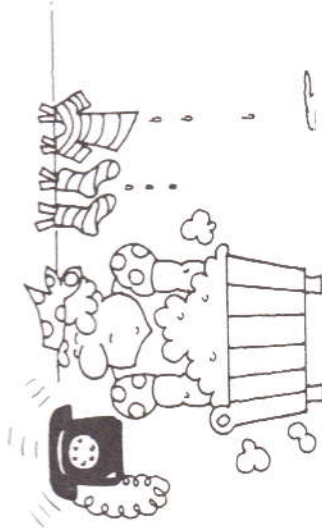
Nach dem gleichen Verfahren können Sie natürlich auch einen, zweiten oder fünften Partner in die Konferenz rufen.



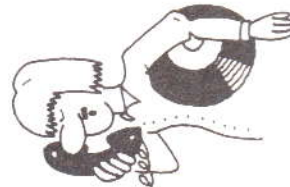
4

Wie man im Haus „intern“ angerufen wird.

Sie hören den Telefon im Hausanruf-Rhythmus klingeln und nehmen den Hörer ab. Jetzt können Sie sprechen und legen anschließend, wenn das Gespräch beendet ist, einfach wieder auf.



Falls Sie mit allen Sprechstellen im Haus sprechen möchten, stellen Sie die Verbindung am besten über „Sammelruf“ her. Das ist unter Punkt 9 beschrieben (Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft).



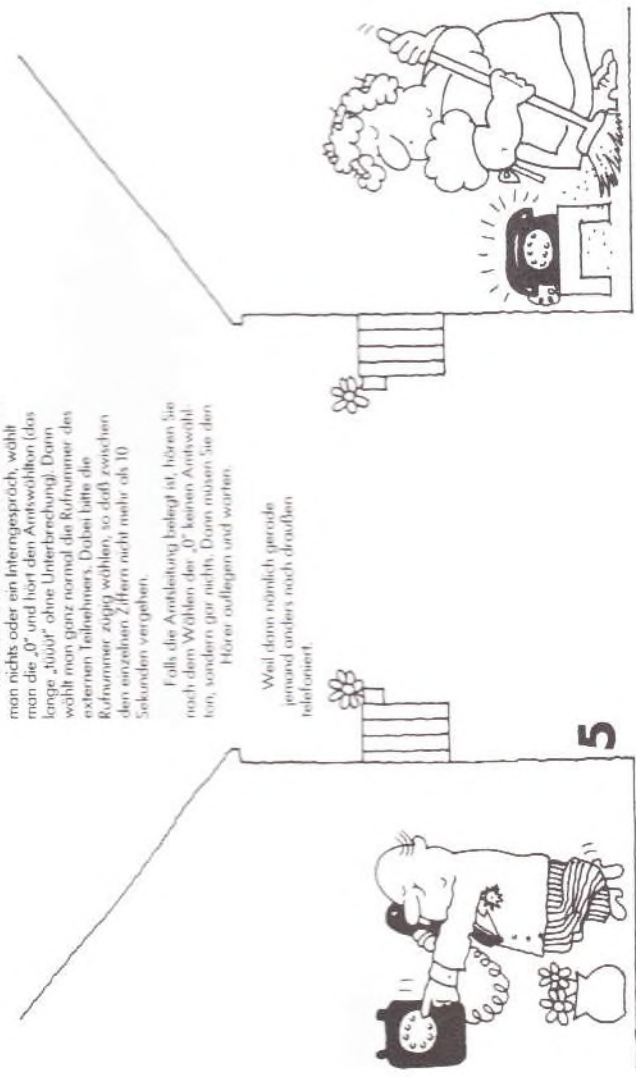
3

Wie man nach draußen telefoniert.

Man nimmt einfach einen Hörer ab. Hat man nichts oder ein Interngespräch, wählt man die „0“ und hört den Antwortton (das lange „Büüü“ ohne Unterbrechung). Dann wählt man ganz normal die Rufnummer des externen Teilnehmers. Dabei laßt die Rufnummer zöpiig wählen, so daß zwischen den einzelnen Ziffern nicht mehr als 10 Sekunden vergehen.

Falls die Anschriftung beilgt ist, hören Sie noch dem Wählen der „0“ keinen Antwortton, sondern gar nichts. Dann müssen Sie den Hörer auflegen und warten.

Weil dann nämlich gerade jemand anders nach draußen telefoniert.



5

Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.

Wenn Sie ein Antisgespräch führen, also mit draußen telefonieren, dann können Sie auch während des Gesprächs einen anderen Apparat im Haus anrufen. Das nennt sich „Rückfrage“. Sie können auch mit der Sprechstelle an der Tür sprechen. (Wie das geht, steht unter 11. „Wenn jemand an der Tür klingelt“.)

„In Rückfrage“ gehen Sie, indem Sie die gewünschte Rufnummer wählen. Einfach so, während des Gesprächs! Dann meldet sich der Gesprächspartner und Sie fragen ihn. Anschließend wählen Sie die „0“ und sprechen wieder mit dem Teilnehmer von draußen. Der kann übrigens **nicht** mithören, während Sie Ihre Rückfragen stellen.

Falls die Sprechstelle, die Sie in Rückfrage anwählen, gerade ein Hausgespräch führt, sind Sie in das bestehende Gespräch eingeschaltet – Sie können mithören und mitsprechen.

Fritz, ich habe gerade Paulchen in der Lehnung. Er fragt ob wir nachher alle die Mutter-Brüder verkaufen wollen

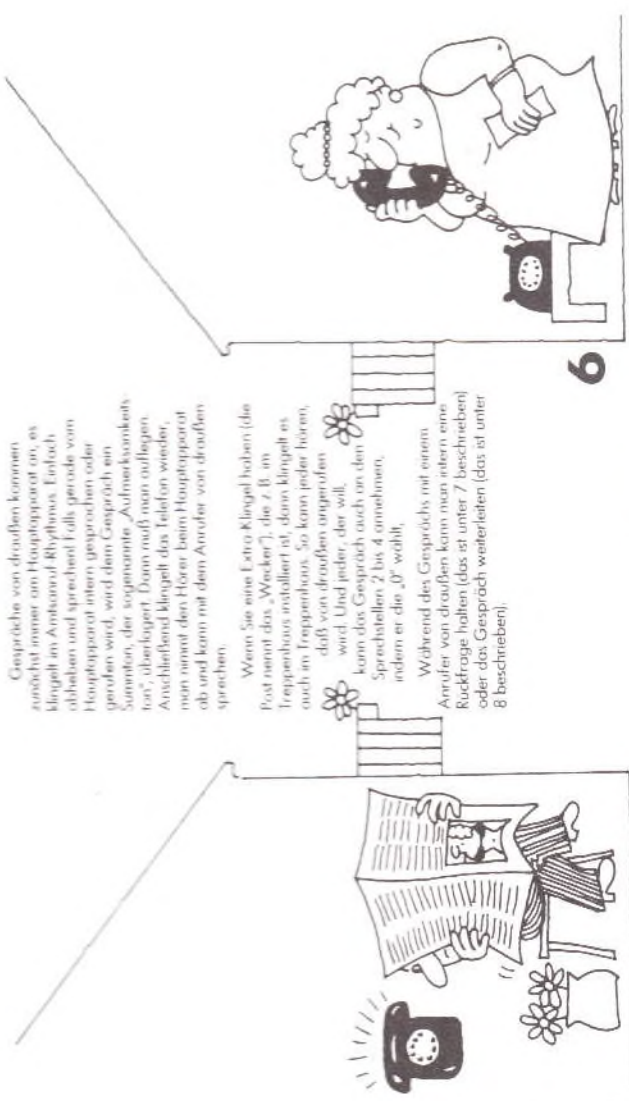
7

Wenn von draußen angerufen wird.

Gespräche von draußen können zunächst immer am Hauptapparat an, es klingelt im Antisruf-Rhythmus. Einfach abhören und sprechen. Falls gerade vom Hauptapparat intern gesprochen oder jemand wird, wird dem Gespräch ein Summen, der sogenannte Aufmerksamkeits-ton, überlagert. Dann muß man auflegen. Anschließend klingelt das Telefon wieder, man nimmt den Hörer beim Hauptapparat ab und kann mit dem Anrufer von draußen sprechen.

Wenn Sie eine Extra-Klingel haben (die Post nennt das „Wecker“), die z. B. im Treppenhaus installiert ist, dann klingelt es auch im Treppenhaus. So kann jeder hören, daß von draußen angerufen wird. Und jeder, der will, kann das Gespräch auch an den Sprechstellen 2 bis 4 annehmen, indem er die „0“ wählt.

Während des Gesprächs mit einem Anrufer von draußen kann man intern eine Rückfrage haben (das ist unter 7 beschrieben) oder das Gespräch weiterleiten (das ist unter 8 beschrieben).



6

Anlage 3 zu 10.2 Wie man Gespräche weitergibt.

Wenn man beim Weitergeben nicht gleich aufgelegt hat und sich an der angerufenen Sprechstelle niemand meldet, hat man durch Wählen der „0“ wieder den Gesprächspartner und kann das Gespräch eventuell noch an eine andere Sprechstelle weiterreichen.



Ein Antisgespräch kann zu jeder Sprechstelle weitergegeben werden. Das funktioniert genauso wie bei der Rückfrage: Man wählt einfach während des Gesprächs die gewünschte Sprechstelle an und legt den Hörer auf. Jetzt kann dort jemand anders (oder Sie selbst) das Gespräch abnehmen. Wird das Gespräch nicht innerhalb von 30 Sekunden übernommen, dann wird die Verbindung unterbrochen.

Diese Zeit können Sie auch dazu benutzen, um selbst an der anderen Sprechstelle das Gespräch wieder anzunehmen und weiterzuführen.

Man kann natürlich nach Wahl der gewünschten Sprechstelle auch warten, bis sich dort jemand meldet, und erst dann auflegen. Dann wissen Sie, das Gespräch kommt an.

Wenn die Sprechstelle, die Sie angewählt haben, ein internes Gespräch führt, sind Sie in dieses Gespräch eingeschaltet. Sie können nun das Antisgespräch ankündigen und danach auflegen. Jetzt muß der gewünschte Partner auflegen – anschließend klingelt es dort. Das Gespräch wird angenommen, indem er einfach den Hörer wieder abhebt.



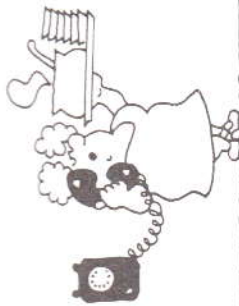
8

Wie rufen alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.

Man kann alle Sprechstellen gleichzeitig rufen, z. B. um allen zu sagen „Ich geh' jetzt einkaufen, soll ich noch etwas mitbringen?“ Das nennt sich „Sammelruf“ und ist von jeder Sprechstelle aus zu machen. Sogar in „Rückfrage“ – also wenn man gerade mit jemandem noch draußen telefoniert.

Falls Sie den Sammelruf in Rückfrage starten, können Sie ihn durch die Wahl der „0“ jederzeit zurücknehmen und den Anrufgespräch fortsetzen.

Man nimmt den Hörer ab und wählt 2x die „6“. Also „66“. Dann lautet es gleichzeitig bei allen Sprechstellen, sobald ein Partner den Hörer abhebt, wird der Sammelruf beendet und es kann gesprochen werden. Soll der Sammelruf wiederholt werden, wählt man nochmal die „66“.



Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.

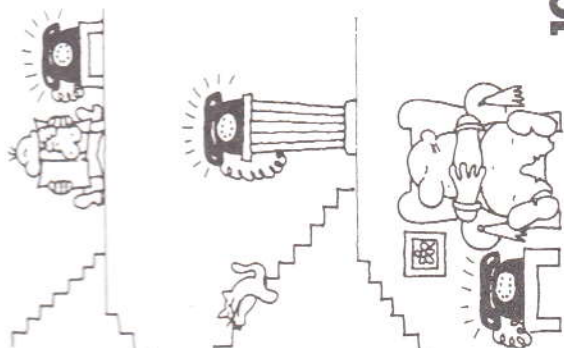
Mit bestimmten Rufnummern kann man z. B. allen Familienmitgliedern ankündigen, daß das Mittagessen fertig ist. Oder man kann bestimmten Familienmitgliedern signalisieren, daß man sie sprechen möchte. Diese Rufnummern heißen „Code-Sammelrufe“. Die muß man vorher mit den Leuten im Haus vereinbaren. Ein Beispiel: Mit 010 hat man vereinbart, daß er sich meldet, wenn das Telefon „lang-kurz, kurz-kurz, kurz...“ lautet. Die entsprechende „Code-Kennzahl“ ist „62“. Immer wenn jemand die „62“ wählt, lautet es „lang-kurz, kurz-kurz, kurz...“ bei allen Sprechstellen, und 010 weiß, daß er gemeint ist.

Jetzt mal ganz von vorn: Wenn man eine bestimmte Person rufen will, nimmt man den Hörer ab und wählt die entsprechende Personen-Code-Kennzahl. Nach dem Wählen der Kennzahl lautet es gleichzeitig wiederholt an allen Apparaten. Und zwar im Codier-Rhythmus der gewählten Kennziffer.

Wenn ein Partner sich meldet – indem er einfach irgendwo im Haus den Hörer abnimmt – kann man miteinander sprechen.

Diesen „Code-Sammelruf“ kann man auch in Rückfrage auflösen. Einfach während des Gesprächs die entsprechende Kennzahl während Durchwahl der „0“ ist man wieder mit dem externen Telefonat verbunden.

* Auf der ausklappbaren Seite am Schluß stehen alle möglichen Code-Kennzahlen und die Rufnummern, die jeweils dazugehören.



Wenn jemand an der Tür klingelt.

Dies müssen Sie nur lesen, wenn die Post Ihnen eine Sprechstelle als Lautsprecher an der Tür angeschlossen hat – eine „Türfreisprechrichtung“.

Wenn jemand an der Tür klingelt, dann hört man im Haus die ganz normale Klingel, die nichts mit dem Telefon zu tun hat. Jetzt muß man den Hörer eines beliebigen Telefons abnehmen und die Kennzahl „5“ wählen (ganz egal, ob ein internes Gespräch geführt wird oder nicht). So kann man gleich mit dem Besucher an der Tür sprechen.

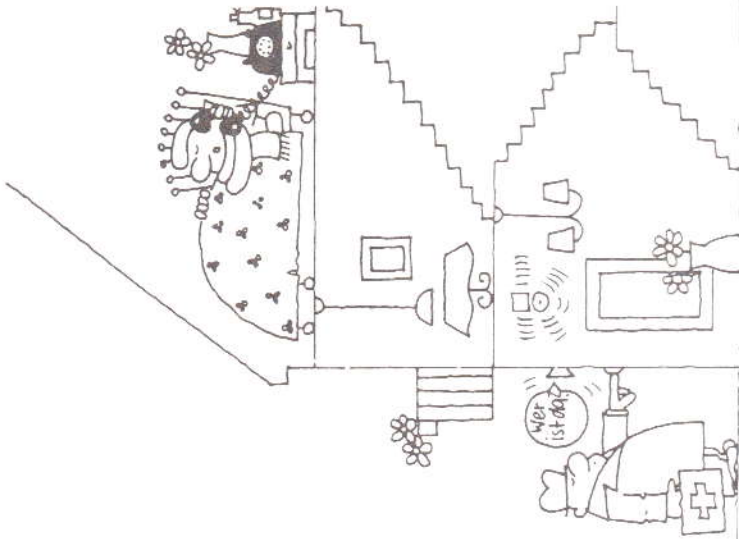
Falls gerade ein internes Gespräch geführt wurde, hören die Gesprächspartner mit, was an der Tür gesprochen wird.

Wenn man den Besucher reinlassen will, wählt man nochmal die „5“, und die Türöffner-Automatik öffnet das Schloß (summt ca. 3 Sekunden). Das kann man auch mehrmals machen, wenn der Besucher versäumt hat, die Tür aufzudrücken. Anschließend legt man den Hörer auf.

Führt man selbst gerade ein Hausgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann muß man auflegen. Anschließend wieder abnehmen, die „5“ wählen und weiter, wie oben beschrieben.

Führt man selbst gerade ein Amtsgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und man möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann wählt man einfach während des Gesprächs die „5“. Und weiter wie oben beschrieben. Der Gesprächspartner wartet dann in der Leitung und hört nicht mit. Anschließend die „0“ wählen, und man kann weitertelefonieren.

Man kann natürlich auch während eines Gesprächs in Rückfrage gehen (Kapitel 7) und irgend jemanden im Haus bitten, sich mit der Türsprechstelle in Verbindung zu setzen.

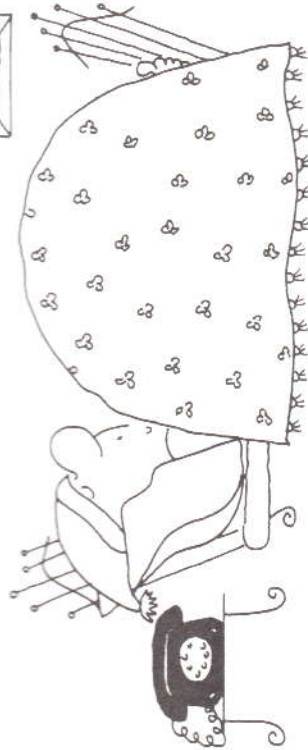


Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.

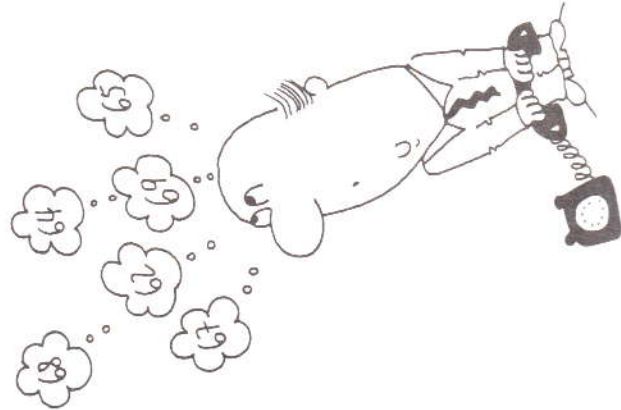
Normalerweise werden alle Gespräche von draußen nur am Hauptapparat signalisiert. Aber man kann das auch ändern, wenn z.B. nachts die Gespräche auch im Schlafzimmer ankommen sollen. Man nimmt im Schlafzimmer den Hörer ab, wählt die Kennzahl „8“ und legt den Hörer wieder auf. Jetzt kommen alle Gespräche von draußen am Hauptapparat und im Schlafzimmer an. Das geht natürlich auch mit jeder anderen Sprechstelle im Haus zusätzlich, immer die „8“ wählend!

An jeder Sprechstelle, bei der Anrufe ankommen, werden im höflich durch Abheben des Hörers entgegengenommen, also keine „0“ wählen!

Wenn man die Anrufe an einer Sprechstelle wieder abschließen will, wählt man im dem betreffenden Apparat die Kennzahl „9“. Also: Hörer abheben, „9“ wählen, Hörer auflegen. Dann können die Gespräche von draußen auf diesem Apparat nicht mehr an.



Was man sich merken muß.



Die vielen Kennzahlen sind sicher ein bißchen viel auf einmal. Darum haben wir hier Kürzchen für Sie vorbereitet, in die Sie eintragen können, welcher Apparat welche Kennzahl hat, welche Personen Code Kennzahl 0 hat, welches Signal Sie für „Essen ist fertig“ vereinbart haben und was sonst noch wichtig ist.

Die Kürzchen legen Sie am besten neben jedes Telefon – dann gibt's in der ersten Zeit viel weniger Mißverständnisse.

Die Extr Klingel, die jeder hört.



Als sinnvolles Zubehör gibt es von der Post eine Extr Klingel (Wecker), die man z.B. im Treppenhause installieren kann. Dann kann jeder im Haus hören, wenn ein Telefonat beginnt.

kommt und dann auch an den Sprechstellen 2 bis 5 durch Wahl der Kennzahl „0“ das Gespräch einstellen.

Wenn mal der Strom ausfällt.



Das ist nicht schlimm, wenn mal der Strom ausfällt. Weil man über den Hauptapparat immer noch mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden bleibt, jederzeit anrufen kann und angerufen werden kann. Wenn der Strom wieder kommt,

Wenn mal was nicht funktioniert.



Kleine Mißgeschicke passieren jedem mal. Uns, und Ihnen zu Hause vielleicht auch. Aber wir sind dann gleich für Sie da. Bevor das Familien-Telefon zum Familienzwist führt (vielleicht weil Opa immer alles besser weiß)

rufen Sie einfach die Fernsprechanstalt an. Entweder die „117“ oder die „0117“. Wir helfen weiter und beheben die aufgetretene Störung.

Anlage 3 zu 10.2 (Blatt 5)

Code-Sammelanrufe
Bei allen Sprechstellen wird je nach gewählter Code-Kennzahl ein bestimmter Code (1) ausgesandt. Er beginnt mit einem langen Ton (2 Sekunden) und bringt dann eine Folge von Kurztönen, die wiederholt werden.

Code-Kennzahl 61	Langton mit Einer-Kurzfolge
Code-Kennzahl 62	Langton mit Zweier-Kurzfolge
Code-Kennzahl 63	Langton mit Dreier-Kurzfolge
Code-Kennzahl 64	Langton mit Vierer-Kurzfolge
Code-Kennzahl 65	Langton mit Fünfer-Kurzfolge

WARUM ES KLINGELT, WENN'S KLINGELT.

TONE, DIE IM HÖRER WAHRNEHMBAR SIND:

Anrufanruf als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden
Freiwillig als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden

TONE, DIE IM „RAUM“ WAHRNEHMBAR SIND:

Anrufanruf als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden
Freiwillig als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden
Hausanruf als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden
Sammelanruf als Zeichen von	• Nach Wahl der Anrufnummer 2: Eine oder mehrere Sprechstellen gleichzeitig werden



So funktioniert das Familientelefon von der Post.

Typ 121A/126

Inhalt

- 1 Was man so wissen muß.
- 2 Wie man im Haus „intern“ telefoniert.
- 3 Wenn man im Haus „intern“ angerufen wird.
- 4 Wie man eine Familienkonferenz einberuft.
- 5 Wie man nach draußen telefoniert.
- 6 Wenn man draußen angerufen wird.
- 7 Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.
- 8 Wie man Gespräche weitergibt.
- 9 Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.
- 10 Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.
- 11 Wenn jemand an der Tür klingelt.
- 12 Wie man Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.
- 13 Die Extra-Klingel, die jeder hört.
- 14 Wenn mal der Strom ausfällt.
- 15 Wenn mal was nicht funktioniert.
- 16 Was man sich merken muß.
- 17 Warum es klingelt, wenn's klingelt.

Was man so wissen muß.

Das Familientelefon ist über eine Amtsleitung mit dem öffentlichen Fernsprechnetz verbunden. Neben dem Hauptapparat lassen sich maximal 4 weitere Sprechstellen anschließen, also insgesamt 5 Sprechstellen.

Am Hauptapparat, den die Post „Abfragestelle“ nennt, kommen normalerweise die Gespräche von draußen an.

Anstelle eines Telefons im Haus kann auch eine Verbindung zur Haus- oder Gartentür installiert werden. Das nennt sich „Türfresprechereinrichtung“. Weil draußen an der Tür kein Hörer angebracht wird, sondern ein kleiner Lautsprecher, in den man auch sprechen kann. Freihändig.

Rufnummern und Bedienungshinweise.

Die einzelnen Sprechstellen sind über folgende Rufnummern für Hausgespräche erreichbar:

Hauptapparat = Rufnummer 1,
die weiteren Sprechstellen = Rufnummern 2 bis 5. Als Fernsprechapparate können Sie sich alle Telefone mit Wählscheibe oder Tasten aussuchen, die für Hauptanschlüsse eingeführt sind.

Alle Funktionen des Familientelephons, wie z. B. Konferenzschaltung oder Sammelruf, werden über bestimmte Rufnummern aktiviert. Diese Rufnummern werden auf den nächsten Seiten genau erklärt.

Alle Sprechstellen, mit Ausnahme der Türsprechstelle, sind arbeitsberechtigt. Das heißt, man kann mit jedem Telefon nach draußen telefonieren und Anrufe von draußen entgegennehmen. Außerdem kann man natürlich im Haus untereinander telefonieren. Das kostet keinen Pfennig.

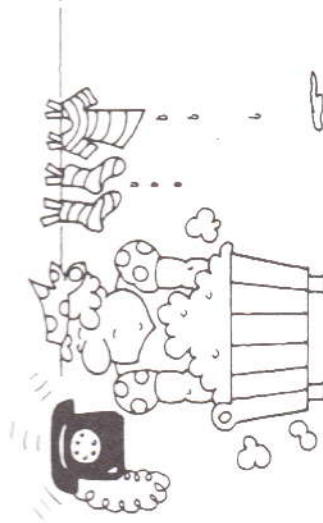
Anlage 4 zu 10.2
(5 Blätter)



3

Wie man „n Haus „intern“ angerufe. wird.

Sie hören das Telefon im Hausruf-
Rhythmus klingeln und nehmen den Hörer ab.
Jetzt können Sie sprechen und legen
entschiedend, wenn das Gespräch beendet
ist, einfach wieder auf.



Falls Sie mit allen Sprechstellen im Haus
sprechen möchten, stellen Sie die Verbindung
am besten über „Sammelruf“ her. Das ist
unter Punkt 9 beschrieben (Wie man alle
Sprechstellen gleichzeitig ruft).



Wie man im Haus „intern“ telefoniert.

Man nimmt einfach den Hörer ab. Wenn
kein Ton hörbar ist, wählt man die Ruf-
nummer der Sprechstelle, die man haben
möchte. Sie hören dann den Hausanrufton*,
bis der Partner sich meldet.

Wenn gerade intern (im Haus)
gesprächen wird, dann können Sie trotzdem
mitrufen und mitsprechen. Sie sind mit einem
einseitigen Aufmerksamkeitskontakt gleich dem
im Gespräch, wenn Sie den Hörer abheben
mit.

Falls der Partner, den Sie sprechen
möchten, nicht bereits am Hausgespräch
teilnimmt, können Sie ihn trotzdem einbilden.
- allerdings hören dann auch die anderen
Personen des bestehenden Hausgesprächs
mit.

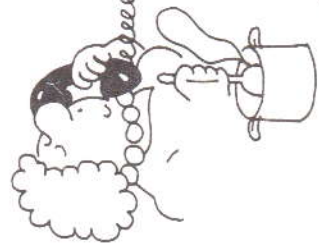
Wenn an der Sprechstelle, die Sie
gewählt haben, gerade ein Ausgangs-
nachdruck geführt wird, so hören Sie den
Besatzton*. Dann legen Sie auf und ver-
suchen es später nochmals.



* Die verschiedenen Hörtonen, die man im
Hörer hört, sind am Schluß dieser
Bedienungsanleitung ausgedruckt.

Wie man eine Familienkonferenz einberuft.

Wenn man ein Konferenzgespräch
führen möchte, wählt man den ersten Partner
ganz normal an, wie es unter 2 beschrieben
ist (Wie man im Haus „intern“ telefoniert). Den
nächsten Partner ruft man in die Konferenz,
indem man ganz kurz den Hörer auflegt,
sodass wieder abnimmt und anschließend die
Rufnummer des zweiten Partners wählt. Nach
dem Wählen hören Sie den Hausanrufton.



Wenn sich der zweite Gesprächspartner
meldet, sprechen Sie zu dritt. Wenn er sich
nicht meldet, legt der Rufende den Hörer
wieder ganz kurz auf und nimmt sofort
wieder ab. Der Hausanrufton verstummt, und
Sie sprechen wieder zu zweit.

Nach dem gleichen Verfahren können
Sie natürlich auch einen dritten oder vierten
Partner in die Konferenz rufen.



4

Wie man nach draußen telefoniert.

Man nimmt einfach einen Hörer ab. Hier man nicht, oder ein längeres Gespräch, wählt man die „0“ und hört den Anrufwahlton (das lange „beep“ ohne Unterbrechung). Dann wählt man ganz normal die Rufnummer des externen Teilnehmers. Dabei bitte die Rufnummer richtig wählen, so daß zwischen dem anrufenden Herrn nicht mehr als 10 Sekunden vergehen.

Falls die Anrufleitung belegt ist, hören Sie nach dem Wählen der „0“ keinen Anrufwahlton, sondern einen Ringelton. Dann müssen Sie das Hörer ablegen und warten. Weil dann nämlich gerade jemand anders nach draußen telefoniert.



5

Wenn man während des Gesprächs eine Rückfrage hat.

„In Rückfrage“ gehen Sie, indem Sie die gewünschte Rufnummer wählen. Einfach so, während des Gesprächs! Dann meldet sich der Gesprächspartner, und Sie fragen ihn. Anschließend wählen Sie die „0“ und sprechen wieder mit dem Teilnehmer von draußen. Der kann übrigens **nicht** mithören, während Sie Ihre Rückfrage stellen.

Falls die Sprechstelle, die Sie in Rückfrage auswählen, gerade ein Hausgespräch führt, sind Sie in das bestehende Gespräch eingeschaltet – Sie können mithören und mitprechen. Sie sind mit einem einmaligen „Aufmerksamkeitsklingelton“ in das Gespräch eingeschaltet und können, wie gewünscht, rückfragen.



7

Wenn v... draußen angerufen wird...

Gespräche von draußen können zunächst immer am Hauptapparat, der Plummer 1, im 1. K. Klingel in Anrufwahlton (das lange „beep“ ohne Unterbrechung). Dann wählt man ganz normal die Rufnummer des externen Teilnehmers. Dabei bitte die Rufnummer richtig wählen, so daß zwischen dem anrufenden Herrn nicht mehr als 10 Sekunden vergehen.

Falls gerade vom Hauptapparat ein Gespräch geführt wird, wird dem Gespräch ein „Sonnen“ (das sogenannte „Aufmerksamkeitsklingelton“) überlagert. Dann muß man aufpassen. Anschließend klingelt das Telefon wieder, man nimmt den Hörer am Hauptapparat ab und kann mit dem Anrufer von draußen sprechen. (Man kann aber auch aus dem Hausgespräch heraus die „0“ wählen und sich zugleich in die Anrufleitung schalten, um den Anruf von draußen entgegenzunehmen).

Wenn Sie eine Extra-Klingel haben (die Post nennt das „Wecker“), die z. B. im Treppenhause installiert ist, dann klingelt es auch im Treppenhause. So kann jeder hören, daß von draußen angerufen wird. Und jeder, der will, kann das Gespräch auch an den Sprechstellen 2 bis 5 aufnehmen, indem er die „0“ wählt. Wer zuerst die „0“ gewählt hat, bekommt das Gespräch von draußen.

Während des Gesprächs mit einem Anrufer von draußen kann man intern Rückfrage halten (das ist unter 7 beschrieben), oder das Gespräch weiterleiten (das ist unter 8 beschrieben).



6

Wie man Gespräche weitergibt.

Wenn beim Weitergeben sich an der angerufenen Sprechstelle niemand meldet, hat man durch Wählen der „0“ wieder den Gesprächspartner und kann das Gespräch eventuell noch an eine andere Sprechstelle weitergeben.



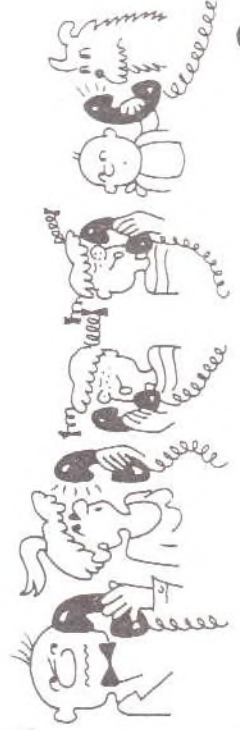
Wenn die Sprechstelle, die Sie angewählt haben, ein Hausgespräch führt, sind Sie in dieses Gespräch eingeschaltet. Sie können nun das Amtsgespräch ankündigen und danach aufliegen. Die Sprechstelle, die Sie angewählt haben, hat dann das Amtsgespräch.

Anlage 4 -- zu 10.2

(Blatt 3)

Ein Amtsgespräch kann zu jeder Sprechstelle weitergegeben werden. Das funktioniert genauso wie bei der Rückfrage. Man wählt einfach während des Gesprächs die gewünschte Sprechstelle an, hört den Rufton und legt dann den Hörer auf. Jetzt kann dort jemand anders (oder Sie selbst) das Gespräch übernehmen. Wird das Gespräch nicht innerhalb von 45 Sekunden übernommen, dann wird die Verbindung unterbrochen. Diese Zeit können Sie auch dazu benutzen, um selbst an der anderen Sprechstelle das Gespräch wieder anzunehmen und weiterzuführen.

Man kann natürlich nach Wahl der gewünschten Sprechstelle auch warten, bis sich dort jemand meldet, und erst dann aufliegen. Dann wissen Sie, das Gespräch kommt an.

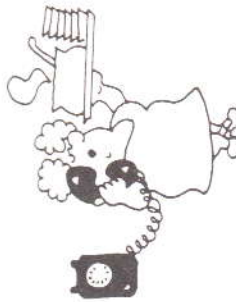


8

Wie man alle Sprechstellen gleichzeitig ruft.

Man kann alle Sprechstellen gleichzeitig rufen, z. B. um allen zu sagen „Ich gehe jetzt einkaufen, soll ich noch etwas mitbringen?“ Das nennt sich „Sammelruf“ und ist von jeder Sprechstelle aus zu machen. Sogar in „Rückfrage“, also wenn man gerade mit jemandem noch drüber telefoniert.

Falls Sie den Sammelruf „in Rückfrage“ starten, können Sie ihn durch die Wahl der „0“ jederzeit zurücknehmen und das Amtsgespräch fortsetzen.



9

Wenn man eine bestimmte Person rufen oder etwas ankündigen will.

Mit bestimmten Rufnummern kann man z. B. allen Familienmitgliedern ankündigen, daß das Mittagessen fertig ist. Oder man kann bestimmten Familienmitgliedern signalisieren, daß man sie sprechen möchte. Diese Rufnummern heißen „Code-Sammelrufe“. Die muß man vorher mit den Leuten im Haus vereinbaren.

Diesem „Code-Sammelruf“ kann man noch „in Rückfrage“ nachrufen. Einfach während des Gesprächs die entsprechende Kennzahl wählen! Das heißt: der „0“ ist man wieder mit dem Ausdialekt verbunden.

Auf der ausklappbaren Seite am Schloß stehen alle möglichen Codekennzahlen und die Rufnummern, die jeweils dazugehören.

Jetzt muß das Ganze von vorn: Wenn man eine bestimmte Person rufen will, nimmt man den Hörer ab und wählt die entsprechende Personen-Code-Kennzahl. Nach dem Wählen der Kennzahl lautet es wieder halt an allen Apparaten. Und zwar im Code-Rhythmus der gewählten Kennzahl. Wenn der gewünschte Partner sich meldet – indem er einfach irgendwo im Haus des Hörers abnimmt – kann man miteinander sprechen.

10

Wenn jemand an der Tür klingelt.

Dies müssen Sie nur lesen, wenn die Post Ihnen eine Sprechstelle als Lautsprecher an der Tür angeschlossen hat – eine „Türsprecheinrichtung“.

Führt man selbst gerade ein Hausgespräch, wenn's an der Tür klingelt, und möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann muß man auflegen. Anschließend wieder abnehmen, die „5“ wählen und weiter, wie oben beschrieben.

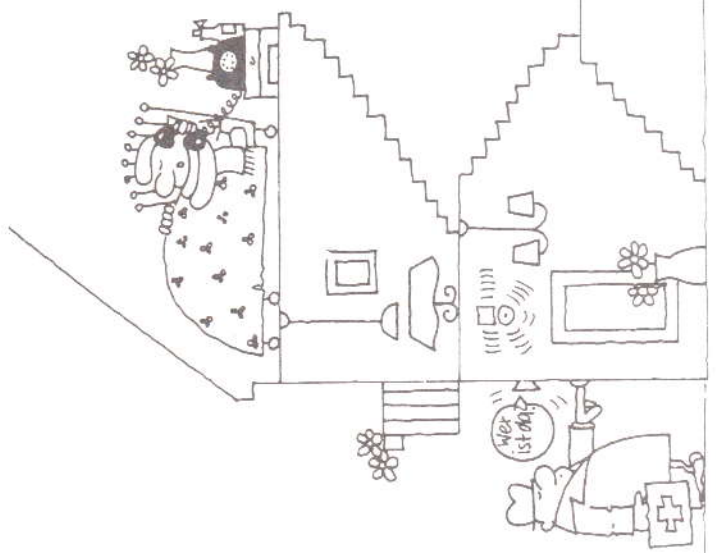
Führt man gerade ein Amtsgespräch wenn's an der Tür klingelt, und man möchte selbst mit dem Besucher sprechen, dann wählt man einfach während des Gesprächs die „5“. Und weiter, wie oben beschrieben. Der Gesprächspartner wartet dann in der Leitung und hört nicht mit. Anschließend die „0“ wählen, und man kann weitertelefonieren.

Man kann natürlich auch während eines Gesprächs in Rückfrage gehen (Kapitel 7) und irgend jemanden im Haus bitten, sich mit der Türsprecheinrichtung in Verbindung zu setzen.

Wenn jemand an der Tür klingelt, dann hört man im Haus die ganz normale Klingel, die nichts mit dem Telefon zu tun hat. Jetzt muß man den Hörer eines beliebigen Telefons abnehmen und die Kennzahl „5“ wählen (ganz egal, ob kein Ton oder ein internes Gespräch im Hörer ist). So kann man gleich mit dem Besucher an der Tür sprechen.

Wenn man den Besucher reinlassen will, wählt man nochmal die „5“, und die Türöffner-Automatik öffnet das Schloß (summt ca. 3 Sekunden). Das kann man auch mehrmals machen, wenn der Besucher versäumt hat, die Tür aufzudrücken. Anschließend legt man einfach den Hörer auf.

11



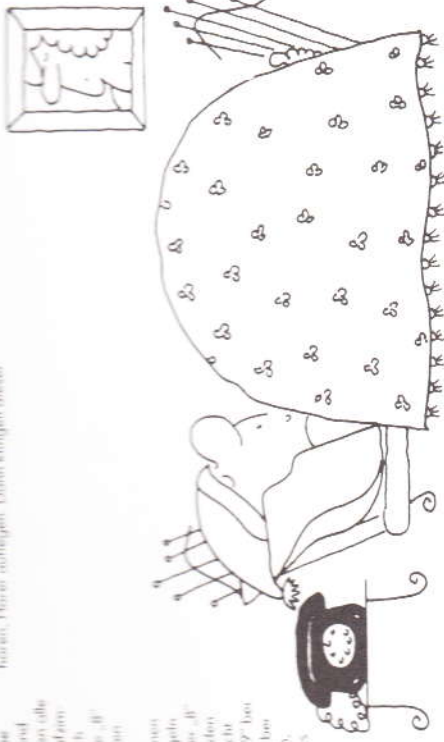
Wie nun Gespräche von draußen zu einem bestimmten Telefon umschaltet.

Nur derart werden je alle Ge-

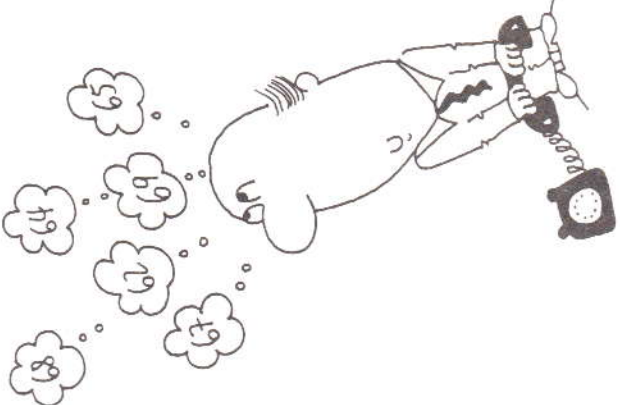
sprache von draußen nur am Hauptapparat
gehört. Aber man kann das auch anders,
wenn z. B. nach der Sprache nach im
Schlafzimmer den Hörer ab, weißt die
Kennzahl „B“ hat den „Quabington“ und
legt den Hörer wieder auf. Jetzt kommen alle
Gespräche von draußen auch im Schlafzimmer
an. Das geht natürlich auch mit noch
mehr Sprachstellen im Hause. Nimmt der „B“
wählen, und alle Gespräche von draußen
werden auch im diesem Apparat an-
geschaltet. Wenn Sie es einstellen, können
sogar alle 5 Apparate gleichzeitig klingeln.
Wenn Sie einen weiteren Apparat mit der „B“
vergestellt haben, so können Sie sogar den
Hauptapparat abschalten, so daß es nicht
mehr anklingelt (Wahl der Kennzahl „P“ bei
der Hauptstelle). An den „Spezialstellen“, bei
denen die Anrufe von den Apparat ankommen,
werden von jedem durch die Abzeichen des
Hörers mitbestimmungen, ob auch keine „B“ wählen

Wenn die Gespräche nicht mehr an
einen Apparat angeschlossen sind, sondern
kommen sollen, stellt man an diesem
Apparat die Kennzahl „P“. Also: Hörer
abheben, „P“ wählen, „Quabington“
hören, Hörer auflegen. Dann klingelt diesen

Apparat nicht mehr mit. Wenn Sie alle
Apparate auf diese Weise „angeschaltet“
haben, können die Gespräche von draußen
wieder nur am Hauptapparat an (auch wenn
Sie diesen mit der „P“ abgestellt haben)



Was man sich merken muß.



Die vielen Kennzahlen sind sicher ein
bißchen viel auf einmal. Darum haben wir
hier Kärtchen für Sie vorbereitet, in die Sie
eintragen können, welcher Apparat welche
Kennzahl hat, welche Personen Codekenn-
zahl Opa hat, welches Signal Sie für „Essen ist
fertig“ vereinbart haben und was sonst noch
wichtig ist.
Die Kärtchen legen Sie am besten neben
jedes Telefon – dann gibt's in der ersten Zeit
viel weniger Mißverständnisse.

Die Extra-Klingel, die jeder hört.



Als einzelnes Zubehör gibt es von der
Post eine Extra-Klingel (Wecker), die nur z. B.
im Schlafzimmer installiert kann. Damit kann
jeder im Haus hören, wenn ein Telefonat an-

kommt und dann auch an den Sprachstellen 2
bis 5 durch Wahl der Kennzahl „D“ das Ge-
spräch annehmen.

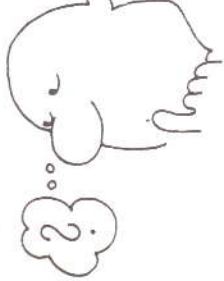
Wenn mal der Strom ausfällt.



Das ist nicht schlimm, wenn mal der
Strom ausfällt. Weil man über den Haupt-
apparat immer noch mit dem öffentlichen
Fernsprechnet verbunden bleibt, jederzeit
ansetzen kann und angerufen werden kann.
Wenn der Strom wieder kommt, kommen
Anrufe automatisch beim Hauptapparat an.

Machen Sie aber, daß in solchen einem Fall
alle Apparate klingeln, sprechen Sie mit uns.
Wir werden Ihnen Gerat dazu so einstellen,
daß nach einem Stromausfall die Klingeln
aller Apparate ertönen.

Wenn mal was nicht funktioniert.



Kleine Mißgeschicke passieren jedem
mal. Uns und Ihnen zu Hause vielleicht auch.
Aber wir sind dann gleich für Sie da. Bevor
das Familien-Telefon zum Familienzwist führt
(vielleicht weil Opa immer alles besser weiß)

rufen Sie einfach die Fernsprech-
erstellungsstelle an. Entweder die „117“ oder
die „0117“. Wir helfen weiter und beheben
die aufgetretene Störung.

CODE-SAMMELANRUFE

Bei allen Sprachstellen wird je nach gewählter Code-
Kennzahl ein bestimmter Codier wiederholt ausgesandt:

Code-Kennzahl 62	Unterbrochener Doppelton
Code-Kennzahl 63	Unterbrochener Dreierton
Code-Kennzahl 64	Unterbrochener Vierterton
Code-Kennzahl 65	Unterbrochener Fünfterton
Code-Kennzahl 66	Unterbrochener Sechsterton
Code-Kennzahl 67	Unterbrochener Siebenterton
Code-Kennzahl 68	Unterbrochener Achterterton
Code-Kennzahl 69	Unterbrochener Neunterton

ES KLINGELT, WENN'S KLINGELT.

TÖNE, DIE IM HÖRER WAHNEHMBAR SIND:

Ansprechlicher als Quartett	• Nach Wahl der Anrufnummer (B)
• Eine andere Rufnummer kann gewählt werden.	
Frei von Ton im 5-Sekunden-Abstand	• Nach externer Wahl
• Ein gewählter Partner ist frei und wird gegrüßt.	
Quartett (Begrüßung) als Ersatzton	• Anrufnummerierung bei betriebl. Sprechstelle ist ein- oder zweigeteilt (siehe Kapitel II)
• Sprechstelle ist ein- oder zweigeteilt, aber nicht über den Hörer zu erreichen.	
Beitrag der einseitigen Töne von sieben kurzen Einschlägen	• Wenn die Anrufung besetzt ist, oder wenn die persönliche Teilnehmer gerade ein Anrufgespräch führt.
TÖNE, DIE IM „RAUM“ WAHNEHMBAR SIND:	
Ansprechlicher als Ton im 5-Sekunden-Abstand	• Telefon oder allgemein hörbare Elektro-Klingel
• Sprechstelle ist ein- oder zweigeteilt, aber nicht über den Hörer zu erreichen.	
Hausanruf als Ton im 2 1/2-Sekunden-Abstand	• Telefon-Baum
• Von einer internen Sprechstelle ist frei und wird gegrüßt.	
Sammelabzeichen als Ton im 2 1/2-Sekunden- Abstand	• Alle Sprachstellen (insgesamt 4) werden gleichzeitig gegrüßt.

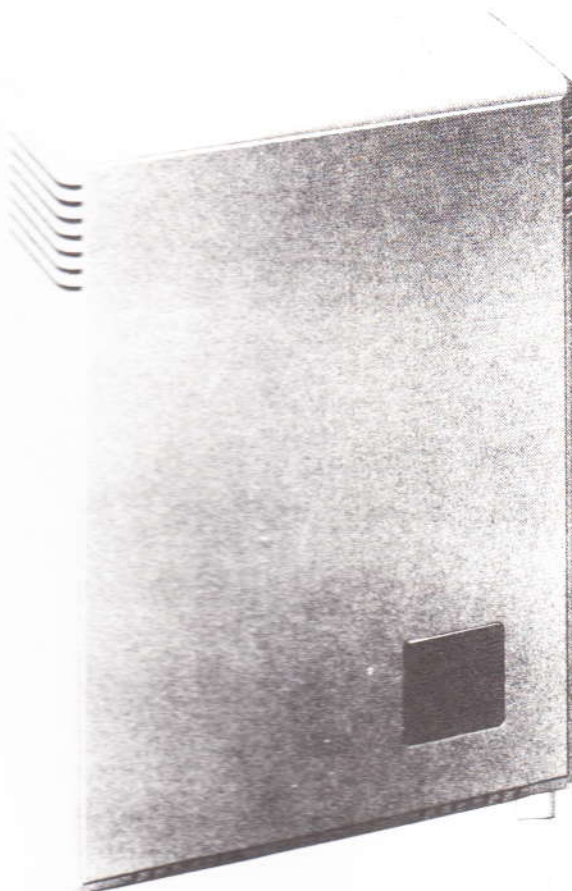
Familientelefon von der Post

Heimtelefonanlage HTA

Typ 121

Beschreibung

Ausgabe Januar 1981



INHALT

1. Allgemeines	Seite 3
2. Bedienung	Seite 5
3. Technische Daten	Seite 9
4. Montageanleitung	Seite 10

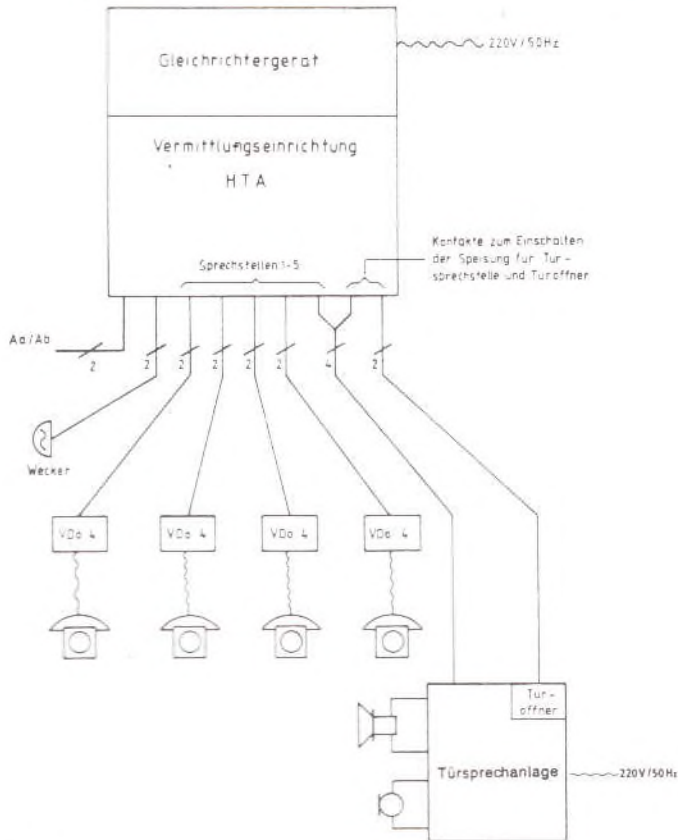
1. Allgemeines

Die HTA ist eine Nebenstellenanlage für eine Amtsleitung und fünf Sprechstellen.

Die wesentlichen technischen Merkmale sind:

 - 1.1.1 Anschlußmöglichkeit für FeAp ohne Erdtaste (zweiladrig).
 - 1.1.2 Galvanische Anschaltung der FeAp an die Amtsleitung.
 - 1.1.3 Nicht geheimer interner Verbindungsweg für alle Sprechstellen.
 - 1.1.4 Jederzeit Zugang zum gemeinsamen Innenweg.
 - 1.1.5 Jede Sprechstelle kann jede andere Sprechstelle einzeln oder alle gemeinsam rufen.
 - 1.2.1 Jederzeit selbsttätiger Zugang zur freien Amtsleitung.
 - 1.2.2 Während eines Amtsgesprächs jederzeit Rückfragemöglichkeit.
 - 1.2.3 Amtsleitung ohne Sperrung.
 - 1.3.1 Amtsanruf bei der Abfragestelle durch hörbare Kennzeichnung. Im Besetztfall wird Aufmerksamkeitston gegeben.
 - 1.3.2 Anschluß für ein gesondertes Anruforgan zur allgemeinen Amtsanruf-Kennzeichnung.
 - 1.3.3 Zuschalten der hörbaren Amtsanruf-Kennzeichnung zu einer beliebigen Nebenstelle (gilt nicht für Tür-Freisprecheinrichtung).
 - 1.3.4 Der Ruf zu den Sprechstellen stimmt bei Innen- und Rückfrageverbindungen überein und weicht vom Amtsanruf ab.
 - 1.4.1 Umlegen von Amtsverbindungen
 - 1.4.2 Umlegen besonderer Art
 - 1.5 Bei Ausfall der Stromversorgung selbsttätiges Umschalten der Amtsleitung zur Sprechstelle 1; bei Wiedereinsetzen der Stromversorgung selbsttätiges Rückschalten.
 - 1.6 Anschlußorgane für Nebenstellen mit Leitungen bis zu 2×10 Ohm beschaltbar.
 - 1.7 Nebenstellen vollamtsberechtigt
 - 1.8.1 Anschluß für eine Tür-Freisprecheinrichtung bei der Sprechstelle 5; dieser Anschluß wird dadurch nichtamtsberechtigt geschaltet.
 - 1.8.2 Anschluß für das Betätigen eines elektrischen Türöffners durch Kennzifferwahl von den Sprechstellen aus.
 - 1.9 Sammelruf als Coderuf von jeder Sprechstelle zu allen anderen Sprechstellen.
 - 1.10 Elektronische Amtsanruf-Erkennung
 - 1.11 Relaiskoppelfeld

- 1.12 Konstantstromquellen für die Intern-Speisung (24 V / 30 mA)
 1.13 Mikroprozessor-Steuerung
 1.14 Die Anlage wird über eine steckbare Schnittstelleneinrichtung mit den Installationskabeln verbunden.



4

2.4.1 Einstellung der Nachtstelle

Der Tin, bei dem Amtsanrufe zusätzlich signalisiert werden sollen, kann frei gewählt werden. Die Einstellung geschieht wie folgt:

Handapparat bei der Sprechstelle abheben, bei der der Anruf signalisiert werden soll. Ziffer 8 wählen, Quittungston abwarten und auflegen.

Wird die hörbare Anruferkennzeichnung bei dieser Sprechstelle nicht mehr gewünscht, so wird die Ziffer 9 gewählt, der Quittungston abgewartet und aufgelegt. Die Anruferkennzeichnung erfolgt dann nur bei der Sprechstelle 1. Das Wählen der 9 bei Sprechstellen, die die Anruferkennzeichnung nicht erhalten, bleibt ohne Wirkung.

Nach Inbetriebnahme der Anlage und nach Netzausfall wird der Amtsanruf nur bei der Sprechstelle 1 signalisiert.

2.4.2 Amtsanruf

Der Amtsanruf wird bei den nach 2.4.1 eingestellten Tin signalisiert. Ist ein Zusatzwecker angeschlossen, wird der Ruf hierüber ebenfalls signalisiert. Bei Internverkehr wird Aufmerksamkeits-ton auf den Innenweg gegeben.

Wird die für Amtsanrufe bestimmte Sprechstelle intern gerufen und es läuft ein Amtsanruf ein, so entsteht ein Rufrythmuswechsel, weil der Amtsverkehr Vorrang hat.

2.4.3 Abfragen des Amtsanrufes bei dem gerufenen Tin:

Handapparat abheben, Gespräch

Abfragen des Amtsanrufes bei einem nicht gerufenen Tin:

Alle nicht gerufenen Tin können den Amtsanruf abfragen, indem sie den Handapparat abheben und die Ziffer 0 wählen.

2.5 Amtsverkehr, gehend

Handapparat abheben, Ziffer 0 wählen, Wählton vom Amt abwarten. ertönt der Wählton nicht, ist die Amtsleitung von einem anderen Tin belegt. Auflegen und nach einer Wartezeit erneut wählen.

Evtl. kann bei Abheben des Handapparates ein Innengespräch bestehen. Es entsteht dann ein Konferenzgespräch bis die Ziffer 0 gewählt wird. Das Innengespräch kann aber weitergeführt werden. Nach Erhalt des Wähltones Rufnummer des Amtsteilnehmers wählen.

6

2. Bedienung

In der HTA sind alle Sprechstellen vollamtsberechtigt. Eine eventuell angeschlossene Tür-Freisprecheinrichtung ist nichtamtsberechtigt. Amtsgespräche sind geheim. Interngespräche sind nicht geheim, d. h. jeder Teilnehmer, der den Handapparat abhebt, kann an einem bestehenden Interngespräch (auch Rückfragegespräch) sofort teilnehmen. Je ein Amtsgespräch und ein Innengespräch können gleichzeitig und unabhängig voneinander geführt werden.

2.1 Kennziffern und Prozeduren

2.1.1 Abfrage ankommender Amtsanrufe

a) von der Hauptstelle oder „Nachtstelle“:

Abheben des Handapparates

b) von der Nebenstelle:

Wählen der Kennziffer (Kz) „0“

2.1.2 Amtsanlassung: Wählen der Kz „0“

2.1.3 Rückfrage

einleiten: Rufnummer der Sprechstelle wählen

beenden: Wählen der Kennziffer „0“

2.1.4 Umlegen: Rückfrage einleiten und nach Meldung Auflegen des Handapparates durch den Rückfragenden.

2.1.5 Die Sprechstellen werden mit einstelligen Rufnummern 1 bis 5 erreicht.

2.1.6 Sammelruf (Coderuf)

Der Sammelruf wird von jeder Sprechstelle aus durch Wahl der Kz „6“ eingeleitet; durch Nachwahl der Ziffern 1 bis 9 werden 1 bis 9 Rufe in einem schnellen Rhythmus ausgesandt.

2.1.7 Die Torstelle wird von jeder Sprechstelle durch Wahl der Kz „5“ erreicht. Das Öffnen der Tür erfolgt durch Nachwahl der Kz „5“.

2.2 Internverkehr, gehend

Handapparat abheben, Nummer des gewünschten Tin wählen. Wenn der Freiton hörbar ist, wird der Tin gerufen. Besteht bei Abheben des Handapparates bereits ein Interngespräch, kann an diesem teilgenommen werden (Konferenzgespräch) oder der gewünschte Tin zusätzlich gerufen werden. Nach Gesprächsende Handapparat auflegen.

2.3 Internverkehr, kommend

Nach Ruf Handapparat abheben, Gespräch, auflegen.

2.4 Amtsverkehr, kommend

5

2.6 Rückfrage

Bei ankommenden Gesprächen kann die Rückfrage jederzeit erfolgen; bei abgehenden Gesprächen darf die Rückfrage erst 10 sec nach Wahl der letzten Amtsziffer erfolgen, weil über dieses Zeitkriterium Wahlende erkannt wird (10 sec Δ 3mal Ruf).

Zum Einleiten der Rückfrage die Kennziffer des gewünschten Teilnehmers wählen. Es erfolgt Umschalten auf den Innenweg. Anschalten eines Belegungstones für 300 ms an den Innenweg. Halten der Amtsleitung und Rufen des angewählten Teilnehmers (bei besetztem Innenweg ergibt sich eine Konferenzschaltung).

Die Beendigung des Rückfrage-Gesprächs und Rückschalten auf die Amtsleitung erfolgt vom Rückfragenden durch Wahl der Ziffer 0.

2.7 Übergeben des Amtsgesprächs

Durch Auflegen des Handapparates vom Rückfragenden wird der Rückgefragte auf die Amtsleitung geschaltet.

2.8 Umlegen besonderer Art

Soll ein Amtsgespräch von einer Sprechstelle (A) zu einer anderen Sprechstelle (B) umgelegt werden, ohne daß sich bei (B) eine Person aufhält, leitet man eine Rückfrage (2.6) ein und legt den Handapparat auf.

Das Amtsgespräch wird hierdurch nicht ausgelöst, sondern nur auf Halten geschaltet. Der Tin (A) hat nun 45 sec Zeit, zur Sprechstelle (B) zu gehen und nach Abheben des Handapparates das Amtsgespräch fortzuführen. Wird innerhalb der vorgegebenen Zeit das Amtsgespräch nicht fortgeführt, wird die Amtsleitung ausgelöst. Nach dem Umlegen kann die Amtsverbindung von den anderen Sprechstellen nicht abgefragt werden; nur an der Sprechstelle (A) kann es durch Kz 0 zurückgeholt werden.

2.9 Tür-Freisprecheinrichtung

Nach ertönen der Hausklingel kann von jedem beliebigen Tin ein Gespräch mit der Türsprechstelle geführt werden. Ein evtl. bestehendes Amts- und/oder Innengespräch kann unabhängig davon weitergeführt werden.

Nach Wahl der Ziffer 5 kann mit der Türsprechstelle gesprochen werden. Während des Türgesprächs können intern keine Tin gerufen werden.

7

Türgespräche sind auch aus einem Amtsgespräch heraus möglich. Hierzu leitet man mit Wahl der Ziffer 5 die Rückfrage ein und kann mit der Türsprechstelle sprechen.

Ein Türgespräch wird beendet nach Auflegen des Handapparates bzw. nach Austreten aus der Rückfrage.

2.10 Türöffnerkontakt

Dieser kann nur betätigt werden, wenn vorher ein Türgespräch eingeleitet wurde (Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Türöffnen).

Während des Türgesprächs wird die Ziffer 5 gewählt. Bei Erörtern eines Quittungstones im Hörer wird der Türöffner für ca. 3 sec eingeschaltet. Durch erneutes Wählen der Ziffer 5 kann er erneut eingeschaltet werden.

2.11 Sammelruf (Coderuf)

Nach Abheben des Handapparates bei einer beliebigen Sprechstelle und nach Wahl der Zahlen 61 bis 69 wird ein selbsttätiger Ruf an alle anderen Tin veranlaßt. Der Sammelruf kann auch während eines Amtsgesprächs wie ein Rückfrage-Ruf erzeugt werden.

2.12 Bei einer Störung in der Anlage wird nach Ziehen des Netzsteckers die Hauptstelle an die Amtsleitung geschaltet. Von der Hauptstelle aus sind dann Amtsgespräche gehend und kommend möglich. Das gleiche gilt bei Netzausfall. Nach Wiederkehr der Netzspannung gehen ankommende Amtsanrufe bei der Hauptstelle ein.

3. Technische Daten	
Umgebungstemperatur	0 ... 40 °C
Abmessungen (B × H × T)	164 × 226 × 81 mm
Gewicht	ca. 1,4 kg
Stromversorgung	
– Netzspannung	220 V (+ 10 % – 15 %) / ca. 15 VA
– Schutzklasse	II nach VDE
– Sicherung Si	T 0,1 B
Reichweite	2 × 10 Ohm (ca. 170 m Ø 0,6)
Schleifenstrom	ca. 30 mA const.
Rufspannung intern	35 V / 50 Hz
– Rufrythmus	300 ms : 2500 ms
– Coderuf, Sammelruf	300 ms : 300 ms
Amtsanruf direkt von Vst	
Hörzeichen, intern	425 Hz
– Belegungston	1 × Ton 300 ms
– Quittungston	1 × Ton 300 ms
– Freiton	300 ms : 2500 ms (wie Ruf)
– Aufmerksamkeitston bei Amtsruf	wie Rhythmus der Vst
Wahlende-Erkennung	10 s nach letzter Ziffer
Umlegen besonderer Art	Auslösen der Amtsverbindung 45 s nach Auflegen in Rückfrage
Kennziffern	
Kz 1	Sprechstelle 1 (Hauptstelle)
2	2 Nebenstelle
3	3 Nebenstelle
4	4 Nebenstelle
5	5 Nebenstelle bzw. TFE
61	Sammelruf
62 ... 69	Coderuf (2 bis 9 Rufe)
7	frei
8	Heranholen der Anruferkennzeichnung
9	Abschalten der Anruferkennzeichnung
0	Amtsanlassung
Kz 1 ... 5, 61 ... 69	bei Amtsverbindung Einleiten der Rückfrage

8

9

4. Montageanleitung

4.1 Allgemeines

Die HTA ist eine Nebenstellenanlage neuer Art. Die Sprechapparate sind – wie bei anderen W-Anlagen – sternförmig an die Einrichtung heranzuführen. Jede Sprechstelle muß durchgehend bis zur Einrichtung 2polig verkabelt sein.

Es ist darauf zu achten, daß die Schleifenwiderstände der Sprechstellenleitungen nicht über 2 × 10 Ohm liegen. Bei Ø 0,4-Kabeln sind das ca. 80 m, bei Ø 0,6-Kabeln ca. 170 m Leitungslänge.

Achtung!

Zum montieren und demontieren Gerät nicht öffnen!

4.2 Wandmontage

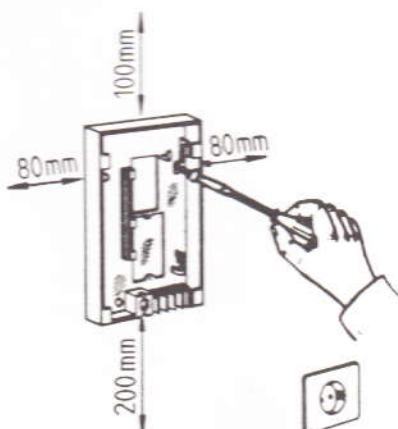
Die Vermittlungseinrichtung darf nur senkrecht an der Wand befestigt werden. Es ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.

4.2.1 Bohrschablone an der Wand befestigen

Mindestabstand: nach links und rechts 80 mm
nach oben 100 mm
nach unten 200 mm

4.2.2 Bei Unterputz-Kabeln ist die Bohrschablone so zu befestigen, daß die Kabel aus der bezeichneten Öffnung ragen.

4.2.3 Bohrlöcher Ø 6 mm bohren, mit Dübeln versehen, Wandanschlußplatte mit beigelegten Holzschrauben 4,5 × 35 mm und Unterlegscheiben anschrauben, ausrichten und festschrauben.



4.2.4 Unterputz-Kabel an der Einführung abisolieren. Aufputz-Kabel an der Innenseite der Kabeldurchführung abisolieren.

4.3 Anschließen der Leitungsinstallation

4.3.1 Leitungen, wie auf der Wandanschlußplatte bezeichnet, über die Fanghaken führen und an die 20polige Klemmleiste anschließen.

4.3.2 Anschließen des Leitungsnetzes von Amt und Sprechstellen erfolgt an der Klemmleiste an den Punkten

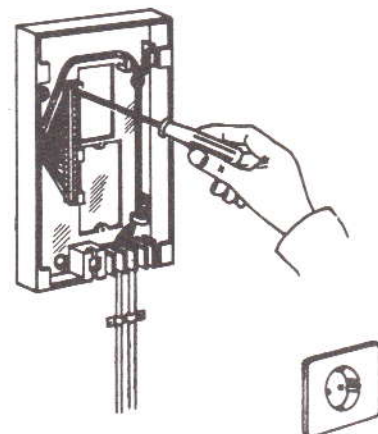
Aa/Ab, a1/b1 ... a5/b5.

4.3.3 Anschließen eines Zusatzweckers an W/W'

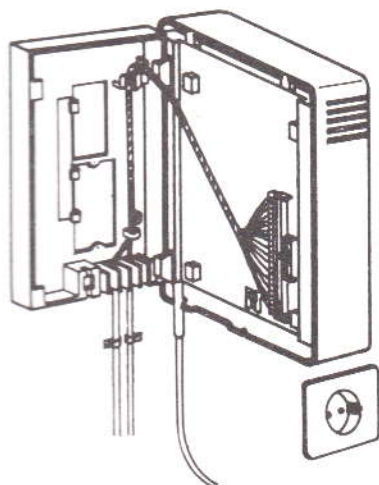
4.3.4 Das eingebaute Gleichrichtergerät ist nach Schutzklasse II in Schutzisolierung ausgeführt. Dementsprechend ist die Anschlußleitung (ca. 1 m) zweiadrig ohne Schutzleiter und mit Netzstecker für Schuko-Steckdosen versehen.

4.3.5 Verkabelung und FeAp überprüfen.

4.3.6 Falls die Anlage nicht sofort eingehängt wird, ist die Wandanschlußplatte mit beigefügter roter Schutzkappe zu schützen.



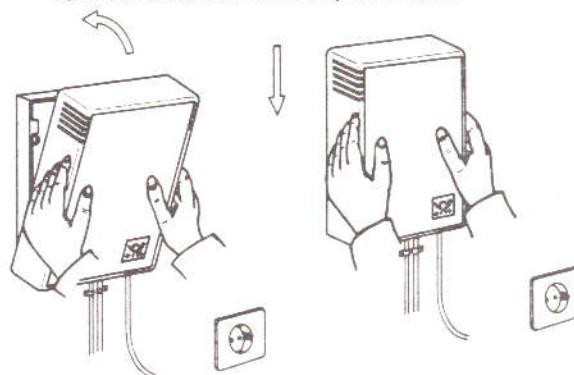
- 4.3.7 Anlage durch seitliches Einhängen in die Wandanschlußplatte in „Parkstellung“ bringen. Die 20polige Klemmleiste aus der Wandanschlußplatte entnehmen und auf die Kontaktstifte stecken. Klemmleiste mit beiliegender U-Klammer sichern.



- 4.3.8 Schalterstellung für Tür-Freisprech-Einrichtung (TFE) kontrollieren, danach Netzstecker einstecken und Funktion der Anlage überprüfen. Lieferzustand der Anlage: Sprechstelle 5 für FeAp geschaltet.

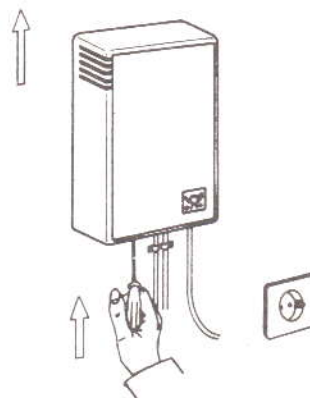
12

- 4.3.9 Anlage mittig – von unten – an die Wandanschlußplatte ansetzen, zur Wand schwenken und senkrecht nach unten bis zum Anschlag schieben. Es ist darauf zu achten, daß der Schnapphaken hörbar in die Wandanschlußplatte einrastet.



4.4 Demontage

Beim Lösen der Wandanschlußplatte Werkzeug, z. B. Schraubendreher, an der Unterseite der Haube in die Zentrierung einführen und Riegel bis zum Anschlag nach oben schieben. Die Anlage nach oben ausheben und abnehmen.



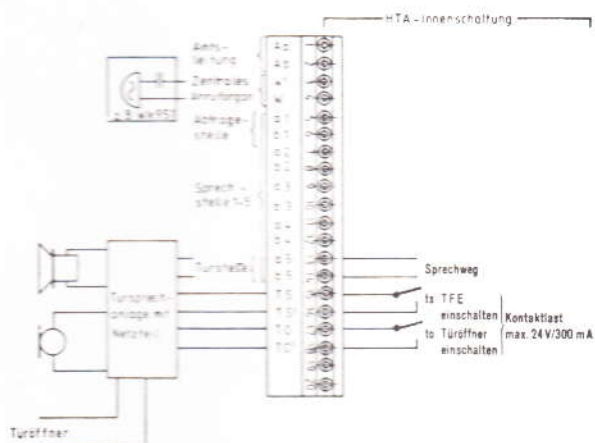
13

4.5 Anschließen einer Türfreisprecheinrichtung (TFE)

Netzstecker ziehen!

Kodierschalter B 1 ... 3 betätigen.

Die TFE wird anstelle der Nst 5 angeschlossen:



Die weitere Beschaltung der TFE erfolgt nach Angabe des Herstellers der TFE.

4.6 Auswechseln der Netzsicherung

Netzstecker ziehen!

HTA von Wandanschlußplatte lösen.

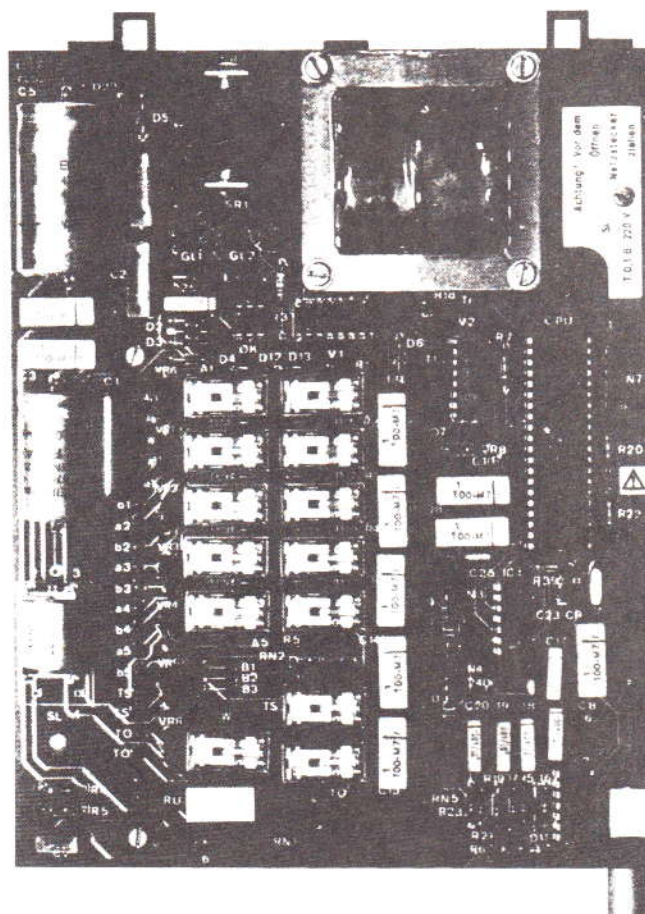
Klemmleiste abziehen.

Die beiden rückwärtigen Befestigungsschrauben von HTA entfernen.

Sicherung (T 0,1) auswechseln.

Von einer weitergehenden Reparatur ist abzugehen, da Instandsetzung und Ersatzteilbeschaffung zentral durchgeführt werden. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

14



(Blatt 4)

Anlage_5_zu_10.2

A30777-X23-X1-•-28

1. Allgemeines

Die Heirntelefonanlage ist für den Einsatz im privaten Haushalt entwickelt und auf die dort anfallenden Funktionen abgestimmt.

Von jeder installierten Nebenstelle können ankommende und abgehende Amtsgespräche, sowie Interngespräche geführt werden.

Die Anwendung von hochintegrierten Bauelementen erlaubt, die Bedienung der Anlage einfach durchzuführen und die Abmessungen klein zu halten.

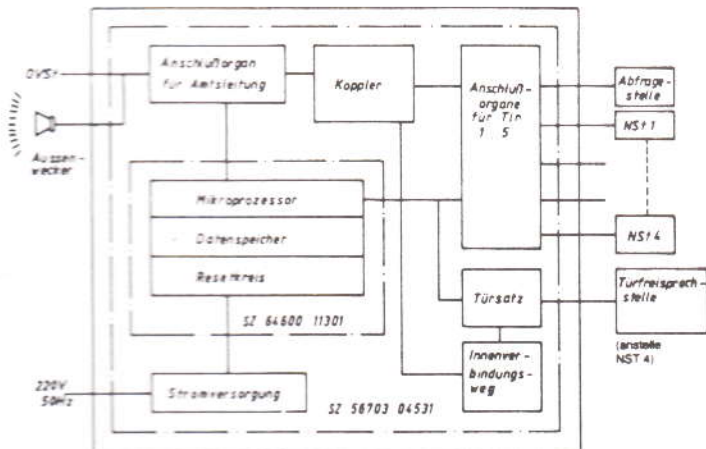
2. Ausbau

- 1 Amtsleitung
- 1 Abfragestelle (Intern-Rufnr. 1)
- 4 Nebenstellen (Intern-Rufnr. 2-5)

Es besteht die Anschlußmöglichkeit für -

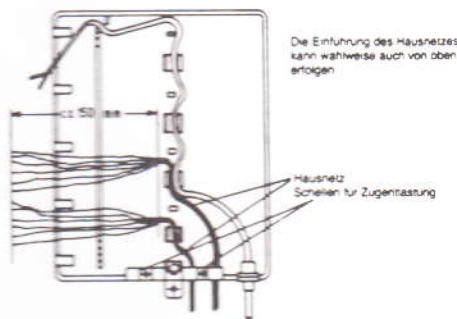
- Eine Türfreisprecheinrichtung (alternativ zur NST 4)
- Externer Wecker, für zentrale Signalisierung zur Amtsabfrage
- Vorschaltgebührenanzeiger

2.1 Blockschaltbild

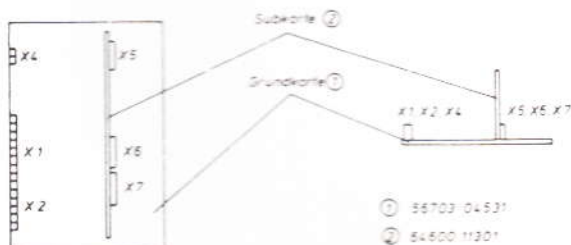


4

- Kabel absolieren und in die Grundplatte einlegen



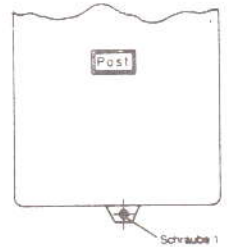
- Zugentlastung anbringen
- Stecker X1 und X2 von der Grundkarte abziehen



- Kabel gemäß Anschlußschema in die Stecker X1 und X2 einklemmen (siehe Blatt 5 oder Aufklebeschild im Gehäuseoberteil)

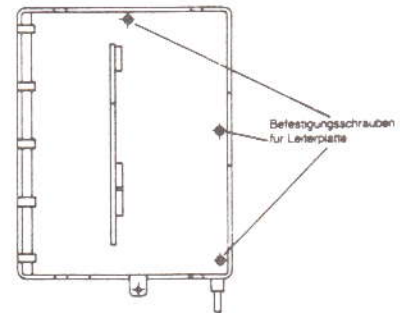
3. Montage

- Bohren der Löcher nach Wandbohrbild (hintere Deckelklappe)



- Anlage öffnen an der Schraube 1

- Befestigungsschrauben der Leiterplatte lösen und Leiterplatten entnehmen



- Grundplatte des Wandgehäuses, mit den im Montagebeipack mitgelieferten Schrauben, befestigen.

- Verkabelung und Installation der Sprechstellen durchführen.

5

Anschlussklemmen (von oben gesehen)

X4	220V
	220V

Netzspannungszuführung

X1/	1	1a
	2	1b
		2a
		2b
		3a
		3b
		4a
		4b
		5a
	10	5b

Abfragestelle (NST)	(Intern-Ruf-Nr. 1)
Nebenstelle 1	(Intern-Ruf-Nr. 2)
Nebenstelle 2	(Intern-Ruf-Nr. 3)
Nebenstelle 3	(Intern-Ruf-Nr. 4)
Nebenstelle 4	(Intern-Ruf-Nr. 5)
	entfällt bei Anschluß einer Türfreisprecheinrichtung

X2/	1	Aa
	2	Ab
		Ab
		W2
		Ts1
		Ts2
		To1
		To2
		Ta
	10	Tb

Ortsvermittlungsstelle	
Außenwecker	
Spannungsanschlutung	
Türmagnet	
Sprechadern	
	Türfreisprecheinrichtung
	Anschaltung alternativ zur Nebenstelle 4

- Transportsicherung auf der Leiterplatte am Trafo und in der Grundplatte entfernen

- Leiterplatte einlegen und festschrauben

- 220 V-Netzkabel an die Klemme X4 anklammern (siehe oben oder Aufklebeschild im Gehäuseoberteil)

- Steckerleiste X1 und X2 auf die Grundkarte aufstecken

Anlage 7 zu 10.2 (3 Blät

Inhalt	Seite
1. Allgemeines	2
2. Ausbau	2
3. Montage	3-6
4. Inbetriebnahme	7
5. Wartung und Entstörung	7
6. Technische Daten	7
7. Wandbohrbild	US-3

Familien-Telefon von der Post

Servicehandbuch

Heimtelefonanlage 1/4
Typ 123

KNr. 125 201021

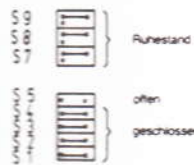
SEL 64 600 10901



- Im Bedarfsfall Schaltvariante für Türfreisprechstelle mit Brückenschalter schalten

Nebenstelle 4 als Nebenstelle (Auslieferungszustand)

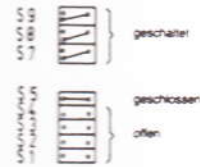
Grundkarte:



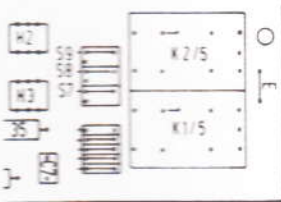
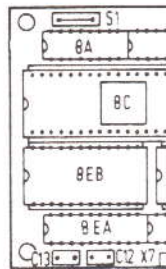
Subkarte:

S1 geschlossen

Nebenstelle 4 als Türfreisprecheinrichtung



S1 offen

Lage der Brückenschalter
auf der GrundkarteLage des Brückenschalters
auf der Subkarte

- Anlage schließen, Schraube 1 einschrauben
- Funktionsprüfung nach Stecken des Netzsteckers

Inbetriebnahme

Nach der Installation sind folgende Funktionen zu überprüfen:

Intern:

Anruf jeder Nebenstelle
Sammelruf (Codelruf)

Extern:

Amtsanlassung von jeder Nebenstelle

Amtsabfrage von jeder Nebenstelle

Amtsruftsignalisierung bei den Nebenstellen

Rückfrage

Gesprächsumlegung Nebenstelle/Nebenstelle

Umlegen besonderer Art (ohne vorheriges Melden des gewünschten Teilnehmers)

Amtsleitungsumschaltung bei Netzausfall

und wenn vorhanden:

Türfreisprecheinrichtung

Türoffnerfunktion

Externer Wecker

Vorschaltgebührenanzeiger

5. Wartung und Entstörung

5.1. **Präventivwartung** ist nicht erforderlich.

5.2. **Fehlersuche**

Funktionsprüfung der einzelnen Nebenstellen bzw. der Türfreisprecheinrichtung und Fehlereingrenzung.

Liegt der Fehler in der Vermittlungseinrichtung, so ist die Heimtelefonanlage auszutauschen.

6. Technische Daten

6.1. **Maße und Gewicht**

6.1.1 Abmessungen (in mm)

Höhe 240

Breite 180

Tiefe 100

6.1.2 Gewicht ca. 2 kg

6.1.3 Farbe Lichtgrau RAL 7035

6.2. Zulässiges Klima

Lagerung und Transport

- 20° C bis + 50° C

Betrieb

+ 5° C bis + 40° C

Luftfeuchtigkeit

10° C bis 90° %

Betauung unzulässig!

6.3. Stromversorgung

6.3.1. Spannungen

Netzspannung

220 V

Netzfrequenz

50 Hz

Leistungsaufnahme

12 VA

Betriebsspannungen

+ 5 V

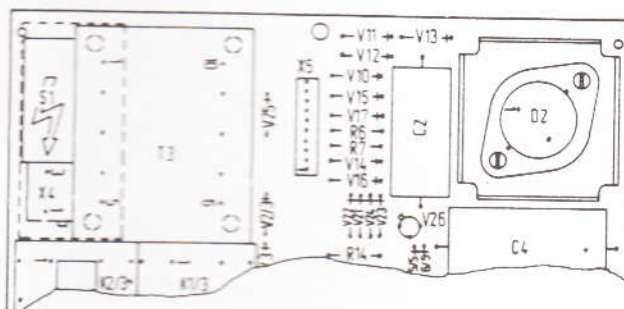
+ 24 V

36 V Rufwechselspannung

6.3.2. Sicherungen

Primär: M 0,08 C
im Halter S1

SEL-Sachnr. 48810 02238



6.4. Max. Schleifenwiderstand: 2 x 10 Ohm

6.5. Rufsignalisierung

6.5.1. Bei Amtsanruf: Rufrythmus des Amtsrufes

6.5.2. Bei Internanruf: Rufsequenz ca. 0,5 s Ruf - 2 s Pause

6.6. Rufnummern

Für Nebenstellen: 1 ... 5

6.7. Ausgang für zentrale Signalisierung zur Anrufübernahme

6.8. Impulsdauer für Türenergieung: ca. 3s

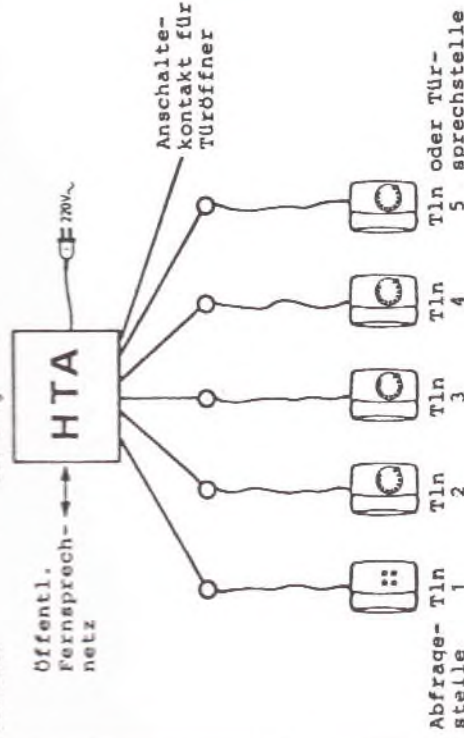
1 ALLGEMEINES

Der Anschluß der Fernsprecher, des Verstärkers und des Türöffners erfolgt mit je zwei verdrahteten Adern.

Funktionsreichweite: 2x10 Ohm
Dies entspricht einer Kabellänge von der Anlage zu den Fernsprechern von ca. 160 m bei 0,6 mm Aderdurchmesser.

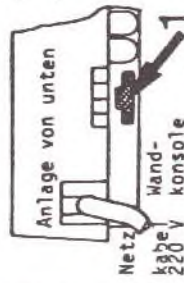
Bei Ausfall der 220 V Stromversorgung, wird die Abfragestelle direkt an die Amtsleitung angeschlossen.

Abmessung der Anlage: Höhe 218 mm/ Breite 205 mm/ Tiefe 81 mm
Gewicht: ca. 2 kg

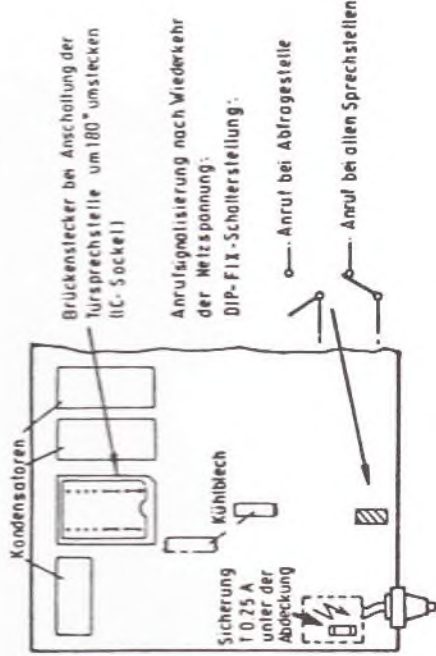


2 ANLAGE BEFESTIGEN UND ANSCHLIESSEN

Der Montageort soll staubfrei, trocken und normal temperiert sein (Zimmertemperatur, keine Sonnen- und Heizkörpereinstrahlung).

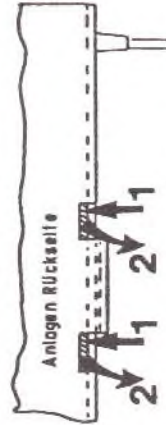


- Riegel mit Schraubendreher einschieben, Pfeil 1
- Anlage von der Wandkonsole abschrauben
- Wandkonsole montieren
- Anschlußschraubklemmleiste von der Anlagenrückseite mit Hilfe der angelegten Nase abhebeln, Pfeil 2
- Leiste in die Wandkonsole schieben, Pfeil 3
- Leitungsnetz anschließen - Adernführung beachten, Pfeile 4
- Leiste mit den eingelegten Adern von der Wandkonsole abnehmen, an der Anlagenrückseite anstecken
- Anlage in die Konsole einhängen



3 GEHAUSEKAPPE ABNEHMEN

- Netzstecker ziehen
- Anlage von der Konsole schieben
- In jede Aussparung einen Schraubendreher stecken (Pfeile 1) und Kappe entriegeln (Pfeile 2).



4 PROBEN DER ANLAGE

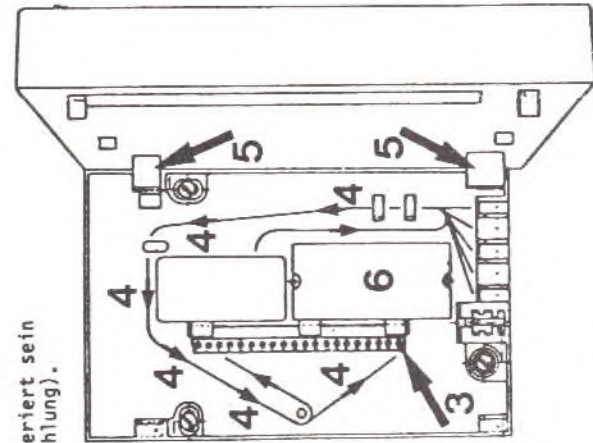
Funktionen	Kennzahl
Belegten Amt	0
Sammelruf	66
Coderuf	61 bis 65
Türstelle	5
Tür öffnen (Nachwahl)	5
Rückfrage einleiten	0
Rückfrage beenden	8
Signalisieren von Amtsanrufen bei	9
Sprech-St. 2-5	AUS

A C H T U N G :

ANLAGE NICHT SCHWENKEN, NUR AUS- UND EINHÄNGEN

Einbauplatz für Schutzbausteine gegen atmosphärische Beeinflussung

Die Anlage kann z.B. für Servicearbeiten in die Wandkonsole eingehängt werden, Pfeile 5 (Parkstellung)



Anlage 8 zu 10.2

(1 Blatt)

MONTAGEANLEITUNG

HEIMTELEFONANLAGE 1/4, TYP 124

A30777-X29-X201*-28

Blatt 1

Anlage 9 zu 10.2 (3 Blätter)

Familien-Telefon von der Post

Servicehandbuch

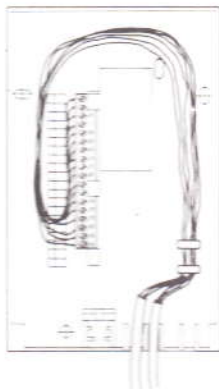
Heimtelefonanlage 1/4
Typ 125

KNr. 125 201022-0
SEL 6460011401



3. Montage

- Bohren der Löcher nach Wandbohrbild (hintere Deckelklappe)
- Montageplatte mit den im Montagebeipack mitgelieferten Schrauben befestigen
- Verkabelung und Installation der Sprechstellen durchführen
- Kabel abisolieren und in die Montageplatte einlegen



Die Einführung des Hausnetzes kann bei Unterputz-Installation durch die Öffnung der Montageplatte erfolgen.

Abmantelungslänge:

- bei Aufputzinstallation ca. 350 mm
- bei Unterputzinstallation ca. 300 mm

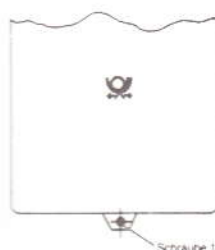
2

- Anlage aus der Montageplatte aushängen und in Montagelage auf der Montageplatte einhängen.



- Bei Anschluß einer Türfreisprecheinrichtung muß die Anlage geöffnet werden.

- Anlage öffnen an der Schraube 1

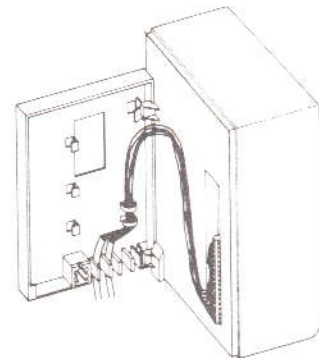


4

- Kabel gemäß Anschlußschema in den Stecker 1 einklemmen.

1	Aa	Ortsvermittlungsstelle	
2	Ab		
	Ac	Außenwecker	
	W2		
	1a	Abfragestelle (NST)	(Intern-Ruf-Nr. 1)
	1b		
	2a	Nebenstelle 1	(Intern-Ruf-Nr. 2)
	2b		
	3a	Nebenstelle 2	(Intern-Ruf-Nr. 3)
10	3b		
	4a	Nebenstelle 3	(Intern-Ruf-Nr. 4)
11	4b		
	5a	Nebenstelle 4	(Intern-Ruf-Nr. 5)
	5b		
	Ts1	Spannungsanschaltung	Anschlüsse für Türfreisprecheinrichtung
	Ts2		
17	To1	Turmagnet	
18	To2		
19			
20			

- Anlage in die Montageplatte seitlich einhängen.



- Stecker aus der Montageplatte abziehen und in die Anlage einstecken.

3

- Im Bedarfsfall Schaltvariante für Türfreisprechstelle mit Brückenschalter schalten

Nebenstelle 4 als Nebenstelle (Auslieferungszustand)

Grundkarte:

Subkarte:

S7
S6
S5

Ruhestand

S1 geschlossen

S7
S6
S5

geschlossen

Nebenstelle 4 als Türfreisprecheinrichtung

S7
S6
S5

geschaltet

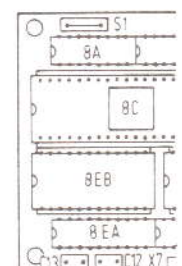
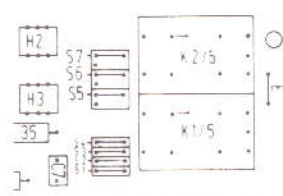
S1 offen

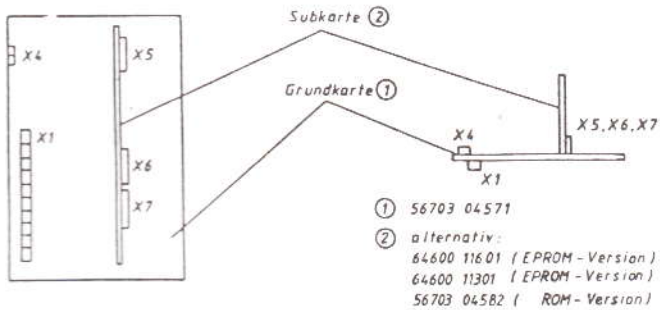
S7
S6
S5

offen

Lage des Brückenschalters auf der Subkarte

Lage der Brückenschalter auf der Grundkarte





- Anlage schließen, Schraube 1 einschrauben
- Funktionsprüfung nach Stecken des Netzsteckers

4. Inbetriebnahme

Nach der Installation sind folgende Funktionen zu überprüfen:

Intern:

- Anruf jeder Nebenstelle
- Sammelruf (Coderuf)

Extern:

- Amtsankündigung von jeder Nebenstelle
- Amtsabfrage von jeder Nebenstelle
- Amtsruftsignalisierung bei den Nebenstellen
- Rückfrage
- Gesprächsumlegung Nebenstelle/Nebenstelle
- Umlagen besonderer Art (ohne vorheriges Melden des gewünschten Teilnehmers)
- Amtsleitungsumschaltung bei Netzausfall
- und wenn vorhanden:
- Türsprecheinrichtung
- Türöffnerfunktion
- Externer Wecker
- Vorschaltgebührenanzeiger

6

6. Technische Daten

6.1. Maße und Gewicht

6.1.1. Abmessungen (in mm)

- Höhe: 250
- Breite: 180
- Tiefe: 120

6.1.2. Gewicht ca. 2 kg

6.1.3. Farbe Lichtgrau RAL 7035

6.2. Zulässiges Klima

- Lagerung und Transport: -20°C bis $+50^{\circ}\text{C}$
- Betrieb: $+5^{\circ}\text{C}$ bis $+40^{\circ}\text{C}$
- Luftfeuchtigkeit: 10 % bis 90 %

Betauung unzulässig!

6.3. Stromversorgung

6.3.1. Spannungen

- Netzspannung: 220 V
- Netzfrequenz: 50 Hz
- Leistungsaufnahme: 12 VA
- Betriebsspannungen: $+5\text{ V}$
 $+24\text{ V}$
36 V Rufwechselspannung

6.3.2. Sicherungen

- Primär: M 0,08 C
- im Halter S1

SEL-Sachnr. 48810 02238

8

5. Wartung und Einstellung

5.1. Präventivwartung ist nicht erforderlich

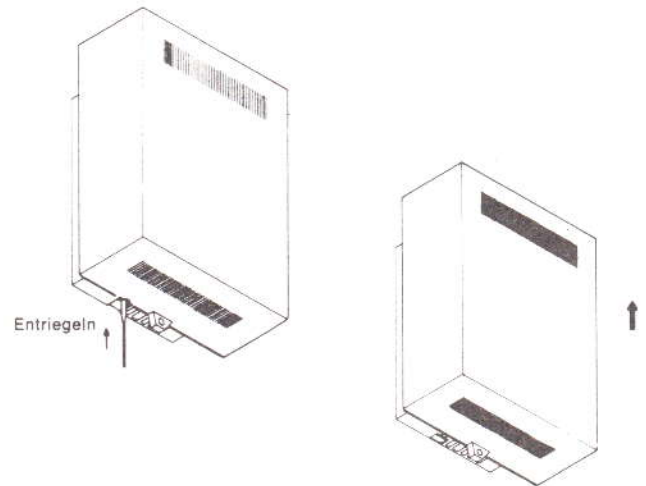
5.2. Fehlersuche

Funktionsprüfung der einzelnen Nebenstellen bzw. der Türsprecheinrichtung und Fehlereingrenzung.

Liegt der Fehler in der Vermittlungseinrichtung, so ist die Heimtelefonanlage auszutauschen.

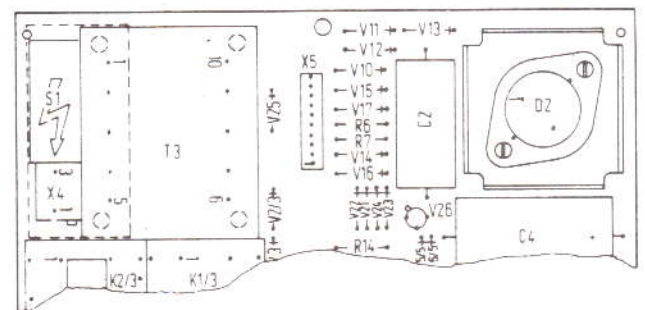
5.3. Anlagentausch

- Die Anlage durch Einschieben des Riegels entriegeln und nach oben abheben.



- Stecker X1 abziehen und auf Tauschanlage aufstecken.

7



6.4. Max. Schleifenwiderstand: 2 x 10 Ohm

6.5. Rufsignalisierung

6.5.1. Bei Amtsanruf: Rufrythmus des Amtsrufes

6.5.2. Bei Internanruf: Rufsequenz ca. 0,5 s Ruf - 2 s Pause

6.6. Rufnummern

Für Nebenstellen: 1 ... 5

6.7. Ausgang für zentrale Signalisierung zur Anrufübernahme

6.8. Impulsdauer für Türengriegelung: ca. 3s.

INHALT

1. Allgemeines	Seite 3
2. Bedienung	Seite 5
3. Technische Daten	Seite 9
4. Montageanleitung	Seite 10

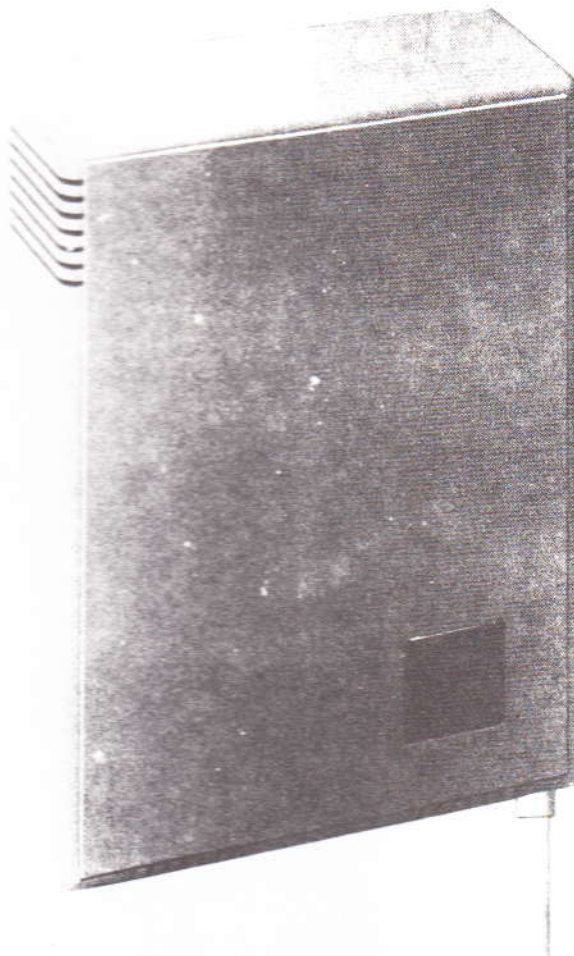
Familientelefon von der Post

Heimtelefonanlage HTA

Typ 126

Beschreibung

Ausgabe August 1982



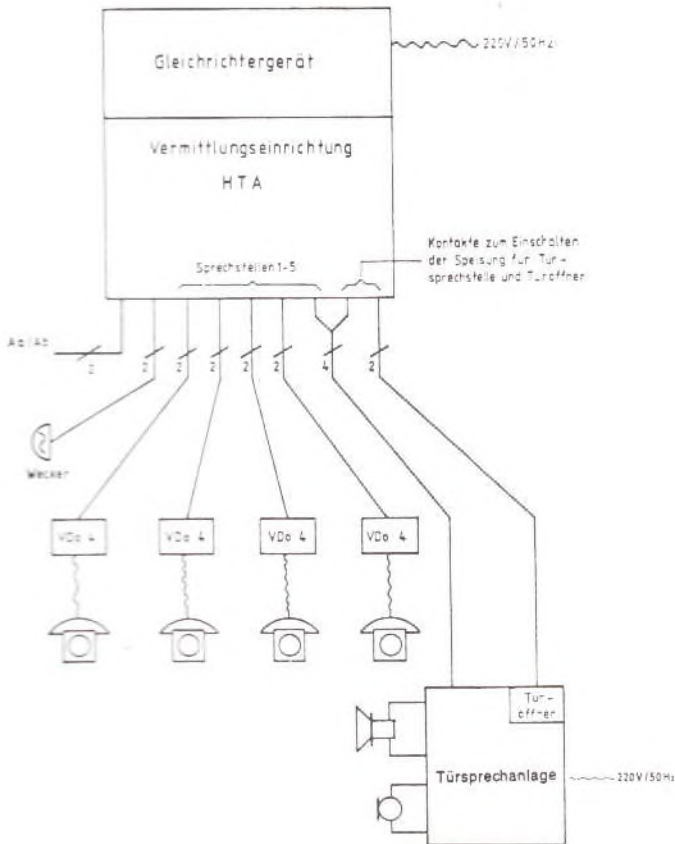
1. Allgemeines

Die HTA ist eine Nebenstellenanlage für eine Amtsleitung und fünf Sprechstellen.

Die wesentlichen technischen Merkmale sind:

 - 1.1.1 Anschlußmöglichkeit für FeAp ohne Erdtaste (zweiadrig).
 - 1.1.2 Anschaltung der FeAp an die Amtsleitung mit Amtsübertragung.
 - 1.1.3 Nicht geheimer interner Verbindungsweg für alle Sprechstellen.
 - 1.1.4 Jederzeit Zugang zum gemeinsamen Innenweg.
 - 1.1.5 Jede Sprechstelle kann jede andere Sprechstelle einzeln oder alle gemeinsam rufen.
 - 1.2.1 Jederzeit selbsttätiger Zugang zur freien Amtsleitung.
 - 1.2.2 Während eines Amtsgesprächs jederzeit Rückfragemöglichkeit.
 - 1.2.3 Amtsleitung ohne Sperrung.
 - 1.3.1 Amtsanruf bei der Abfragestelle durch hörbare Kennzeichnung. Im Besetztfall wird Aufmerksamkeitsston gegeben.
 - 1.3.2 Anschluß für ein gesondertes Anruforgan zur allgemeinen Amtsanruf-Kennzeichnung.
 - 1.3.3 Zuschalten der hörbaren Amtsanruf-Kennzeichnung zu weiteren Nebenstellen (gilt nicht für Tür-Freisprecheinrichtung).
 - 1.3.4 Der Ruf zu den Sprechstellen stimmt bei Innen- und Rückfrageverbindungen überein und weicht vom Amtsanruf ab.
 - 1.4.1 Umlegen von Amtsverbindungen
 - 1.4.2 Umlegen besonderer Art
 - 1.5 Bei Ausfall der Stromversorgung selbsttätiges Umschalten der Amtsleitung zur Sprechstelle 1; nach Wiedereinsetzen der Stromversorgung Amtsanruf zur NST 1 oder allen NST möglich.
 - 1.6 Anschlußorgane für Nebenstellen mit Leitungen bis zu 2×10 Ohm beschaltbar.
 - 1.7 Nebenstellen vollamtsberechtigt
 - 1.8.1 Anschluß für eine Tür-Freisprecheinrichtung bei der Sprechstelle 5; dieser Anschluß wird dadurch nichtamtsberechtigt geschaltet.
 - 1.8.2 Anschluß für das Betätigen eines elektrischen Türöffners durch Kennzifferwahl von den Sprechstellen aus.
 - 1.9 Sammelruf als Coderuf von jeder Sprechstelle zu allen anderen Sprechstellen.
 - 1.10 Elektronische Amtsanruf-Erkennung
 - 1.11 Relaiskoppelfeld

- 1.12 Mikroprozessor-Steuerung
1.13 Die Anlage wird über eine steckbare Schnittstelleneinrichtung mit den Installationskabeln verbunden.



4

2.4.1 Einstellung der Nachtstelle

Es können mehrere Teilnehmer als Nachtstelle geschaltet werden. Die Nebenstelle 1 kann, wenn mindestens eine andere Nachtstelle eingestellt ist, abgeschaltet werden.

Der Tin, bei dem Amtsanrufe zusätzlich signalisiert werden sollen, kann frei gewählt werden. Die Einstellung geschieht wie folgt:

Handapparat bei der Sprechstelle abheben, bei der der Anruf signalisiert werden soll. Ziffer 8 wählen, Quittungston abwarten und auflegen.

Wird die hörbare Anruferkennzeichnung bei dieser Sprechstelle nicht mehr gewünscht, so wird die Ziffer 9 gewählt, der Quittungston abgewartet und aufgelegt.

Nach Inbetriebnahme der Anlage und nach Netzausfall wird der Amtsanruf nur bei der HTA signalisiert.

Auf Wunsch kann die Anlage derart programmiert werden, daß in diesem Falle alle Sprechstellen den Amtsanruf erhalten.

2.4.2 Amtsanruf

Der Amtsanruf wird bei den nach 2.4.1 eingestellten Tin signalisiert. Ist ein Zusatzwecker angeschlossen, wird der Ruf hierüber ebenfalls signalisiert. Bei Internverkehr wird Aufmerksamkeits- ton auf den Innenweg gegeben.

Wird die für Amtsanrufe bestimmte Sprechstelle intern gerufen und es läuft ein Amtsanruf ein, so entsteht ein Rufrythmuswechsel, weil der Amtsverkehr Vorrang hat.

2.4.3 Abfragen des Amtsanrufes bei dem gerufenen Tin:

Handapparat abheben, Gespräch

Abfragen des Amtsanrufes bei einem nicht gerufenen Tin:

Alle nicht gerufenen Tin können den Amtsanruf abfragen, indem sie den Handapparat abheben und die Ziffer 0 wählen.

2.5 Amtsverkehr, gehend

Handapparat abheben, Ziffer 0 wählen. Wählton vom Amt abwarten. Entört der Besetzung, ist die Amtsleitung von einem anderen Tin belegt. Auflegen und nach einer Wartezeit erneut versuchen.

Evtl. kann bei Abheben des Handapparates ein Innengespräch bestehen. Es entsteht dann ein Konferenzgespräch bis die Ziffer 0 gewählt wird. Das Innengespräch kann aber weitergeführt werden. Nach Erhalt des Wähltones Rufnummer des Amtsteilnehmers wählen.

2. Bedienung

In der HTA sind alle Sprechstellen vollamtsberechtigt. Eine eventuell angeschlossene Tür-Freisprecheinrichtung ist nichtamtsberechtigt. Amtsgespräche sind geheim. Interngespräche sind nicht geheim, d. h. jeder Teilnehmer, der den Handapparat abhebt, kann an einem bestehenden Interngespräch (auch Rückfragegespräch) sofort teilnehmen. Je ein Amtsgespräch und ein Innengespräch können gleichzeitig und unabhängig voneinander geführt werden.

2.1 Kennziffern und Prozeduren

2.1.1 Abfrage ankommender Amtsanrufe

a) von der Hauptstelle oder „Nachtstellen“:

Abheben des Handapparates

b) von der Nebenstelle:

Wählen der Kennziffer (Kz) „0“

2.1.2 Amtsanlassung: Wählen der Kz „0“

2.1.3 Rückfrage

einleiten: Rufnummer der Sprechstelle wählen

beenden: Wählen der Kennziffer „0“

2.1.4 Umlegen: Rückfrage einleiten und nach Meldung Auflegen des Handapparates durch den Rückfragenden.

2.1.5 Die Sprechstellen werden mit einstelligen Rufnummern 1 bis 5 erreicht.

2.1.6 Sammelruf (Coderuf)

Der Sammelruf wird von jeder Sprechstelle aus durch Wahl der Kz „6“ eingeleitet; durch Nachwahl der Ziffern 1 bis 9 werden 1 bis 9 Rufe in einem schnellen Rhythmus ausgesandt.

2.1.7 Die Türstelle wird von jeder Sprechstelle durch Wahl der Kz „5“ erreicht. Das Öffnen der Tür erfolgt durch Nachwahl der Kz „5“.

2.2 Internverkehr, gehend

Handapparat abheben. Nummer des gewünschten Tin wählen. Wenn der Freiton hörbar ist, wird der Tin gerufen. Besteht bei Abheben des Handapparates bereits ein Interngespräch, kann an diesem teilgenommen werden (Konferenzgespräch) oder der gewünschte Tin zusätzlich gerufen werden. Nach Gesprächsende Handapparat auflegen.

2.3 Internverkehr, kommend

Nach Ruf Handapparat abheben, Gespräch, auflegen.

2.4 Amtsverkehr, kommend

2.6 Rückfrage

Bei ankommenden Gesprächen kann die Rückfrage jederzeit erfolgen; bei abgehenden Gesprächen darf die Rückfrage erst 10 sec nach Wahl der letzten Amtsziffer erfolgen, weil über dieses Zeitkriterium Wahlende erkannt wird (10 sec $\pm$ 3mal Ruf). Zum Einleiten der Rückfrage die Kennziffer des gewünschten Teilnehmers wählen. Es erfolgt Umschalten auf den Innenweg, Anschalten des Belegungstones, Halten der Amtsleitung und Rufen des angewählten Teilnehmers (bei besetztem Innenweg ergibt sich eine Konferenzschaltung).

Rückschalten auf die Amtsleitung erfolgt vom Rückfragenden durch Wahl der Ziffer 0.

2.7 Übergeben des Amtsgespräches

Durch Auflegen des Handapparates vom Rückfragenden wird der Rückgefragte auf die Amtsleitung geschaltet.

2.8 Umlegen besonderer Art

Soll ein Amtsgespräch von einer Sprechstelle (A) zu einer anderen Sprechstelle (B) umgelegt werden, ohne daß sich bei (B) eine Person aufhält, leitet man eine Rückfrage (2.6) ein und legt den Handapparat auf.

Das Amtsgespräch wird hierdurch nicht ausgelöst, sondern nur auf Halten geschaltet. Der Tin (A) hat nun 45 sec Zeit, zur Sprechstelle (B) zu gehen und nach Abheben des Handapparates das Amtsgespräch fortzuführen.

In dieser Zeit kann die Amtsverbindung von den anderen Sprechstellen nicht abgefragt werden; nur an der Sprechstelle (A) kann es durch KZ 0 zurückgeholt werden.

Wird innerhalb der vorgegebenen Zeit das Amtsgespräch nicht fortgeführt, wird die Amtsleitung ausgelöst.

2.9 Tür-Freisprecheinrichtung

Nach Ertönen der Hausklingel kann von jedem beliebigen Tin ein Gespräch mit der Türsprechstelle geführt werden. Ein evtl. bestehendes Amtsgespräch kann unabhängig davon weitergeführt werden.

Das Türgespräch wird über den gemeinsamen Innenweg abgewickelt, so daß alle am Innenweg angeschalteten Sprechstellen daran teilnehmen können.

Nach Wahl der Ziffer 5 kann mit der Türsprechstelle gesprochen werden.

Zum Abfragen der Türsprechstelle, durch eine an einem Interngespräch beteiligte Sprechstelle, muß kurz aufgelegt werden. Nach dem erneuten Abnehmen kann die gewünschte Verbindung durch Wahl der 5 hergestellt werden.

Die TFE wird ca. 0,5 s nach Ende des Aufmerksamkeitsstons auf den gemeinsamen Innenweg geschaltet.

Türgespräche sind auch aus einem Amtsgespräch heraus möglich. Hierzu leitet man mit Wahl der Ziffer 5 die Rückfrage ein und kann mit der Türsprechstelle sprechen.

Ein Türgespräch wird beendet nach Auflegen des Handapparates bzw. nach Austreten aus der Rückfrage.

2.10 Türöffnerkontakt

Dieser kann nur betätigt werden, wenn vorher ein Türgespräch eingeleitet wurde (Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Türöffnen).

Während des Türgesprächs wird die Ziffer 5 gewählt. Bei Erönen eines Quittungstones im Hörer wird der Türöffner für ca. 3 sec eingeschaltet. Durch erneutes Wählen der Ziffer 5 kann er erneut eingeschaltet werden.

2.11 Sammelruf (Coderuf)

Nach Abheben des Handapparates bei einer beliebigen Sprechstelle und nach Wahl der Zahlen 61 bis 69 wird ein selbsttätiger Ruf an alle anderen Tin veranlaßt. Der Sammelruf kann auch aus einem Amtsgespräch wie ein Rückfrage-Ruf erzeugt werden.

2.12 Bei einer Störung in der Anlage wird nach Ziehen des Netzsteckers die Hauptstelle an die Amtsleitung geschaltet. Von der Hauptstelle aus sind dann Amtsgespräche gehend und kommend möglich. Das gleiche gilt bei Netzausfall. Nach Wiederkehr der Netzspannung gehen ankommende Amtsanrufe nur bei der HSt ein, oder bei entsprechender Kodierung bei allen Sprechstellen gleichzeitig.

3. Technische Daten

Umgebungstemperatur	0 ... 40 °C
Abmessungen (B × H × T)	164 × 226 × 81 mm
Gewicht	ca. 2,3 kg
Stromversorgung	
– Netzspannung	220 V (+ 10 % – 15 %)/ca. 15 VA
– Schutzklasse	II nach VDE
– Sicherung Si	T 0,2 B
Reichweite	2 × 10 Ohm (ca. 170 m Ø 0,6)
Schleifenstrom	> 25 mA
Rufspannung	50 V / 50 Hz
– Rufrythmus	300 ms : 2500 ms
– Coderuf, Sammelruf	300 ms : 300 ms
Amtsanruf beim Zusatzwecker	direkt von der VSt
Hörzeichen, intern	450 Hz
– Besetztton	4 × Ton 300 ms; 600 ms
– Belegungston	1 × Ton 300 ms
– Quittungston	1 × Ton 300 ms
– Freiton	300 ms : 2500 ms (wie Ruf)
– Aufmerksamkeitsston bei Amtsruf	wie Rhythmus der Vst
Wahlende-Erkennung	10 s nach letzter Ziffer
Umlegen besonderer Art	Auslösen der Amtsverbindung 45 s nach Auflegen in Rückfrage

Kennziffern

Kz 1	Sprechstelle 1 (Hauptstelle)
2	2 Nebenstelle
3	3 Nebenstelle
4	4 Nebenstelle
5	5 Nebenstelle bzw. TFE
61	Sammelruf Coderuf (2 bis 9 Rufe) } auch in Rückfrage
62 ... 69	
7	frei
8	Heranholen der Anruferkennzeichnung
9	Abschalten der Anruferkennzeichnung
0	Amtsanlassung bei Amtsverbindung Einleiten der Rückfrage
Kz 1 ... 5, 61 ... 69	

8

9

4. Montageanleitung

4.1 Allgemeines

Die HTA ist eine Nebenstellenanlage neuer Art. Die Sprechapparate sind – wie bei anderen W-Anlagen – sternförmig an die Einrichtung heranzuführen. Jede Sprechstelle muß durchgehend bis zur Einrichtung 2polig verkabelt sein.

Es ist darauf zu achten, daß die Schleifenwiderstände der Sprechstellenleitungen nicht über 2 × 10 Ohm liegen. Bei Ø 0,4-Kabeln sind das ca. 80 m, bei Ø 0,6-Kabeln ca. 170 m Leitungslänge.

Achtung!

Zum montieren und demontieren Gerät nicht öffnen!

4.2 Wandmontage

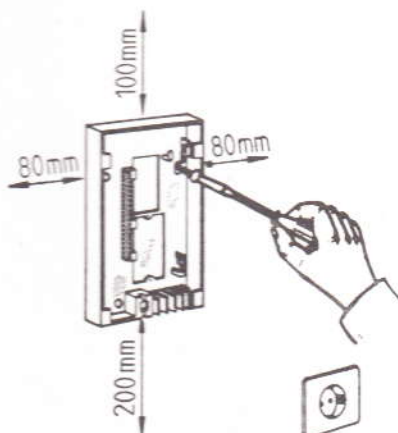
Die Vermittlungseinrichtung darf nur senkrecht an der Wand befestigt werden. Es ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.

4.2.1 Bohrschablone an der Wand befestigen

Mindestabstand: nach links und rechts 80 mm
nach oben 100 mm
nach unten 200 mm

4.2.2 Bei Unterputz-Kabeln ist die Bohrschablone so zu befestigen, daß die Kabel aus der bezeichneten Öffnung ragen.

4.2.3 Bohrlöcher Ø 6 mm bohren, mit Dübeln versehen, Wandanschlußplatte mit beigelegten Holzschrauben 4,5 × 35 mm und Unterlegscheiben anschrauben, ausrichten und festschrauben.



4.2.4 Unterputz-Kabel an der Einführung absolieren. Aufputz-Kabel an der Innenseite der Kabeldurchführung absolieren.

4.3 Anschließen der Leitungsinstallation

4.3.1 Leitungen, wie auf der Wandanschlußplatte bezeichnet, über die Fanghaken führen und an die 20polige Klemmleiste anschließen.

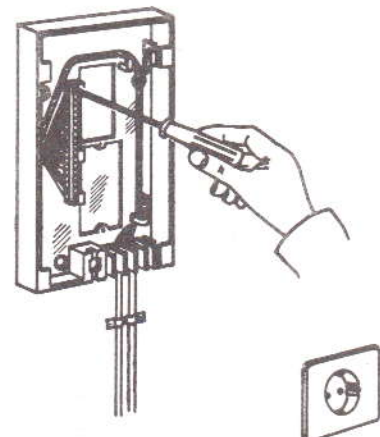
4.3.2 Anschließen des Leitungsnetzes von Amt und Sprechstellen erfolgt an der Klemmleiste an den Punkten Aa/Ab, a1/b1 ... a5/b5.

4.3.3 Anschließen eines Zusatzweckers an W/W'

4.3.4 Das eingebaute Gleichrichtergerät ist nach Schutzklasse II in Schutzisolierung ausgeführt. Dementsprechend ist die Anschlußleitung (ca. 1 m) zweiadrig ohne Schutzleiter und mit Netzstecker für Schuko-Steckdosen versehen.

4.3.5 Verkabelung und FeAp überprüfen.

4.3.6 Falls die Anlage nicht sofort eingehängt wird, ist die Wandanschlußplatte mit beigefügter roter Schutzkappe zu schützen.



Achtung! Beim Auswechseln einer vorhandenen HTA gegen eine HTA 126 ist die beigelegte Anschlußleiste zu verwenden.

Anlage 10 zu 10.2 (Blatt 4)

- 4.3.7 Umschalten auf 10-s-Ruf bzw. Amtsruf auf alle SpSt nach Netzausfall.

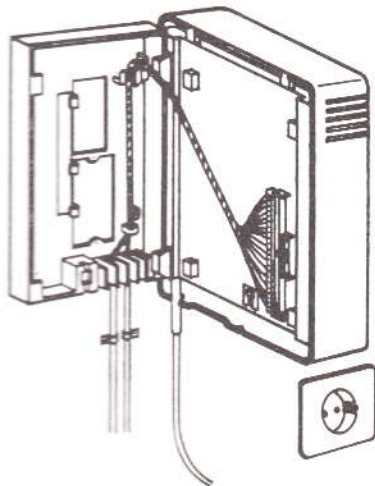
Wird die HTA 126 an eine VSt mit 10-s-Ruf angeschlossen, so muß die Brücke R auf der CPU-Leiterplatte geöffnet werden. Soll nach Netzausfall der Amtsruf bei allen SpSt signalisiert werden, so muß die Brücke N auf der CPU-Leiterplatte geöffnet werden.

Die Brücken R, N befinden sich in der rechten oberen Ecke der CPU-Leiterplatte (neben dem Netztrafo). Um sie zu betätigen, muß die Haube der HTA abgenommen werden. Dazu sind die beiden rückwärtigen Befestigungsschrauben zu entfernen.

Auslieferungszustand: Brücken R, N geschlossen.

Wenden die Brücken betätigt, so ist dieses auf dem Aufkleber auf der HTA-Rückseite zu vermerken.

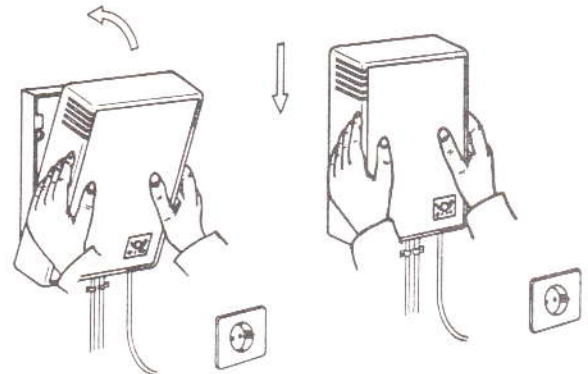
- 4.3.8 Anlage durch seitliches Einhängen in die Wandanschlußplatte in „Parkstellung“ bringen. Die 20polige Klemmleiste aus der Wandanschlußplatte entnehmen und auf die Kontaktstifte stecken. Klemmleiste mit beiliegender U-Klammer sichern.



12

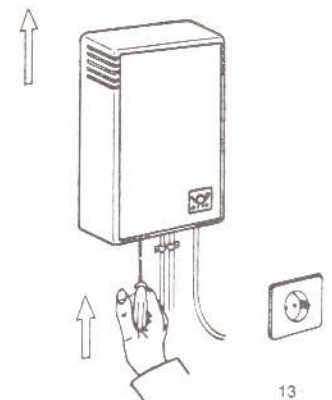
- 4.3.9. Schalterstellung für Tür-Freisprech-Einrichtung (TFE) kontrollieren, danach Netzstecker einstecken und Funktion der Anlage überprüfen. Lieferzustand der Anlage: Sprechstelle 5 für FeAp geschaltet.

- 4.3.10 Anlage mittig – von unten – an die Wandanschlußplatte ansetzen, zur Wand schwenken und senkrecht nach unten bis zum Anschlag schieben. Es ist darauf zu achten, daß der Schnapphaken hörbar in die Wandanschlußplatte einrastet.



- 4.4 Demontage

Beim Lösen der Wandanschlußplatte Werkzeug, z. B. Schraubendreher, an der Unterseite der Haube in die Zentrierung einführen und Riegel bis zum Anschlag nach oben schieben. Die Anlage nach oben ausheben und abnehmen.



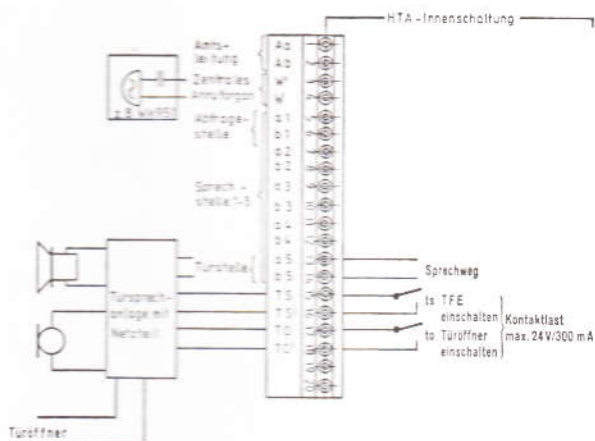
13

- 4.5 Anschließen einer Türfreisprecheinrichtung (TFE)

Netzstecker ziehen!

Kodierschalter B 1 ... 3 betätigen.

Die TFE wird anstelle der Nst 5 angeschlossen:



Die weitere Beschaltung der TFE erfolgt nach Angabe des Herstellers der TFE.

- 4.6 Auswechseln der Netzsicherung

Netzstecker ziehen!

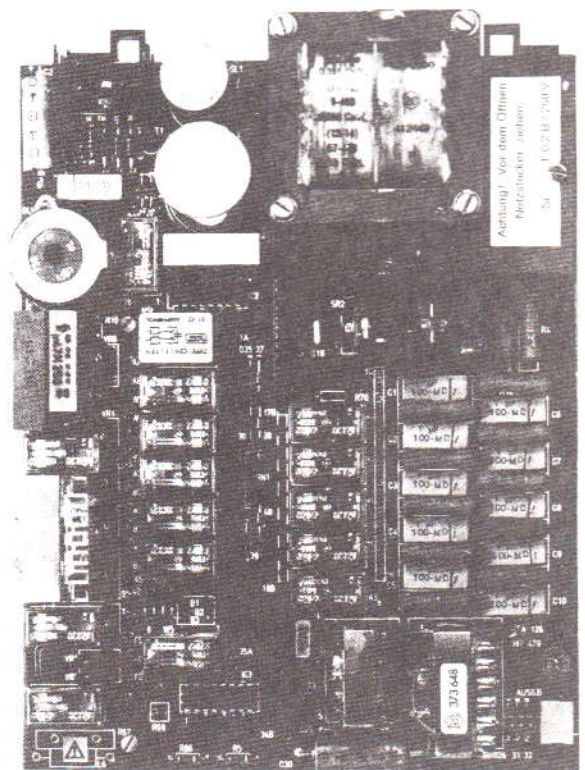
HTA von Wandanschlußplatte lösen.

Klemmleiste abziehen.

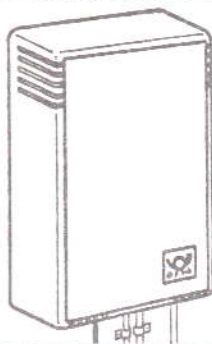
Die beiden rückwärtigen Befestigungsschrauben von HTA entfernen.

Sicherung (T 0.2 B) auswechseln.

Von einer weitergehenden Reparatur ist abzusehen, da Instandsetzung und Ersatzteilbeschaffung zentral durchgeführt werden. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



14



I Typ: FTA 2/4 I 10.3 /09.89
 I Name: Familientelefon I Anlagen: 5
 I Einführungs-rundschreiben:
 I BPM 256-4 A 3161-04 A vom 17.03.84
 I Instandhaltungskonzept:
 I
 I Bemerkung:
 I Vermittlungseinrichtung
 I

I Leistungsmerkmale:

I Ausführung mit einer oder zwei Amtsleitungen
 I maximal fünf Sprechstellen anschließbar
 I Externer Amtswecker
 I Türöffnerfunktion
 I Anschlußmöglichkeit einer Türfreisprecheinrichtung (TFE)

I Katalogisierung:

	KNr.: mit 1 Amtsltg	mit 2 Amtsltg
I Typ 131	125 202 001-2	125 202 002-0
I 133	125 202 011-0	125 202 012-8
I 137	125 202 021-7	125 202 022-5

I Anschließung:

I den FTA beiliegende Montageanleitung beachten

I Instandsetzung beim:

I FZA Sichern

I Vom SE auszuwechselnde Ersatzteile:

I FTA

I Technische Angaben:

I Betriebsspannung:
 I Schleifenstrom: ab 20 mA
 I Reichweite der Sprechstellen: max. 2 x 10 Ohm

I Besondere Hinweise:

I Für Gebührenerfassung nur Vorsatzgebührenanzeiger anschließbar, keine
 I abgehende Sperrung möglich.
 I Zyklische Amtsbelegung.
 I Beim Anschluß eines Amtsweckers an Typ 137 muß eventuell W 2-Zusatz
 I nachgebaut werden.
 I Als Abschluß bei privater TFE ist eine WDi 6 zu installieren.
 I Beim Anschluß von FeAp 92 an die FTA 131 kann es im Amtsverkehr zu
 I Falschwahl kommen.
 I Beim Umbau von 2 AL auf 1 AL Netzstecker ziehen, da sonst keine
 I Programmierung erfolgt.
 I Bei Anschaltung von AWADo 2 unbedingt Anlage 2 zu 8.1.2 beachten!
 I Bei der Anschaltung von der FTA 137 an DIVO kann es zu Funktionsstörungen bei
 I der Annahme des ankommenden Amtsrufes kommen. Abhilfe: Tauschen des Rechners
 I IC 4 mit Softwarestand 2.0 gegen 2.1 oder höher.

Wie das neue Familientelefon Familien viel Freude macht.

Bedienungsanleitung
für die Familientelefonanlage FTA 2/4
Typen 131, 133, 137



Tips für den Fall, daß ...

... Ihr Familientelefon doch mal gestört sein sollte.

Wenn's wirklich mal vorkommt, ziehen Sie am besten den Netzstecker heraus.

Telefon 1 ist dann direkt mit der Leitung zum Amt verbunden. Sie können damit in diesem Fall also nur Amtsgespräche führen – z.B. mit der Entstörungsstelle.

Das gleiche gilt übrigens auch bei Stromausfall.

Keht die Spannung innerhalb von ca. 30 Minuten zurück, kommen Anrufe von draußen wieder bei allen dafür vorgesehenen Telefonen an. Ihre Familientelefonanlage merkt sich nämlich solange, was Sie programmiert hatten.

Wie Sie alle Sprechstellen zu einer internen Telefon-Kurzkonferenz zusammenschließen.

Der Sammelruf.

Diesen Ruf können Sie von jedem Telefon einleiten, und zwar so:

1. Hörer abnehmen.

2. **6 6** wählen. Dann klingelt es bei allen Telefonen gleichzeitig.

3. Telefonieren wie sonst auch – mit dem kleinen Unterschied, daß Sie diesmal mehrere Gesprächspartner haben. Und weil's intern ist, natürlich wieder gebührenfrei.

Der Sammelruf ertönt so lange, bis einer der Gerufenen den Hörer abnimmt.

Nachzugler werden durch erneutes Wählen der **6 6** ins Konferenzgespräch gerufen. (Aber vor dem nochmaligen Wählen erst einmal dr. Hörer auflegen.)

Wer gerade ein Amtsgespräch führt, wird durch den Sammelruf nicht gestört.

Anlage 1 zu 10.3
(5 Blätter)

Herzlichen Glückwunsch!

Sie gehören jetzt zum wachsenden Kreis der Fernsprechteilnehmer, die es sich so richtig schön telefonbequem gemacht haben. Damit Ihnen Ihr Familientelefon viel Freude bereitet, finden Sie auf den nächsten Seiten wichtige Bedienungsanweise. Und schon nach wenigen Tagen Praxis wissen Sie genau, wie man perfekt „familientelefont“.

Von Zimmer zu Zimmer, von Etage zu Etage, vom Keller zum Boden telefonieren.

Das Interngespräch.

1. Hörer abnehmen.

2. Kennziffer der gewünschten Sprechstelle wählen.

Also **1 2 3 4** oder **5**. Die **5** natürlich nur, wenn anstatt der 5. Sprechstelle keine Tür-Freisprecheinrichtung installiert wurde.

3. Telefonieren wie sonst auch.
Der einzige Unterschied: Interngespräche sind gebührenfrei!

Läuft irgendwo gerade ein Interngespräch, sind Sie – schon durch das Abnehmen des Hörers – in diesem Gespräch mit „drin“.

Durch einen besonderen Ton (Internton) wird den miteinander Sprechenden mitgeteilt: Es hat sich jemand zugeschaltet! Interngespräche sind nämlich nicht geheim.

Anders ist es, wenn Sie intern jemanden anrufen, der gerade ein Amtsgespräch führt.

Weil Sie in ein anderes Amtsgespräch grundsätzlich nicht hineinhören können, ertönt in diesem Fall der Besetztton.

Das Interngespräch
Der Sammelruf
Der Coderruf
Die Tür-Freisprecheinrichtung
Das Amtsgespräch
Die Rückfrage
Die Gesprächsweiterleitung
Der Doppelanschluß
Alles auf einen Blick

Wie Sie Ihren Gesprächspartner auch dann finden, wenn er nicht an seinem Telefon ist.

Der Coderuf.

Dieser Person(such)ruf kann von jedem Telefon eingeleitet werden, und zwar so:

1. Hörer abnehmen
2. Wählen der Kennzahl, die den Coderuf auslöst, der mit dem Gesuchten vorher vereinbart wurde:

- 6 1** lang-kurz
- 6 2** lang-kurz-kurz
- 6 3** lang-kurz-kurz-kurz
- 6 4** lang-kurz-kurz-kurz-kurz
- 6 5** lang-kurz-kurz-kurz-kurz-kurz

Der lange Ton ist die Ankündigung, der kurze Ton der eigentliche Coderuf.
In der Wiederholung ertönen nur die kurzen Signale.
Beispiel: lang-kurz-kurz... kurz-kurz... kurz-kurz...

Der Coderuf ertönt so lange, bis bei einem der Telefone der Hörer abgenommen wird.
Wer gerade ein Amtsgespräch führt, wird durch den Coderuf nicht gestört.

Wie Sie mit Besuchern an der Haustür sprechen und sie anschließend hereinlassen. Oder auch nicht.

Die Tür-Freisprecheinrichtung.

Situation A:

Es klingelt an der Haustür. Sie laufen aber nicht wie früher los, sondern tun folgendes:

1. Hörer abnehmen (ganz gleich, bei welchem Telefon).
2. **5** wählen.
3. Sie fragen, wer an der Tür ist, und eröffnen damit das „Türgespräch“.
4. Um den Besucher einzulassen, wählen Sie erneut die **5**. Dadurch betätigen Sie für drei Sekunden den Türöffner.
5. Reicht diese Zeit nicht zum Öffnen, können Sie durch wiederholtes Wählen der **5** den Türöffner um jeweils drei weitere Sekunden betätigen.

6. Hörer auflegen.

Situation B:

Sie führen gerade ein Amtsgespräch – da klingelt es an der Haustür. Aber es ist niemand in der Nähe, der die Tür öffnen könnte.
Was tun? Das hier:

1. Sie wählen in Ihr Amtsgespräch hinein die **5** (Haben Sie das Amtsgespräch begonnen, können Sie dies frühestens 10 Sekunden nach Wählen der letzten Ziffer tun.) Die Amtsverbindung wird dadurch nicht abgebrochen, sondern nur vorläufig „auf Eis“ gelegt.
2. Türgespräch. Der Partner Ihres Amtsgesprächs kann nicht hören, was Sie sagen.
3. Erneut **5** wählen. Dadurch Betätigung des Türöffners.
4. **0** wählen und Amtsgespräch fortsetzen.

Situation C:

Sie führen gerade ein Interngespräch, als es an der Haustür klingelt.

1. Hörer auflegen.
2. Hörer wieder abnehmen.
3. **5** wählen.
4. Türgespräch.
5. Erneut die **5** wählen und damit den Türöffner betätigen.
6. Hörer auflegen, damit die Tür-Freisprecheinrichtung abgeschaltet wird. Dann wieder abnehmen. Wenn Ihr Gesprächspartner von vornhin am Apparat geblieben ist, können Sie das Gespräch ohne erneutes Wählen seiner Kennziffer fortsetzen.

Wie Sie mit „draußen“ telefonieren.
Als Anrufer und als Angenommener.

Das Amtsgespräch.

A. Sie rufen an.

1. Hörer abnehmen.
 2. **0** wählen und Amtswählton abwarten. Ertönt der Besetztton, ist keine Amtsleitung frei.
 3. Telefonieren so wie gewohnt.
- Beim Abnehmen des Hörers können Sie durchaus auch mal in ein gerade laufendes Interngespräch geraten.
(Die Gesprächsteilnehmer merken das am Internton.)
Unfreiwilliger Mithörer sind Sie aber nur so lange, bis Sie die **0** gewählt haben.

B. Sie werden angerufen.

Ihre Familientelefonanlage ist vom Hersteller so eingerichtet, daß externe Anrufe immer beim Telefon 1 ankommen.

Aber daran können Sie etwas ändern – durch Programmieren beliebig vieler Telefone auf ankommende Amtsanrufe. Das geht ganz einfach:

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **8 8** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

Genauso einfach können Sie diese Programmierung wieder rückgängig machen – auch beim Telefon 1:

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **8 0** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

Was ist, wenn bei allen Telefonen die Programmierung auf ankommende Amtsanrufe rückgängig gemacht wurde? Dann bleiben Sie für Anrufer von draußen trotzdem erreichbar. Denn in diesem Fall ist das Telefon 1 automatisch für ankommende Amtsanrufe bereit.

Sie können sogar einen Amtsanruf mit einem Telefon annehmen, das nicht wie eben beschrieben programmiert ist:

Obwohl es bei diesem Telefon gar nicht geklingelt hat, tun Sie folgendes:

1. Hörer abnehmen.
2. **0** wählen, und schon haben Sie das Gespräch.

Wenn von einem auf ankommende Amtsanrufe programmierten Telefon gerade intern gesprochen wird, meldet ein Aufmerksamkeitsston: Es kommt ein Amtsgespräch!

Damit kein ankommender Amtsanruf überhört wird, können Sie sich zusätzlich einen zentralen Wecker (so heißt die Telefonklingel bei der Post) anbringen lassen.

Wie Sie während eines Amtsgesprächs zwischendurch auf dem Internweg sprechen können.

Die Rückfrage.

Hat man Sie von draußen angerufen, können Sie jederzeit intern rückfragen.
Haben Sie das Amtsgespräch begonnen, können Sie frühestens 10 Sekunden nach Wählen der letzten Ziffer rückfragen.

A. Einfache Rückfrage.

1. In Ihr Amtsgespräch hinein die Kennziffer des Telefons wählen, bei dem Sie rückfragen möchten. Ist dort intern besetzt, entsteht automatisch eine Telefon-Kurzkonferenz. Ein besonderer Ton (Internton) deutet den internen Gesprächspartnern an: Es hat sich jemand zugeschaltet!
Während Sie rückfragen, wartet Ihr externer Partner sozusagen in der Leitung.

2. Nach Beendigung der Rückfrage **0** wählen – das Amtsgespräch kann weitergehen.
Falls Sie aus Versuchen aufgelegt haben, kommt Ihnen Ihre Familientelefonanlage zur Hilfe: Es klingelt, Sie nehmen ab und haben Ihren Amtsgesprächspartner wieder am Ohr.

B. Rückfrage mit Sammel- oder Coderuf.

1. In Ihr Amtsgespräch hinein die Sammelruf-Kennzahl **6 6** oder die Coderuf-Kennzahl (z.B. **6 1**) des gesuchten Rückfragepartners wählen.
Alles andere ist wie bei der „Einfachen Rückfrage“.

Wie Sie ein Gespräch von „draußen“ – „drinnen“ weitergeben.

Die Gesprächsweiterleitung.

1. In Ihr Amtsgespräch hinein, wie bei der Rückfrage, Kennziffer des gewünschten Telefons wählen.
2. Amtsgespräch ankündigen.
3. Hörer auflegen.

Ist das gewünschte Telefon durch ein Interngespräch besetzt, schallt man sich in dieses Gespräch ein, kündigt das Amtsgespräch an und bittet den vom Amtsanrufer gewünschten Teilnehmer aufzulegen. Danach wählt man diesen Teilnehmer erneut an. Sobald er sich gemeldet hat, kann man den eigenen Hörer auflegen. Damit ist die Gesprächsweiterleitung erfolgt.

Die Gesprächsweiterleitung ist auch mit Sammel- oder Coderuf möglich.

Wie Sie einen für sich selbst bestimmten Anruf von draußen zu einem anderen Telefon weiterleiten.

Die „Ein-Mann-Weiterleitung“.

1. Sie kündigen die Weiterleitung an.
2. Kennziffer des gewünschten Telefons wählen und Hörer auflegen. Das Amtsgespräch ist damit „auf Halten geschaltet“, wie es in der Fachsprache heißt.
3. Nun haben Sie 45 Sekunden Zeit, zum gewünschten Telefon zu gehen. Während dieser Zeit kann sich kein anderes Telefon in die gehaltene Verbindung einschalten.
4. Beim gewünschten Telefon angekommen, nehmen Sie dort den Hörer ab und setzen das Gespräch fort.

Sollten Sie es in den erwähnten 45 Sekunden nicht bis zum gewünschten Telefon geschafft haben, wird automatisch das Telefon gerufen, von dem aus die Weiterleitung begann. Sie haben jetzt 60 Sekunden Zeit, zum ersten Telefon zurückzugehen und das Gespräch dort wieder aufzunehmen.

Die „Ein-Mann-Weiterleitung“ bietet sich auch immer dann an, wenn Sie ein Amtsgespräch ohne Vorankündigung weiterleiten möchten.

Diese drei Seiten sind wichtig, wenn Sie sich für ein Familienteilnehmer mit Doppelschluß entschieden haben.

Zwei Amtsgespräche gleichzeitig – kein Problem.

Sie sprechen gerade auf der einen Amtsleitung, da kommt auf der anderen ein Amtsanruf an. Wenn Ihr Apparat auf ankommende Amtsanrufe programmiert ist, sagt Ihnen ein Aufmerksamkeitsstön.
Ein zweites Amtsgespräch ist da!
Drei Möglichkeiten gibt es, mit dieser Situation fertigzuwerden:

A. Sie nehmen das zweite Gespräch selber an.

1. Sie informieren Ihren Gesprächspartner, daß Sie einen Anruf auf der zweiten Leitung haben.
2. Dann **0** wählen. Ergebnis: Sie sind mit dem Anrufer verbunden. Ihr erster Gesprächspartner ist solange auf Warten geschaltet und kann nicht mithören. (Nach ca. 45 Sekunden erinnert die Anlage an ihn – durch einen Aufmerksamkeitsstön.)
3. Sie beenden das zweite Gespräch und legen auf.
4. Nach dem Auflegen klingelt es sofort.
5. Sie nehmen den Hörer ab und haben den ersten Gesprächspartner wieder am Apparat.

B. Sie leiten das zweite Gespräch weiter.

1. Sie informieren Ihren Gesprächspartner, daß Sie ein Gespräch auf der zweiten Leitung haben.
2. **0** wählen. Dadurch sind Sie mit dem Anrufer verbunden.
3. Sie leiten das Gespräch an ein anderes Telefon weiter und legen auf (Gesprächsweiterleitung).
4. Nach dem Auflegen klingelt es sofort.
5. Hörer abnehmen und Gespräch mit dem ersten Gesprächspartner fortsetzen.

C. Jemand anders nimmt das zweite Gespräch an.

Der Anruf wird von einem auf ankommende Anrufe programmierten Telefon angenommen. Oder von einem nicht programmierten Telefon durch Vorwählen der **0**.

Das Programmieren auf ankommenden Amtsanruf.

A. Für beide Amtsleitungen.

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **0 0** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

B. Für Amtsleitung 1

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **3 1** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

C. Für Amtsleitung 2

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **3 2** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

Das Löschen der Programmierung.

1. Hörer des betreffenden Telefons abnehmen.
2. **3 0** wählen und Quittungston abwarten.
3. Hörer auflegen.

Grundsätzlich wird die Programmierung auf ankommende Amtsanrufe für alle auf Ihr Telefon programmierten Amtsleitungen rückgängig gemacht. Sie müßten also gegebenenfalls danach eine der Amtsleitungen neu programmieren.

Die Rückfrage.

Wird bei einem Telefon rückgefragt, von dem aus gerade auf die andere Amtsleitung gesprochen wird, ertönt der Besetztton.

Die „tönende Seite“.

Töne aus dem Hörer:

Antworthören (ertönt stetig)

Als Dauerton nach Wahl der Amtskennziffer **0**. Eine externe Rufnummer kann jetzt gewählt werden.



Internton (ertönt 1 x)

Wenn sich ein drittes oder weiteres Telefon in ein Interngespräch einschaltet.



Freiton intern (ertönt zyklisch)

Bei Innen-/Rückfrageverbindungen einschl. Sammel- bzw. Coderuf. Zeigt an, daß ein Telefon oder mehrere gerufen werden.



Besetztton intern (ertönt 5 x)

Bei besetzten Telefonen bzw. besetzter Amtsleitung.



Aufmerksamkeitston (ertönt zyklisch)

Macht ein auf ankommende Amtsanrufe programmiertes Telefon, von dem gerade gesprochen wird, auf einen ankommenden Amtsanruf aufmerksam. Beim Doppelanschluß: Wenn ein externes Gespräch auf der einen Amtsleitung vorübergehend unterbrochen wurde, um einen externen Anruf auf der anderen Amtsleitung anzunehmen, erinnert der Aufmerksamkeitston nach 45 Sekunden daran: Der externe Gesprächspartner „von vorhin“ wartet!



Quittungston (ertönt 1 x)

Zeigt an, daß ein Telefon erfolgreich auf ankommende Amtsanrufe programmiert wurde. Oder daß diese Programmierung erfolgreich aufgehoben wurde.



Töne im Raum:

Internruf (ertönt zyklisch)

Bei ankommendem Internanruf, Rückfrage-Verbindung und als Sammelruf (bei allen Telefonen) sowie bei der „Ein-Mann-Weiterleitung“.



Coderuf (ertönt zyklisch)

Besonderer Ruf, der bei allen Telefonen erklingt



Amtsanruf (ertönt zyklisch)

Bei ankommendem Amtsanruf.



Alles auf einen Blick.

0 Amt, Rückfrage beenden

1 Telefon 1

2 Telefon 2

3 Telefon 3

4 Telefon 4

5 Telefon 5 (oder Tür-Freisprecheinrichtung)

1 - 5 Rückfrage einleiten

5 ... 5 Türgespräch ... mit nachfolgendem Türöffnen

6 1 Coderuf

6 2 Coderuf

6 3 Coderuf

6 4 Coderuf

6 5 Coderuf

6 6 Sammelruf

8 8 Programmieren je Telefon auf ankommende Amtsanrufe

8 0 Programmierung je Telefon auf ankommende Amtsanrufe wird rückgängig gemacht

Beim Doppelanschluß.

8 1 Programmieren je Telefon der auf Amtsleitung 1 ankommenden Anrufe

8 2 Programmieren je Telefon der auf Amtsleitung 2 ankommenden Anrufe



Inhalt

1. Allgemeines	Seite 3
2. Prozeduren	Seite 6
3. Bedienung	Seite 8
4. Technische Daten	Seite 13
5. Montage und Inbetriebnahme	Seite 14

Familientelefon von der Post

Familientelefonanlage FTA 2/4 Typ 131

Beschreibung und Montageanleitung

Ausgabe Mai 1984

1. Allgemeines

1.1 Leistungsmerkmale (Stand 07. 12. 1983)

1.1.1 Die Familientelefonanlage 2/4 ist im Mindestausbau für eine Amtsleitung, eine Hauptstelle und vier Nebenstellen ausgelegt. Durch Hinzufügen einer Leiterplatte wird die Anlage um die zweite Amtsleitung erweitert.

1.1.2 Die Vermittlungseinrichtung wird für Impulswahl in folgendem Mindestausbau geliefert:

- 1 Anschlußorgan für Amtsleitung
- 4 Anschlußorgane für Nebenstellen.
- 1 gemeinsamer Innenverbindungs-/Rückfrageweg.

Die Vermittlungseinrichtung ist mit einem weiteren Anschlußorgan für eine 2. Amtsleitung erweiterbar.

1.1.3 Die Vermittlungseinrichtung ist so ausgeführt, daß

- a) jederzeit Zugang zum gemeinsamen Innenverbindungs-/Rückfrageweg besteht und von jeder Sprechstelle aus jede andere Sprechstelle einzeln gerufen werden kann.
- b) jederzeit selbsttätiger Zugang zur freien Amtsleitung gegeben ist, auch wenn ein Innen-/Rückfragegespräch geführt wird.

1.1.4 Die Anschlußorgane für Sprechstellen sind zum Anschluß von gewöhnlichen Sprechapparaten geeignet.

1.1.5 Amtsleitung(en) ohne Sperrung.

1.1.6 Amtsanruf*) bei der Abfragestelle durch hörbare Kennzeichnung. Im Besetztfall wird der Abfragestelle bei eintreffendem Amtsruf Aufmerksamkeitsston gegeben.

1.1.7 Anschluß für ein gesondertes Anruforgan für allgemein hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs.

1.1.8 Halten einer Amtsverbindung zum Zweck der Abfrage der anderen Amtsleitung. Aufmerksamkeitsston, wenn in die gehaltene Amtsverbindung nicht erneut eingetreten wird. Wiederanruf durch die gehaltene Amtsverbindung, wenn die abfragende Sprechstelle frei wird.

*) Rufrythmus wie von der Vermittlungsstelle

- 1.1.9 Hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs¹⁾ bei einer oder mehreren Nebenstellen; die hörbare Kennzeichnung kann für die Amtsleitung bei derselben oder je Amtsleitung bei verschiedenen Sprechstellen sein; im Besetztfall wird Aufmerksamkeitsston gegeben. Das Ein- und Ausschalten der hörbaren Kennzeichnung des Amtsanrufs erfolgt von den Sprechstellen aus. Ist die hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs bei einer oder mehreren Nebenstellen eingeschaltet, kann die hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs bei der Abfragestelle abgeschaltet sein.
- 1.1.10 Der Anruf stimmt bei Innen- und Rückfrageverbindung überein; er weicht vom Amtsanruf ab.
- 1.1.11 Selbsttätige Rückfrage bei Amtsverbindungen von den Sprechstellen aus zu den anderen Sprechstellen über den gemeinsamen Innenverbindungs-/Rückfrageweg.
- 1.1.12 Umlegen von Amtsverbindungen von Sprechstelle zu Sprechstelle.
- 1.1.13 Umlegen besonderer Art; von den Sprechstellen aus können Amtsverbindungen vor dem Melden bei der anderen Sprechstelle vermittelt werden.
- 1.1.14 Bei Ausfall der Stromversorgung selbsttätiges Umschalten der ersten Amtsleitung zur Sprechstelle 1. Selbsttätiges Rückschalten bei Wiedereinsetzen der Stromversorgung.
- 1.1.15 Anschlußorgane für Sprechstellen mit Leitung bis zu 2 x 10 Ohm beschaltbar.
- 1.1.16 Nebenstellen vollamtsberechtigt.
- 1.1.17 Anschluß für eine Tür-Freisprecheinrichtung und für das Betätigen eines elektrischen Türöffners. Bei Anschluß einer Tür-Freisprecheinrichtung und/oder eines Türöffners wird ein Anschlußorgan für Nebenstellen in Anspruch genommen. Der Anschluß für die Tür-Freisprecheinrichtung ist nichtamtsberechtigt. Von den Sprechstellen aus Kennzeichengabe für das Betätigen des elektrischen Türöffners.
- 1.1.18 Sammelruf. Von allen Sprechstellen aus gemeinsames Rufen aller anderen Sprechstellen. Es werden die Sprechstellen miteinander verbunden, bei denen der Handapparat abgehoben wird. Im Zusammenhang mit Sammelruf ist Coderuf möglich.
- 1.1.19 Stromversorgung aus dem Wechselstromnetz.

¹⁾ Rufrythmus wie von der Vermittlungsstelle.

4

2. Prozeduren

2.1 Allgemeines

- Das Programm der FTA ist so aufgebaut, daß jede Prozedur (außer Rückfrage) durch Auflegen des Handapparates (HA) beendet wird. So ist es z. B. nicht möglich, aus einer Amts- oder Innenverbindung die hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs zu programmieren.
- Ziffern, die bei der jeweiligen Prozedur nicht sinnvoll sind, werden ignoriert.
- Alle internen Schleifenunterbrechungen, die weder als Wahl noch als Auflegen erkannt werden, werden ebenfalls ignoriert. Das Umlegen ist nur zur freien SprSt möglich.

2.2 Bedienungsprozeduren / Kennzahlen

- 0 Abfrage des Amtsanrufes bei nicht gerufenen Sprechstellen (SprSt). Belegen einer freien Amtsleitung (AL). Abfrage hat Vorrang.
- 0 Aus bestehender Amtsverbindung zur Abfrage der anderen AL. Bei gehendem Amtsverkehr 10 s nach Wahl der letzten Ziffer oder bei ankommender Amtsverbindung sofort. Ein erneutes Wählen der Kz 0 führt zum Umschalten zur ersten AL, die zweite AL wird gehalten usw. Ist eine Amtsverbindung gehalten, wird der SprSt nach 45 s Aufmerksamkeitsston gegeben. Nach Auflegen erfolgt automatisch Wiederanruf der gehaltenen AL.
- 1 ... 5 Rufen zu den SprSt oder Rückfrage zu den SprSt.¹⁾ Rückkehr aus der Rückfrage immer zu der AL, aus der die Rückfrage begonnen wurde.
- 5 Wenn Tür-Freisprecheinrichtung (TFE) geschaltet, Abfrage (auch in Rückfrage) dieser SprSt; Betätigen des Türöffners durch Nachwahl der Kz 5 (Nachwahl kann mehrmals erfolgen).
- 61 ... 65 Coderuf zu allen SprSt¹⁾ mit Ankündigung; ausgeführt als Parallelruf, d. h. alle SprSt werden gleichzeitig gerufen.
- 66 Sammelruf.
- 66 Internruf¹⁾ zu allen SprSt als Parallelruf.
- 77 Belegen einer freien AL ohne Rückfragemöglichkeit (z. B. für Dienst mit Nachwahl); 10 s Wahlpausenbegrenzung fehlt. Die Kz kann auch während eines Amtsgesprächs zum Umschalten auf Nachwahl benutzt werden (nach Ablauf der Wahlpausenbegrenzung).
- 81 81-Quittungston – HA auflegen, Einschalten der Amtsanruf-Kennzeichnung für die erste AL.

¹⁾ Amtsanruf bei den dafür programmierten Sprechstellen hat Vorrang vor Intern-/Coderuf.

6

1.2 Technische Merkmale

1.2.1 Modularer Aufbau.

Hauptleiterplatte für eine Amtsleitung mit Optokopplerleiterplatte. Durch Hinzufügen einer Leiterplatte funktionsfähig für die zweite Amtsleitung.

- 1.2.2.1 Die Hauptleiterplatte enthält das Netzteil, das erste Amtsanschlußorgan, das Koppelfeld für den Internverkehr und für den Zugang zur ersten Amtsleitung, sowie die Mikroprozessorsteuerung mit Hardware-Programmüberwachung. Die Optokoppler-Leiterplatte zur internen Schleifenüberwachung wird auf die Hauptleiterplatte gesteckt. Die Leiterplatte für die zweite Amtsleitung wird mit drei Schrauben auf den vorhandenen Gewindebolzen befestigt und mit Flachbandkabeln auf der Hauptleiterplatte eingeschleift.

1.2.2.2 Amtsleitungen durch Überträger entkoppelt.

5 V/12 V-
Logik-/Relais-Spannung
48 V Speisespannung
50 V/50 Hz Rufspannung

galvanisch entkoppelt,
ohne gemeinsamen
Bezugspunkt
um transiente Störspannungs-
einflüsse zu
vermeiden

1.2.3 Programmierbare Daten

Beim Einrichten der Anlage können nach Umlegen des Programmierschalters S2 von „Betrieb“ in Stellung „Programmieren“ mit dem FeAp der Sprechstelle 1 die Merkmale

- eine oder zwei Amtsleitungen beschaltet
- Amtsleitung(en) mit 5 s- oder 10 s-Ruf
- Türfreisprecheinrichtung eingerichtet oder nicht

durch Zifferwahl programmiert werden.

Die programmierten Daten sind auf dem dafür vorgesehenen Schild zu notieren.

Speicherung dieser Daten sowie der Daten der Schaltung der hörbaren Kennzeichnung des Amtsanrufs in einem E²PROM. Ohne Netzbetrieb Erhalt der Daten für mindestens 10 Jahre.

5

- 82 82-Quittungston – HA auflegen, Einschalten der Amtsanruf-Kennzeichnung für die zweite AL.
- 88 88-Quittungston – HA auflegen, Einschalten der Amtsanruf-Kennzeichnung für die AL (bei Ausbau mit 2 Amtsleitungen für beide AL).
- 80 80-Quittungston – HA auflegen, Ausschalten der Amtsanruf-Kennzeichnung für die AL (bei Ausbau mit 2 Amtsleitungen für beide AL).

Die Kennzahlen 81 und 82 sind nur wirksam, wenn zwei AL eingerichtet sind.

2.3 Programmierprozeduren

- Die Anlage wird mit folgender Programmierung ausgeliefert:

- keine TFE
- AL1 bzw. AL2 je nach Ausbau
- 5 s-Ruf von VSt

- Zum Programmieren wird der Programmierschalter S2 auf der Geräterückseite in die Stellung „Programmieren“ gebracht. Die Anlage ist dann außer Funktion. Bei der SprSt 1 ertönt das Ruforgan bis zum Abnehmen des HA. Mit dem FeAp der SprSt 1 werden die Merkmale durch Zifferwahl in beliebiger Reihenfolge programmiert:

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1. 51 = TFE ein | Quittungstc |
| 50 = TFE aus | Quittungstc |
| 2. 01 = eine AL | Quittungstc. |
| 02 = zwei AL | Quittungstc |
| 3. 15 = 5 s-Ruf | Quittungstc |
| 10 = 10 s-Ruf | Quittungstc |

Nach dem Programmieren wird der HA bei SprSt 1 wieder aufgelegt. Das Ruforgan ertönt dann, bis der Programmierschalter S2 wieder in Stellung „Betrieb“ gebracht wird. Falls „TFE ein“ programmiert wurde, ist der Schalter S1 in die Stellung „TFE ein“ zu bringen.

Die programmierten Daten sind auf dem dafür vorgesehenen Schild zu notieren.

- Werkseitig ist folgende Grundprogrammierung vorgesehen:

- keine TFE
- nur 1. AL
- 5 s-Ruf von VSt

Diese Grundprogrammierung wird von der Mikroprozessorsteuerung nur unter folgenden Bedingungen verwendet:

1. E²PROM noch nicht programmiert
2. E²PROM nicht vorhanden
3. E²PROM nicht funktionsfähig

Zur Kennzeichnung dieses Zustandes wird pro Sekunde ein Warn-ton auf den Innenweg gegeben.

7

3. Bedienung

In der FTA sind alle Sprechstellen vollamtsberechtigt. Eine eventuell angeschlossene Tür-Freisprech-Einrichtung ist nichtamtsberechtigt. Amtsgespräche sind geheim. Interngespräche sind nicht geheim, d. h. jeder Teilnehmer, der den Handapparat abhebt, kann an einem bestehenden Interngespräch (auch Rückfragegespräch) sofort teilnehmen. Ein Amtsgespräch je AL und ein Innengespräch können gleichzeitig und unabhängig voneinander geführt werden.

3.1 Internverkehr, gehend

Handapparat abheben, Nummer des gewünschten TIn (Kz 1 ... 5) wählen. Wenn der Freiton hörbar ist, wird der TIn gerufen. Besteht beim Abheben des Handapparates bereits ein Interngespräch, kann an diesem teilgenommen werden (Konferenzgespräch) oder der gewünschte TIn zusätzlich gerufen werden. Nach Gesprächsende Handapparat auflegen.

Signalisierung ankommender Amtsanrufe siehe 3.5.

3.1.1 Coderuf

Der Coderuf kann von jeder Sprechstelle aus durch Wahl der Kz „6“ eingeleitet werden: durch Nachwahl der Ziffer 1 ... 5 werden nach einem längeren Ankündigungsruf 1 ... 5 Rufe an jede freie SprSt periodisch ausgesendet. Der Coderuf kann auch aus einem Amtsgespräch wie ein Rückfrageruf eingeleitet werden.

3.1.2 Sammelruf

Der Sammelruf wird von jeder Sprechstelle durch Wahl der Kz „66“ eingeleitet. Er erfolgt im Internruf-Rhythmus bei allen freien SprSt synchron. Der Sammelruf kann auch aus einem Amtsgespräch wie ein Rückfrageruf eingeleitet werden.

3.2 Internverkehr, kommend

Nach Anruf Handapparat abheben, Gespräch, auflegen.

3.3 Amtsverkehr, gehend

Die Belegung von freien Amtsleitungen geschieht im Wechsel, so daß eine gleichmäßige Ausnutzung der Gesprächswege gewährleistet ist.

8

3.5 Signalisierung der Amtsanrufe

- Der Amtsanruf wird bei den nach Punkt 3.4 eingestellten SprSt signalisiert. Ist ein Zentraler Wecker angeschlossen, wird der Ruf hierüber ebenfalls signalisiert. Eine besetzte SprSt erhält Aufmerksamkeitston, sofern an ihr die „Hörbare Kennzeichnung für den Amtsanruf“ eingeschaltet ist (siehe 3.4). Wird die für Amtsanrufe bestimmte Sprechstelle intern gerufen und es erfolgt ein Amtsanruf, so entsteht ein Rufrythmuswechsel, da der Amtsverkehr Vorrang hat.
- Wenn auf beiden AL gleichzeitig Anrufe erfolgen, werden sie in der Reihenfolge ihres Eintreffens an die programmierte(n) Sprechstelle(n) geschaltet.

3.6 Abfrage ankommender Amtsanrufe

- von den SprSt an denen der Anruf signalisiert wird: Abheben des Handapparates
- von den anderen Sprechstellen: Abheben des Handapparates und Wählen der Kennziffer „0“.
- Die Abfrage ankommender Amtsanrufe hat Vorrang vor der Belegung einer freien AL.

3.6.1 Abfragen der anderen Amtsleitung

- Abfragen ankommender Amtsanrufe aus einem bestehenden Amtsgespräch
Wenn während eines Amtsgesprächs auf der anderen AL ein Amtsanruf erfolgt, so wird in das bestehende Amtsgespräch – sofern es sich um eine programmierte SprSt für diese AL handelt – ein Aufmerksamkeitston gegeben. Durch Wahl der Kz „0“ kann die andere AL abgefragt werden. Die erste Verbindung wird dabei gehalten. Die abgefragte AL kann jetzt, wie unter 3.8 und 3.9 beschrieben, weitervermittelt werden oder durch Auflegen des Handapparates ausgelöst werden. Nach dem Auflegen erfolgt sofort Wiederanruf der gehaltenen Amtsleitung. Nach Abnehmen des Handapparates besteht wieder die ursprüngliche Verbindung.
- Die beiden Amtsleitungen können jedoch auch im Wechsel abgefragt werden, indem durch jedes Wählen der Kz „0“ die andere AL erreicht wird. Eine gehaltene AL wird nach 45 s mit einem Aufmerksamkeits- oder Alarmton bei der haltenden SprSt signalisiert.
- Der Amtsanruf auf der zweiten (anderen) AL kann natürlich auch von einer anderen programmierten SprSt für diese AL durch Abnehmen des Handapparates oder von einer sonstigen SprSt durch Abnehmen des Handapparates und Wahl der Kz „0“ abgefragt werden.

- Handapparat abheben, Ziffer 0 wählen. Wählen vom Amt abwarten, ertönt der Besetztton, sind die Amtsleitungen von anderen TIn belegt. Auflegen und nach einer Wartezeit erneut versuchen. Eventuell kann bei Abheben des Handapparates ein Innengespräch bestehen. Es entsteht dann ein Konferenzgespräch, bis die Ziffer 0 gewählt wird. Das bestehende Innengespräch kann aber weitergeführt werden. Nach Erhalt des Wähltones Rufnummer des Amtsteilnehmers wählen. Die Rückfragemöglichkeit aus einem gehenden Amtsgespräch ist erst 10 s nach Wahl der letzten Ziffer möglich. Die dann gewählten Ziffern werden nicht mehr an das Amt ausgesendet (siehe 3.7).

3.4 Einschalten der hörbaren Kennzeichnung des Amtsanrufs an den SprSt

Amtsanrufe können an mehreren Sprechstellen signalisiert werden. Die SprSt1 kann, wenn mindestens eine andere SprSt je AL eingestellt ist, abgeschaltet werden. Die SprSt, bei der Amtsanrufe signalisiert werden sollen, kann frei gewählt werden. Die Einstellung geschieht wie folgt:

- 3.4.1 Hörbare Kennzeichnung AL1 (und AL2 beim Ausbau mit zwei Amtsleitungen) einschalten.
HA bei der gewünschten SprSt abheben, Kz „88“ wählen, Quittungston abwarten und auflegen.
- 3.4.2 Hörbare Kennzeichnung AL1 (und AL2 beim Ausbau mit zwei Amtsleitungen) ausschalten
HA bei der SprSt abheben, Kz „80“ wählen, Quittungston abwarten und auflegen. Das Abschalten der Abfragestelle ist nur realisierbar, sofern eine andere SprSt je AL eingeschaltet ist.
- 3.4.3 Hörbare Kennzeichnung AL1 beim Ausbauzustand mit zwei Amtsleitungen einschalten
HA bei der gewünschten SprSt abheben, Kz „81“ wählen, Quittungston abwarten und auflegen.
- 3.4.4 Hörbare Kennzeichnung AL2 beim Ausbauzustand mit zwei Amtsleitungen einschalten
HA bei der SprSt abheben, Kz „82“ wählen, Quittungston abwarten und auflegen.

9

3.7 Rückfrage

Bei ankommenden Amtsgesprächen kann die Rückfrage jederzeit erfolgen; bei abgehenden Amtsgesprächen darf die Rückfrage erst 10 s nach Wahl der letzten Ziffer erfolgen, weil über dieses Zeitkriterium Wählende erkannt wird.

Zum Einleiten der Rückfrage die Kennziffer des gewünschten Teilnehmers wählen (oder Code- bzw. Sammelruf einleiten). Es erfolgt Umschaltung auf den Innenweg. Halten der Amtsleitung und Rufen des gewählten Teilnehmers auf dem Innenweg (bei besetztem Innenweg ergibt sich eine Konferenzschaltung). Bei Code- oder Sammelruf werden alle freien SprSt gerufen. Rückschaltung auf die Amtsleitung erfolgt vom Rückfragenden durch Wahl der Ziffer 0.

3.8 Übergabe des Amtsgesprächs

Aus dem Rückfragegespräch erfolgt die Übergabe durch Auflegen des Handapparates beim Rückfragenden. Bei einer Rückfrage, die durch Sammel- oder Coderuf eingeleitet wurde, erhält die SprSt das Amtsgespräch, die sich zuerst meldet.

3.9 Umlegen besonderer Art

Soll ein Amtsgespräch von einer Sprechstelle (A) zu einer anderen Sprechstelle (B) umgelegt werden, ohne daß sich bei (B) eine Person aufhält, leitet man eine Rückfrage (3.7) ein und legt den Handapparat auf. (Umlegen besonderer Art ist mit Code- oder Sammelruf ebenfalls möglich. Die SprSt, die den Handapparat als erstes abhebt, erhält das Gespräch.)

Das Amtsgespräch wird hierdurch nicht ausgelöst, sondern nur auf Halten geschaltet. Der TIn (A) hat nun 45 s Zeit, zur Sprechstelle (B) zu gehen und nach Abheben des Handapparates das Amtsgespräch fortzusetzen. In dieser Zeit kann die Amtsverbindung von den anderen Sprechstellen nicht abgefragt werden; nur an der Sprechstelle (A) kann sie durch Kz „0“ zurückgeholt werden. Wird innerhalb der vorgegebenen Zeit das Amtsgespräch nicht fortgeführt, so erfolgt Wiederanruf an der SprSt, die das Umlegen eingeleitet hatte. Wird das gehaltene Amtsgespräch weiterhin nicht abgefragt, so wird die Amtsleitung nach weiteren 60 s ausgelöst.

3.10 Tür-Freisprecheinrichtung

Von jeder SprSt kann ein Gespräch mit der Tür-Freisprecheinrichtung geführt werden. Das Türgespräch wird über den gemeinsamen Innenweg abgewickelt, so daß alle am Innenweg angeschalteten Sprechstellen daran teilnehmen. Nach Wahl der Ziffer 5 kann mit der Türsprechstelle gesprochen werden. Zum Abfragen der Türsprechstelle durch eine an einem Interntgespräch beteiligte Sprechstelle muß an dieser kurz aufgelegt werden. Nach dem erneuten Abnehmen kann die gewünschte Verbindung durch Wahl der Ziffer 5 hergestellt werden. Türgespräche sind auch aus einem Amtsgespräch heraus möglich. Hierzu wird mit der Ziffer 5 die Rückfrage eingeleitet und folgend das Türgespräch abgewickelt. Ein Türgespräch wird beendet nach Auflegen des Handapparates bzw. nach Beendigung der Rückfrage.

3.11 Türöffnerkontakt

- Bei Anschluß einer TFE kann der Türöffner nur betätigt werden, wenn vorher ein Türgespräch eingeleitet wurde (Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Türöffnen). Während des Türgesprächs wird die Ziffer 5 gewählt. Dadurch wird der Türöffner für 3 s eingeschaltet. Durch Nachwählen der Ziffer 5 kann der Türöffner erneut eingeschaltet werden. Während der Türöffnerbetätigung bleibt die TFE eingeschaltet.
- Wenn an die FTA keine TFE angeschlossen wurde und nur die Türöffnerfunktion geschaltet werden soll (es kann kein Sprechapparat an SprSt 5 geschaltet werden), so entfällt das Türgespräch und mit Kz „55“ kann der Türöffner geschaltet werden.

3.12 Anlagenstörungen

Nach Ziehen des Netzsteckers wird die Abfragestelle an die Amtsleitung 1 geschaltet. Von der Abfragestelle aus sind dann Amtsgespräche gehend und kommend möglich. Das gleiche gilt bei Netzausfall. Nach Wiederkehr der Netzspannung erfolgen ankommende Amtsanrufe wieder bei den vor dem Netzausfall programmierten SprSt. Bei Netzausfall ist der Zentrale Wecker nicht angeschaltet.

4.

Umgebungstemperatur	0 ... 40 °C
Abmessungen (B x H x T)	215 mm x 255 mm x 95 mm
Masse	ca. 3,5 kg
Stromversorgung	220 V/50 Hz (+10%, -15%)/ca. 20 VA
– Netzspannung	II nach VDE
– Schutzklasse	T 0,2 B
– Sicherung Si	ca. 170 m, Ø 0,6 mm (2 x 10 Ohm)
Reichweite	> 20 mA 50 V/50 Hz
Schleifenstrom	0,5 s Ruf : 2,0 s Pause
Rufspannung	1,0 s Ruf danach 1 ... 5 x (0,25 s Ruf : 0,25 s Pause), etc.
Rufrythmus	2,0 s Pause
– Internruf, Sammelruf	wie von VSt
– Coderuf	direkt von VSt
– Amtsanruf	0,5 s Ruf : 2,0 s Pause
– Amtsanruf (Zentraler Wecker)	450 Hz ± 8 %
– Wiederanruf	1 x (0,5 s Pause : 1,0 s Ton)
Höröne	0,5 s Ton : 2 s Pause (wie Ruf)
– Internton	5 x (0,5 s Ton : 0,5 s Pause)
(Zuschalten einer weiteren SprSt auf den Innenweg)	0,1 s Ton : 0,4 s Pause : 0,1 s Ton : 4,4 s Pause
– Freiton (intern)	1 x (1,0 s Ton : 0,5 s Pause : 0,5 s Ton)
– Besetztton (intern)	1100 Hz,
– Aufmerksamkeitsston	1,0 s Ton : 0,5 s Pause : 0,5 s Ton
– Quittungston	10 s nach letzter Ziffer
Programmier- Quittungston	Wiederanruf
Wahlende-Erkennung	45 s nach Auflegen in Rückfrage und Auslösen der Amtsverbindung nach 60 s.
Umlegen besonderer Art	
Kennziffer (Kz)	
1	Sprechstelle 1 (Abfragestelle)
2	„ 2
3	„ 3
4	„ 4
5	„ 5 oder TFE
61 ... 65	Coderuf (1–5 Rufe) } auch in
66	Sammelruf } Rückfrage
77	Amtsanlassung und Umschaltung auf Nachwahlmöglichkeit
81, 82, 88	Heranholen der Anruferkennzeichnung
80	Abschalten der Anruferkennzeichnung
0	Amtsanlassung
1 ... 5, 61 ... 66	Bei Amtsverbindung einleiten der Rückfrage
55	Betätigen des TO-Kontaktes

12

13

5. Montage und Inbetriebnahme

5.1 Allgemeines

Die Sprechstellen sind sternförmig an die Einrichtung heranzuführen. Jede Sprechstelle muß durchgehend bis zur Einrichtung 2-polig verkabelt sein.

Es ist darauf zu achten, daß die Schleifenwiderstände der Sprechstellenleitung nicht über 2 x 10 Ohm liegen. Bei Ø 0,4 mm Kabeln sind das ca. 80 m, bei Ø 0,6 mm Kabeln ca. 170 m Leitungslänge.
Achtung! Zum Montieren und Demontieren Gerät nicht öffnen!

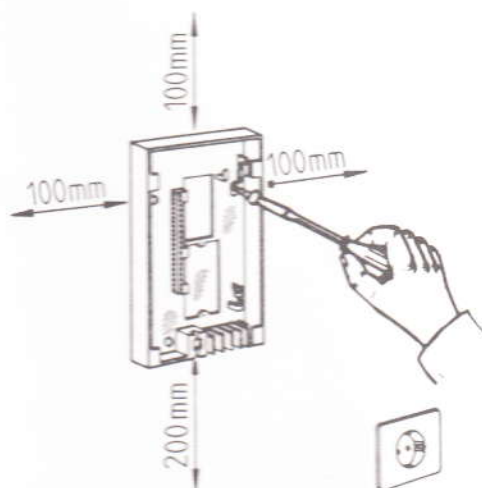
5.2 Wandmontage

Die Vermittlungseinrichtung darf nur senkrecht an der Wand befestigt werden. Es ist für ausreichende Belüftung zu sorgen.

- Bohrschablone an der Wand befestigen

Mindestabstand der Wandanschlußplatte:

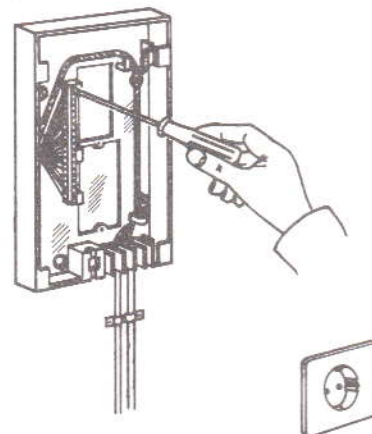
nach links und rechts	100 mm
nach oben	100 mm
nach unten	200 mm



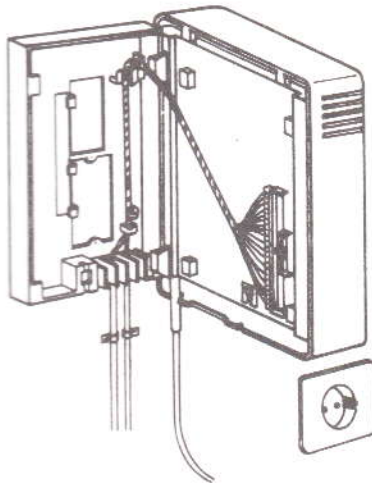
- Bei Unterputz-Kabeln ist die Bohrschablone so zu befestigen, daß die Kabel aus der bezeichneten Öffnung ragen.
- Bohrlöcher Ø 6 mm bohren, mit Dübel versehen, Wandanschlußplatte mit beigelegten Holzschrauben 4,5 x 35 mm und Unterlegscheiben anschrauben, ausrichten und festschrauben.
- Unterputz-Kabel an der Einführung absolieren, Aufputz-Kabel an der Innenseite der Kabeldurchführung absolieren.

5.3 Anschließen der Leitungsinstallationen

- Leitungen, wie auf der Wandanschlußplatte bezeichnet, über die Fanghaken führen und an die 20-polige Klemmleiste anschließen.
- Anschließen des Leitungsnetzes vom Amt und Sprechstellen erfolgt an der Klemmleiste an den Punkten Aa1/Ab1, Aa2/Ab2, a1/b1 ... a5/b5.
- Anschließen eines Zentralen Weckers an W/W'.
- Anschließen einer TFE und ggf. Türöffner an a5/b5, TS/TS' und TO/TO' (siehe auch 5.8).
- Das eingebaute Gleichrichtergerät ist nach Schutzklasse II in Schutzisolation ausgeführt. Dementsprechend ist die Anschlußleitung (ca. 1 m) zweifach ohne Schutzleiter und mit Netzstecker für Schuko-Steckdosen versehen.



- Verkabelung und FeAp überprüfen.
- Falls die Anlage nicht sofort eingehängt wird, ist die Wandanschlußplatte mit beigefügter roter Schutzkappe zu schützen.
- Anlage durch seitliches Einhängen in „Parkstellung“ bringen. Die 20-polige Klemmleiste aus der Wandanschlußplatte entnehmen und auf die Kontaktstifte stecken. Klemmleiste mit beigefügter U-Klammer sichern. Netzstecker einstecken.



5.4 FTA programmieren (nur bei Bedarf)

- Dazu muß mindestens die Sprechstelle 1 angeschlossen sein. Den Schiebeschalter S2 an der Rückseite der FTA in Stellung „Programmieren“ bringen (Off). Sofort wird die Sprechstelle 1 im Internruf-Rhythmus gerufen. Jetzt bei der Sprechstelle 1 den HA abnehmen und die notwendige Programmierung durch Ziffernwahl vornehmen. Nach jedem Programmierungsvorgang ertönt der Quittungston. Wenn kein Ton hörbar ist, Prozedur wiederholen. Folgende Programmierungen sind möglich:

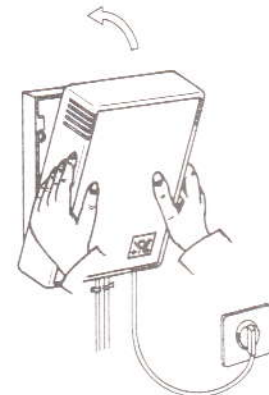
TFE angeschlossen	51 wählen
SprSt 5 normale NSt	50 wählen

16

- Nur 1. Amtsleitung angeschlossen 01 wählen
1. und 2. Amtsleitung angeschlossen 02 wählen
- VSt mit 5 s-Ruf 15 wählen
VSt mit 10 s-Ruf 10 wählen
- Danach HA auflegen. Es erfolgt dann wieder Internruf, bis der Programmierschalter S2 in Normalstellung gebracht wird. Während des Programmierungsvorganges ist die FTA nicht funktionsfähig; ankommende Amtsanrufe werden ignoriert; ebenso andere als die Programmierziffern gewählte Zahlen bzw. Prozeduren an den SprSt 2 ... 5. Die jeweils letzte Programmierung ist gültig; es brauchen nur die geänderten Merkmale programmiert zu werden. Wenn 51 (TFE ein) programmiert wurde, muß zusätzlich der Schiebeschalter S1 umgeschaltet werden (Off). Dieser bleibt auch nach dem Programmieren in dieser Stellung.
Die Betriebsmerkmale werden durch Netzunterbrechungen nicht gelöscht (s. a. 2.3).
- Die hörbare Kennzeichnung des Amtsanrufs ist nach Inbetriebnahme der Anlage zur Abfragestelle eingestellt. Ändern dieser Einstellung siehe 3.4.
- Die programmierten Daten sind auf dem dafür vorgesehenen Schild zu kennzeichnen.
- Funktion der Anlage überprüfen

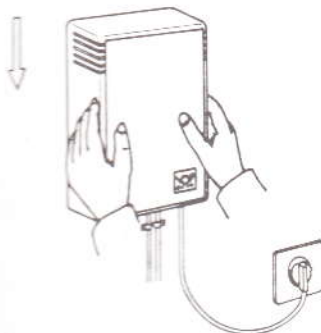
5.5 Montage beenden

- Anlage aus der Parkstellung aushängen
Nicht schwenken!



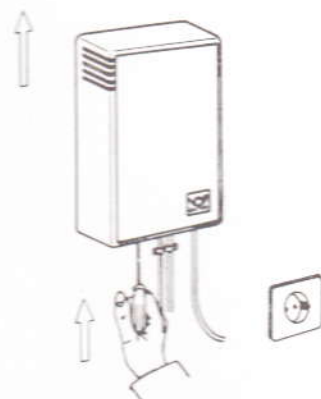
17

- Anlage – von hinten – an die Wandanschlußplatte ansetzen, zur Wand schwenken und senkrecht nach unten bis zum Anschlag schieben. Es ist darauf zu achten, daß der Schnapphaken hörbar in die Wandanschlußplatte einrastet.



5.6 Demontage

Beim Lösen der Wandanschlußplatte Werkzeug, z.B. Schraubendreher, an der Unterseite der Haube in die Zentrierung einführen und Riegel bis zum Anschlag nach oben schieben. Die Anlage nach oben ausheben und abnehmen.



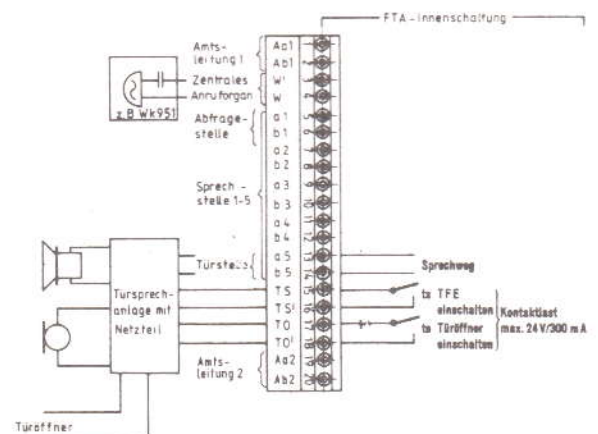
18

5.7 Auswechseln der Netzsicherung

- Netzstecker ziehen!
 - Gerät demontieren (siehe 5.6)
 - Die beiden rückwärtigen Befestigungsschrauben der FTA entfernen.
 - Schutzhaube entfernen.
 - Sicherung (T 0.2 B) auswechseln.
- Von einer weitergehenden Reparatur ist abzugehen, da Instandsetzung und Ersatzteilbeschaffung zentral durchgeführt werden. Der Zusammenbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

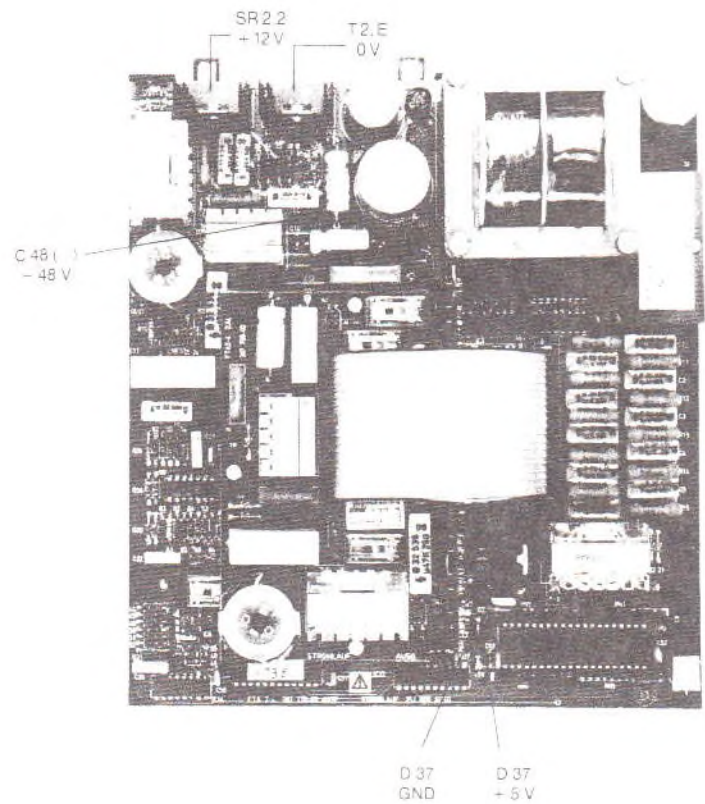
5.8 Anschließen und Nachrüsten einer Türfreisprecheinrichtung (TFE)

- Netzstecker ziehen!
- Gerät demontieren (siehe 5.6) und in „Parkstellung“ bringen.
- Klemmleiste abziehen.
- Sprechweg TFE an a5/b5 anschließen.
- Einschaltleitung TFE an TS/TS' anschließen.
- Einschaltleitung für Türöffnerrelais an TO/TO' anschließen.
- Klemmleiste auf die Stifte des Gerätes stecken.
- Netzstecker einstecken.
- Anlage für TFE (siehe 5.4) programmieren.
- TFE überprüfen.
- Montage beenden (siehe 5.5).



19

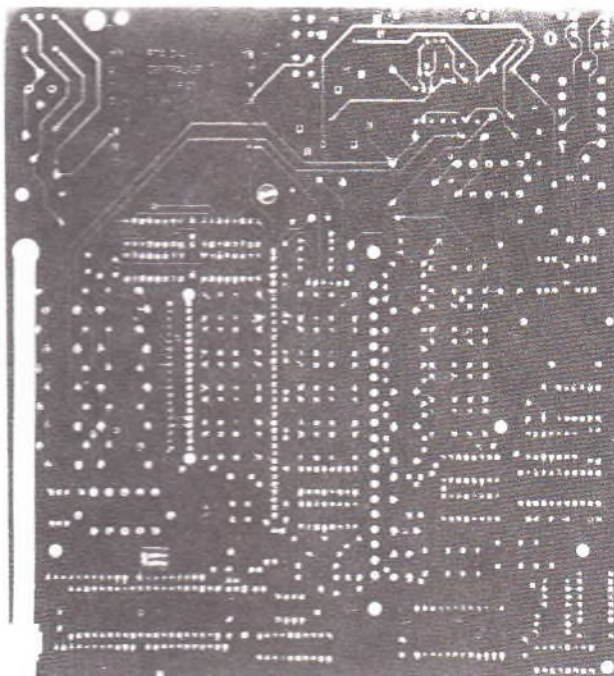
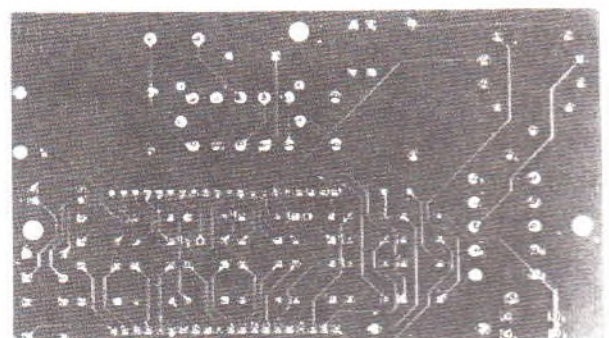
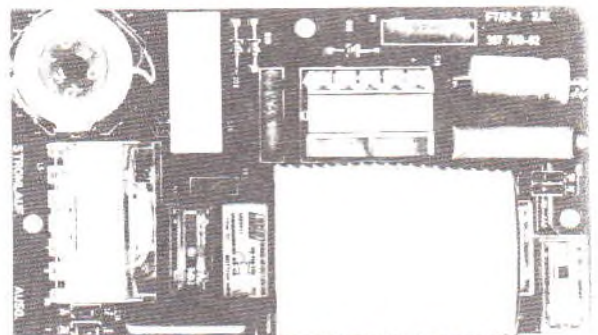
- 5.9 Anschließen nur eines Türöffners
- Es gilt das gleiche Vorgehen wie beim Anschluß einer TFE. Es werden lediglich die Anschlußklemmen TO/TO₁ benutzt. Ein Sprechapparat darf an SprSt 5 nicht angeschlossen werden.
 - Achtung! Türöffner über Anschaltrelais anschließen.
- 5.10 Nachrüsten: Erweiterungssatz für 2. Amtsleitung
- Netzstecker ziehen.
 - Gerät demontieren (siehe 5.6).
 - Klemmleiste abziehen.
 - Gerät öffnen (siehe 5.7).
 - Die Stecker der Flachbandkabel-Brücke auf der Zentraleiterplatte und auf dem Nachrüstsatz sind abzuziehen.
 - Der Stecker des von der Zentraleiterplatte kommenden Flachbandkabels ist auf den freien Sockel des Nachrüstsatzes zu stecken.
 - Der Stecker des vom Nachrüstsatz kommenden Flachbandkabels ist auf den freien Sockel der Zentraleiterplatte zu stecken (siehe folgende Abbildungen).
 - Den Nachrüstsatz zur Erweiterung für die 2. Amtsleitung auf die drei bereits vorhandenen Gewindebolzen auf der Zentraleiterplatte auflegen, und mit den beiliegenden Schrauben verschrauben.
 - Das Gerät ist wieder zu verschließen.
 - An die Klemmleiste die 2. Amtsleitung an Aa2/Ab2 anklemmen.
 - Gerät in Parkstellung bringen und Klemmleiste aufstecken.
 - Netzstecker stecken.
 - Anlage für die 2. Amtsleitung programmieren (5.4).
 - Montage beenden (siehe 5.5).
- 5.11 Anschließen eines Zentralen Weckers
- Der Anschluß erfolgt an der Klemmleiste an den Klemmen W/W₁.
- 5.12 Anschließen von Zusatzeinrichtungen
- Modemgeräte sind an jede Sprechstelle in herkömmlicher Weise anschaltbar.
 - Anrufbeantworter müssen an einem als Abfragestelle geschalteten Apparat in bekannter Weise angeschaltet werden.

Zentraleiterplatte
FTA 2/4 Typ 131Zur Erweiterungssatz
für 2. AL

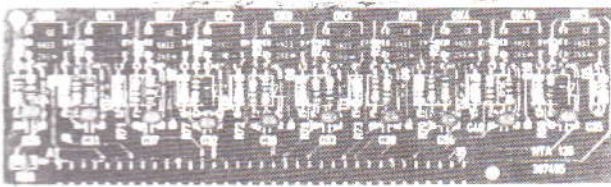
20

21

Zentraleiterplatte FTA 2/4 Typ 131

Erweiterungssatz
für 2. AL

Stromkondensator 250V
17421



R 68
50 V



BOSSE TELEFONBAU GMBH

360 333

INHALT

1. Allgemeines	1
2. Ausbau	2
3. Montage	3
4. Inbetriebnahme	8
5. Wartung und Entstörung	9
6. Technische Daten	10
7. Kennzahlen	11
10. UP	2
11. BP	6

1. Allgemeines

Die Familientelefonanlage ist für den Einsatz im privaten Haushalt entwickelt und auf die dort anfallenden Funktionen abgestimmt.

Von jeder angeschlossenen Nebenstelle können ankommende und abgehende Amtsgespräche über jede angeschlossene Amtsleitung geführt werden. Interngespräche sind ebenfalls mit jeder angeschlossenen Sprechstelle ohne Einschränkung möglich.

Die Anwendung von hochintegrierten Bauelementen erlaubt es, die Abmessungen der Anlage klein zu halten. Bei der Entwicklung wurde auf eine einfache Bedienung der Anlage geachtet.

1

2. Ausbau

2. Amtsleitungen

(Die zweite Amtsleitung kann auch nachgerüstet werden)

1. Abfragestelle

(Sprechstelle 1, Intern-Rufnummer 1)

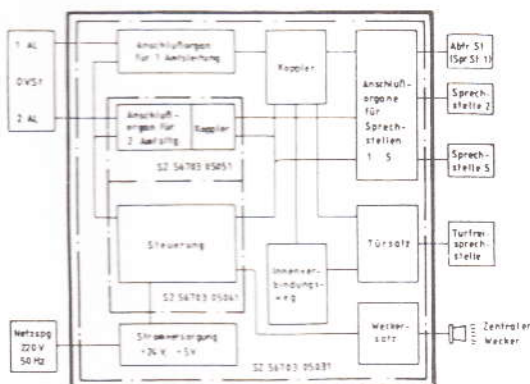
4. Nebenstellen

(Sprechstellen 2...5, Intern-Rufnummer 2...5)

Es besteht die Anschlußmöglichkeit für

- eine Türfreisprecheinrichtung (alternativ zur Sprechstelle 5)
- externen Wecker für zentrale Signalisierung zur Amtsabfrage

2.1 Blockschaltbild (UP)



2

Anlage 3 zu 10.3 (3 Blätter)

Familientelefonanlage 2/4

Servicehandbuch

Typ 133

KNr. 125 205 012-8

SEL 64600 12301

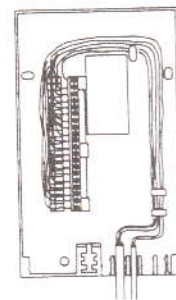
01899 10167

Ausg. 2.84



3. Montage

- Bohren der Löcher nach Wandbohrbild (Umschlagseite 3)
- Montageplatte mit den im Montagebeipack mitgelieferten Schrauben befestigen
- Verkabelung und Installation der Sprechstellen durchführen
- Kabel abisolieren und in die Montageplatte einlegen



Die Einführung des Hausnetzes kann bei Unterputz-Installation durch die Öffnung der Montageplatte erfolgen.

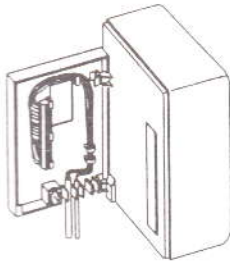
Abmantellungsänge
bei Aufputz-Installation ca. 350 mm
bei Unterputz-Installation ca. 300 mm

- Kabel gemäß Anschlußschema in den Stecker X 1 einklemmen

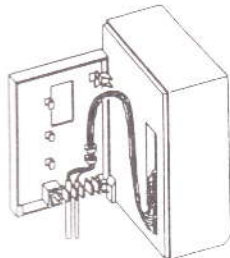
1	Ab1	Amtsleitung 1
2	Ab1	Amtsleitung 1
3	Ab	Zentraler Wecker
4	W2	
5	1a	Sprechstelle 1 (Abfragestelle)
6	1b	
7	2a	Sprechstelle 2
8	2b	
9	3a	Sprechstelle 3
10	3b	
11	4a	Sprechstelle 4
12	4b	
13	5a	Sprechstelle 5 / Tür
14	5b	
15	Ts1	Türsprechstelle
16	Ts2	
17	Ts1	
18	Ts2	Türöffner
19	Ab2	
20	Ab2	Amtsleitung 2

3

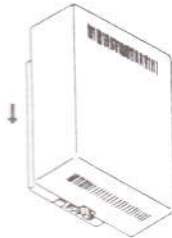
- Anlage in die Montageplatte seitlich einhängen



- Stecker aus der Montageplatte abziehen und in die Anlage einstecken



- Anlage aus der Montageplatte aushängen und in die Montageplatte auf der Montageplatte einhängen

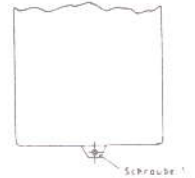


4

3.1 Anschluß einer Türfreisprecheinrichtung (TFE)

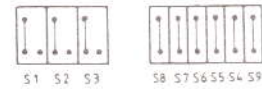
Um eine Türfreisprecheinrichtung an die FTA anzuschließen, wird die Anlage gemäß Punkt 5.3 von der Montageplatte abgenommen und seitlich eingehängt.

- Leitungsnetz zur TFE an den Anschlußklemmen des Steckers X 1 auflegen
- Anlage von der Rückseite an der Schraube 1 öffnen

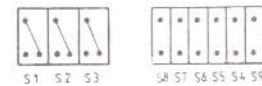


- Schaltvarianten für die Türfreisprecheinrichtung mit Brückenschalter schalten

Sprechstelle 5 als Sprechstelle geschaltet (Auslieferungszustand)



Sprechstelle 5 geschaltet als Türfreisprecheinrichtung



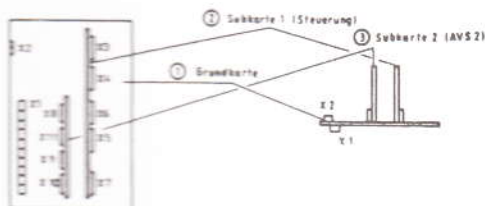
5

3.2 Nachrüsten der 2. Amtsleitung

Bei Anlagen, die mit einer Amtsleitung geliefert wurden, besteht die Möglichkeit, die zweite Amtsleitung nachzurüsten.

Dabei ist wie folgt vorzugehen:

- Die geöffnete Anlage auf eine Unterlage legen und die Subkarte 2 auf die Stecker X 8 - X 11 der Grundkarte aufstecken.

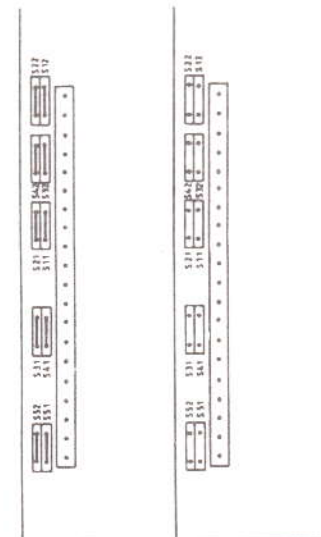


BP 64600 12301

- | | | |
|--------------------------|----------------|---------------------------------|
| ① Grundkarte | SEL-Sachnummer | 56703 05031 |
| ② Subkarte 1 (Steuerung) | SEL-Sachnummer | 64600 12401
(SZ 56703 05041) |
| ③ Subkarte 2 (AVS 2) | SEL-Sachnummer | 56703 05051 |

- Brückenschaltervarianten

Anlage ohne AVS 2 mit AVS 2



- Die Anlage schließen, Schraube 1 einschrauben.
- Amtsleitung 2 am Stecker X 1 anschließen und den Stecker in die Anlage stecken.
- Anlage in Montageplatte einhängen.
- Funktionsprüfung nach Stecken des Netzsteckers.

4. Inbetriebnahme

Die Anlage ist ca. 5 sec nach dem Stecken des Netzsteckers initialisiert und betriebsbereit.

Nach der Installation sind folgende Funktionen zu überprüfen:

Intern: Anruf jeder Nebenstelle
Sammelruf (Coderuf)

Extern: Amtsanlassung von jeder Nebenstelle
Amtsabfrage von jeder Nebenstelle
Amtsanrufsignalisierung bei den Nebenstellen
Rückfrage aus bestehendem Amtsgespräch
Gesprächsumlegung Nebenstelle/Nebenstelle
Umlegen besonderer Art (ohne vorheriges Melden des gewünschten Teilnehmers)
Amtsleitungsumschaltung bei Netzausfall

und wenn vorhanden: Türfreisprecheinrichtung
Türöffnerfunktion
Externer Wecker

8

6. Technische Daten

6.1 Maße und Gewichte

6.1.1 Abmessungen (in mm)

Höhe	240
Breite	180
Tiefe	120

6.1.2 Farbe des Gehäuses
lichtgrau RAL 7035

6.2 Zulässiges Klima

Lagerung und Transport	— 20° C bis + 50° C
Betrieb	+ 0° C bis + 40° C
Luftfeuchtigkeit	10 % bis 90 %

Betauung unzulässig!

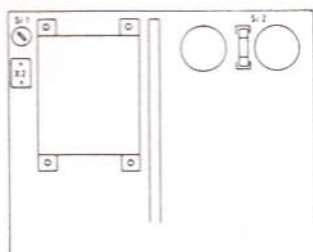
6.3 Stromversorgung

6.3.1 Spannungen

Netzspannung	187 ... 242 V
Netzfrequenz	50 Hz
Leistungsaufnahme	14 ... 24 VA
Betriebsspannungen	+ 5 V
	+ 24 V
	36 V Rufwechselspannung

6.3.2 Sicherungen

Primär: T 0,25 DIN 41662 SEL-Sachnr. 48810 02448
im Halter Si 1
Sekundär: M 0,4 C DIN 41571 SEL-Sachnr. 48810 02251
im Halter Si 2



10

5. Wartung und Entstörung

5.1 Präventivwartung ist nicht erforderlich.

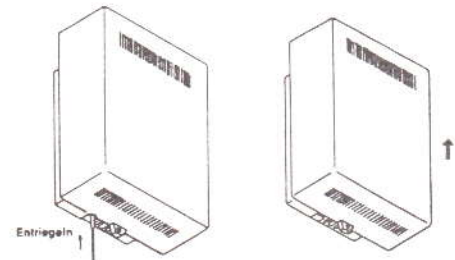
5.2 Fehlersuche

Funktionsprüfung der einzelnen Nebenstellen bzw. der Türfreisprecheinrichtung und Fehlereingrenzung.

Liegt der Fehler in der Vermittlungseinrichtung, so ist die Familientelefonanlage auszutauschen.

5.3 Anlagentausch

- Die Anlage durch Einschieben des Riegels entriegeln und nach oben abheben.
- Stecker X 1 abziehen



- in der Tauschanlage Brückenschalter für TFE bzw. 2. AVS überprüfen
- Stecker X 1 auf die Tauschanlage aufstecken
- Anlage in Montageplatte einhängen
- Funktionsprüfung wie bei Inbetriebnahme

9

6.4 Maximaler Leitungswiderstand
2 x 10 Ω

6.5 Rufnummern

für die Sprechstellen 1...5

6.6 Ausgang für zentrale Signalisierung des Amtsrufes max. mit 15 mA belastbar.

Bei Anschluß von mehreren Ruforganen bzw. solcher mit höherer Leistungsaufnahme, ist ein Spannungsanschalterelais und eine Zusatzstromversorgung einzusetzen.

6.7 Impulsdauer für Türöffnung
ca. 3 sec.

7. Kennzahlen

- | | |
|-----------|---|
| 0 | — Amtsbelegung gehend |
| | — Amtsbelegung kommend (von Sprechstellen aus, die die Anrufsignalisierung nicht eingeleitet haben) |
| | — Halten der Amtsleitung |
| | — Aufheben der Rückfrage |
| 5 + 5 | TFE + TÖ |
| 61 ... 65 | Coderuf für Coderuf-Nr. 1...5 |
| 66 | Sammelruf |
| | Heranholen der Amtsrufsignalisierung für AL 1 |
| 81 | für AL 1 |
| 82 | für AL 2 |
| 88 | für AL 1 + 2 |
| | Aufheben der Amtsrufsignalisierung |
| 80 | für AL 1, AL 2 bzw. AL 1 + 2 |

11

1 ALLGEMEINES

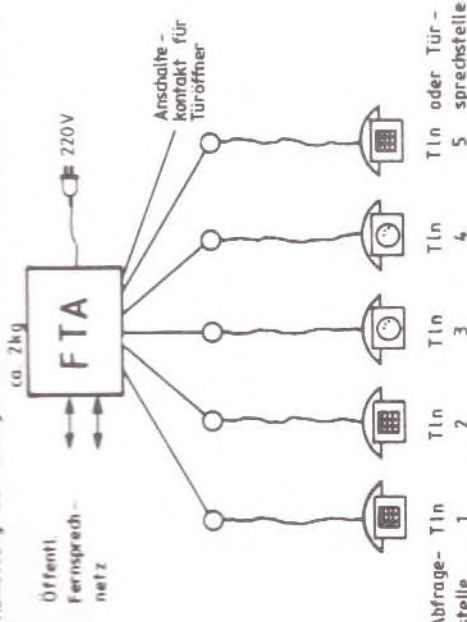
Der Anschluß der Fernsprecher, des Verstärkers und des Türöffners erfolgt mit je zwei verdrahteten Adern

Funktionsschleife: 2 x 10 Ohm

Dies entspricht einer Kabellänge von der Anlage zu den Fernsprechern von ca 160 m bei 0,6 mm Aderdurchmesser.

Bei Ausfall der 220V Stromversorgung, wird die Abfragestelle direkt an die Anlageleitung angeschlossen.

Abmessung der Anlage: Höhe 210 mm / Breite 205 mm / Tiefe 81 mm



2 ANLAGE BEFESTIGEN UND ANSCHLIESSEN

Der Montageort soll staubfrei, trocken und normal temperiert sein (Zimmertemperatur, keine Sonnen- und Heizkörperstrahlung).

- Riegel mit Schraubendreher einschrauben, Pfeil 1
- Anlage von der Wandkonsole abschrauben
- Wandkonsole montieren

- Anschlußschraubklemmleiste von der Anlagenrückseite mit Hilfe der angedruckten Nase abheben, Pfeil 2
- Leiste in die Wandkonsole schieben, Pfeil 3
- Leitungsnetz anschließen - Adern - Führung beachten, Pfeil 4
- Leiste mit den eingelegten Adern von der Wandkonsole abheben, an der Anlagenrückseite anstecken
- Anlage in die Konsole einhängen

BELEGUNG DER ANSCHLUSSLEISTE

Anschaltung einer Türfreisprecheinrichtung und eines Türöffners

1. AL	1Aa	1
Zweitwecker	1Ab	2
wecker	W2	3
Abfr-Stelle	4a	4
(Spr St1)	1b	5
Spr St2	2a	6
Spr St3	2b	7
	3a	8
	3b	9
	4a	10
	4b	11
Spr St4	5a	12
Spr St5	5b	13
Einschalte-TS1	14	14
Einschalte-TS2	15	15
kont. „Spannung“	16	16
Einschalte-T01	17	17
kont. „Türöffn.“	18	18
2. AL	2Aa	19
	2Ab	20

Türfreisprecheinrichtung

Verstärker der TFE

Stromversorgung der TFE

Die potentialfreien Kontakte der FTA 2/4 an der Schnittstelle zur TFE und zum Türöffner sind für einen maximalen Schaltstrom von 0,3 A (bei max 24V) ausgelegt. Dies bedeutet, daß für das Schalten von herkömmlichen Türöffnern in den meisten Fällen ein externes Relais zwischenzuschalten ist. Das dargestellte Beispiel zeigt eine von mehreren Möglichkeiten.

Türöffner magnet

8V ~ vom Klingeltrafo

Nachrüsten der Amtsübertragung 2

- Netzstecker ziehen
- Gehäusekappe abnehmen
- AUE2 - Lp auf Abstandshalter setzen u einrasten
- Flachbandkabel auf Strickleiste stecken
- AL an Klemme 19 u 20 der Anschlußleiste anschließen
- Gehäusekappe aufsetzen
- Netzstecker anschließen

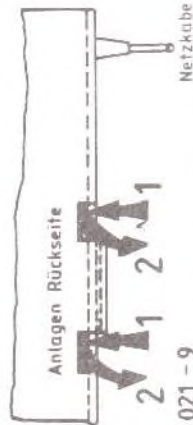
3 GEHÄUSEKAPPE ABNEHMEN

- Netzstecker ziehen
- Anlage von der Konsole schieben
- In jede Aussparung einen Schraubendreher stecken (Pfeile) und Klappe entriegeln

ACHTUNG:
ANLAGE NICHT SCHWENKEN,
NUR AUS-UND EINHÄNGEN

6 Einbauplatz für Schutzbausteine gegen atmosphärische Beeinflussung

KNR 125 099 021 - 9



Familientelefonanlage FTA 2/4

Montageanleitung

Typ 137

Herzu 31 376.1

DEUTSCHE BUNDESPOST

FERNMELDETECHNISCHES ZENTRALAMT



Fermeldetechnisches Zentralamt · Postfach 50 00 · 6100 Darmstadt

Anlage 5 zu 10.3

(4 Blätter)

An alle

Oberpostdirektionen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

☎ (0 61 51)

Datum

F 31-2 3631-11/
FTA 2/483-45 08
oder 83-1

11.04.85

Betreff

Fernsprechentstörung;
Familientelefonanlage FTA 2/4, Typ 137

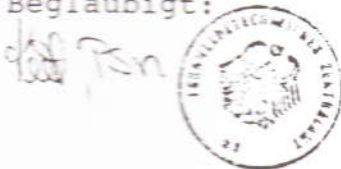
Für die o. g. FTA steht ein W2-Zusatz der Fa. Merk zur Verfügung, um die unter bestimmten Umständen (s. Anl.) auftretenden Störgeräusche zu verhindern.

Da es sich dabei nur um wenige Einzelfälle handeln dürfte, empfehlen wir, den W2-Zusatz im Bedarfsfall im FZA Simmern nachrüsten zu lassen und die vorhandene FTA gegen die nachgerüstete FTA auszutauschen.

Bei der Neueinrichtung von FTA kann das Auftreten von Störgeräuschen bereits durch geeignete Verkabelung verhindert werden.

Im Auftrag
HammermannAnlagen

Beglaubigt:



FRIEDRICH MERK TELEFONBAU GMBH
München, den 23.01.1985 Rö/524/Ba

Familientelefonanlage FTA 2/4 (Typ 137)

TECHNISCHE MITTEILUNG Januar 1985

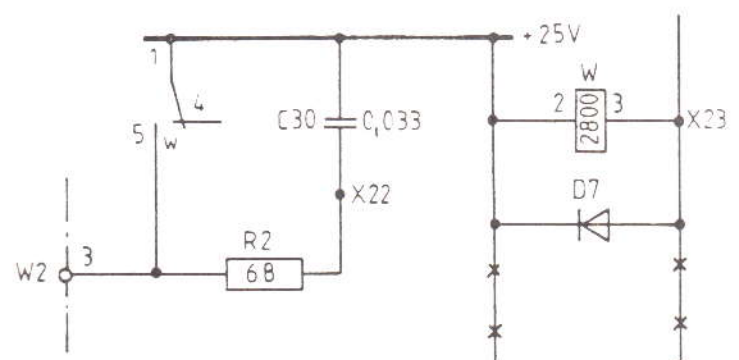
Zweitwecker (W2), Schaltung
Sz 0258.10 Bl. 1 und Bl. 3

Bei den Familientelefonanlagen FTA 2/4 Typ 137 mit der Sprechwegenetz- und Stromversorgungs-Leiterplatte Ausgabe 2 kann ein Störgeräusch im Sprechweg auftreten, wenn die Anschlußadern für einen Zweitwecker (Anschlüsse W2 und ~40 der 20pol. Anschlußklemmleiste) in einem gemeinsamen Kabelschacht mit den Nebenanschlußadern verlegt werden.

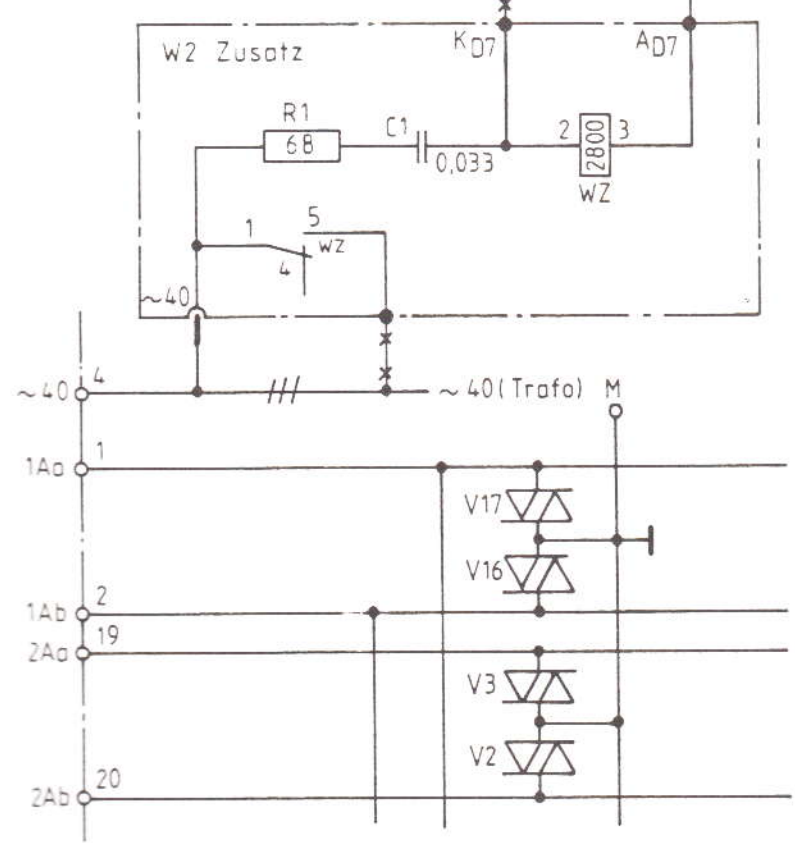
Als Abhilfemaßnahme kann die Baugruppe W2-Zusatz nachgerüstet werden.

Ab Ausgabe 3 der Leiterplatte "Sprechwegenetz und Stromversorgung" ist die Schaltung bezüglich des o.a. Effektes geändert und damit die Baugruppe W2-Zusatz nicht mehr erforderlich.

Auszug aus Sz 0258.10 Bl3 A2



Auszug aus Sz 0258.10 Bl1 A2



— III — entfällt
— x x — kommt hinzu

Für diese Zeichnung behalten wir uns alle Rechte vor

Familientelefonanlage FTA-2/4
W2 Zusatz

Sz 0258.10 Bl 201



Friedrich Merk
Telefonbau
GmbH
München

Hierzu Bp 18 744.0

Verw

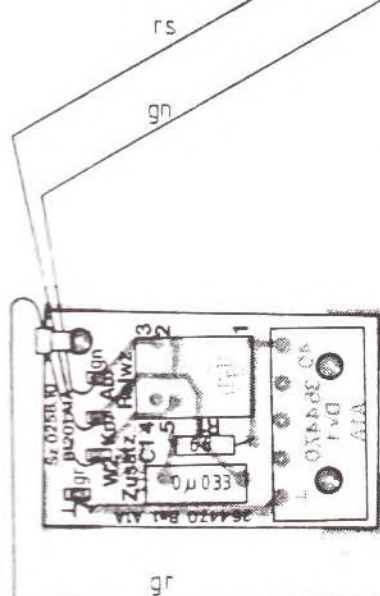
Bestückte Leiterplatte 18 744.0

Anlage 5 zu 10.3

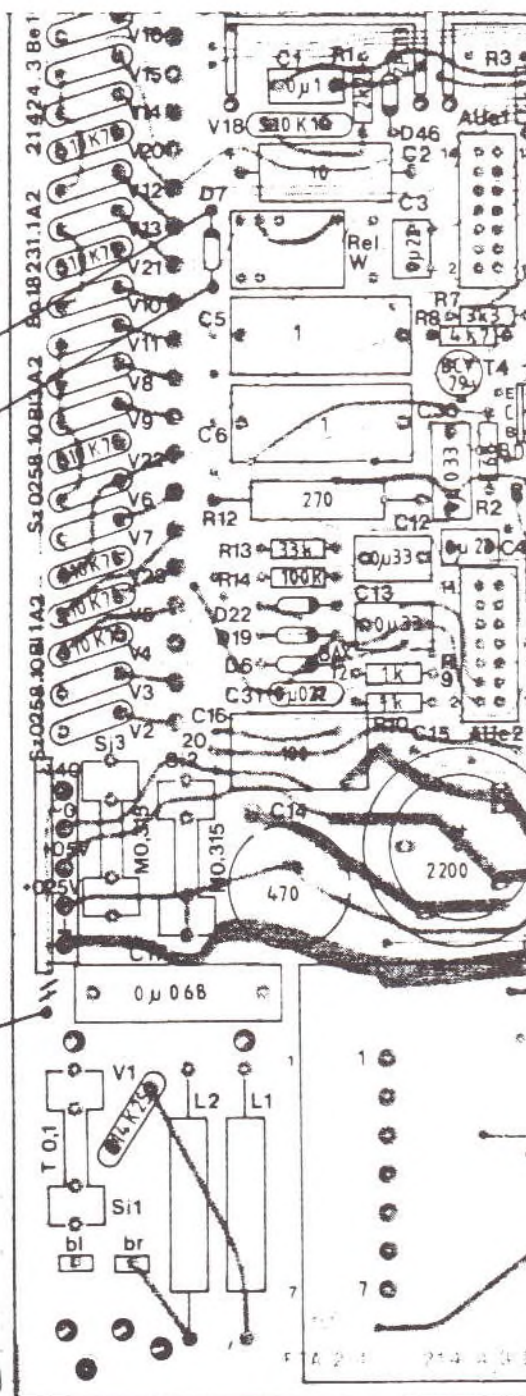
(Blatt 4)

Auszug aus Bp 18 231.1 A2

Freie Litzenenden auf
2mm gekürzt



Leiterplatte W2 Zusatz auf
Kontaktstiftreihe (~40, ~0,
+05V, +025V, ⊥) aufstecken



// Leiterbahn auftrennen

Für diese Zeichnung behalten wir uns alle Rechte vor

Familientelefonanlage FTA-2/4
W2 Zusatz

Bp 18 744.0



Friedrich Merk
Telefonbau
GmbH
München

Hierzu SZ 0258 10 Bl 201

Verw



Typ:	TFE	10.4 / 04.86
Name:	Türfreisprecheinrichtung	Anlagen: 4
Einführungsrundschriften:	T 33-5 B 4253-1 vom 09.02.81	
Instandhaltungskonzept:		
Bemerkung:	Zusatzeinrichtung	
Leistungsmerkmale: Die Türfreisprecheinrichtung dient zur Herstellung einer Sprechverbindung zwischen einer Telefonanlage und einer Türsprechstelle. Sie besteht aus der Türsprechstelle und einem Verstärker.		
Katalogisierung: KNr.: TFE Typ 12 125 099 004-9 Außerdem sind noch eingesetzt: TFE Typ 11 125 099 001-4 TFE der Firma T + N TFE der Firma Elmeg		
Anschliebung: Beiliegende Montageanleitung beachten.		
Instandsetzung beim: FZA Simmern		
Vom SE auszuwechselnde Ersatzteile: komplett		
Technische Angaben: Betriebsspannung: Schleifenstrom:		
Besondere Hinweise: Bei Übersteuern der TFE Mikrofon ein Stück aus der Führung ziehen oder mit Vlies (Zellstoff) Mikrofon abdecken. Die Montageanleitung von Typ 12 entspricht auch Typ 11. Nur anderes Design.		

Türfreisprechereinrichtung zur HTA

Beschreibung, Montageanleitung und Anschlußhinweise

1. Allgemeines

Die Türfreisprechereinrichtung (TFE) dient zur Herstellung von Sprechverbindungen zwischen einer HTA und einer Türsprechstelle (Torstation). Zur Anlage gehört der Türfreisprechverstärker, sowie eine passende Torstation.

2. Schnittstelle zur HTA

2.1 Sprechweg (a-, b-Adress)

Die TFE wird zweifach an die Gleichstromfrei geschalteten Anschlußpunkte der Sprechstelle 5 der HTA angeschlossen.

2.2

Speisestromversorgung

Die Stromversorgung des Gabelverstärkers wird über einen Relaiskontakt der HTA geschaltet. Die Schaltleistung dieses Kontaktes ist auf 24V_±, 300 mA begrenzt. Der Kontakt selber ist potentialfrei.

2.3

Türöffner

Da die Schaltleistung des Kontaktes der HTA ebenfalls auf 24 V_±, 300 mA begrenzt ist, wird der Türöffner über ein Trennrelais K eingeschaltet. Die Ansteuerung erfolgt über die Anschlüsse TO und TO'.

3.

Weitere Schnittstellen

3.1

Schnittstellen zur Torstation

Mikrofon und Lautsprecher sind je zweifach angeschlossen. Der Kontakt K des Trennrelais liegt zwischen den Klemmen 0 und TO (Anschlußpunkte für den Türöffner TO und ~, Ansteuerpunkt; TO und 0).

Weitere Klemmen erlauben den Anschluß einer Beleuchtung für die Torstation (~).

Inhalt

1. Allgemein	Seite 1
2. Schnittstelle zu HTA	Seite 1
3. Weitere Schnittstellen	Seite 1
4. Schaltungsbeschreibung	Seite 2
5. Torstation	Seite 3
6. Technische Daten	Seite 3
7. Bestellangaben	Seite 3
8. Montageanleitung	Seite 3
9. Anschlußschema	Seite 5
10. Bauschaltplan	Seite 6
11. Stromlaufplan	Seite 7
12. Bohrschablone lose beigelegt	

- 2 -

4. Schaltungsbeschreibung

4.1 Stromversorgung

Die Stromversorgung des Türfreisprechverstärkers erfolgt über ein eingebautes Netzteil. Um die festgelegten Schaltwerte des TS-Kontakten einhalten zu können, muß jedoch die geregelte Gleichspannung geschaltet werden. Das Netzteil ist somit ständig eingeschaltet.

4.2 Kabelverstärker

Die Gleichstromfreie HTA-Anschlußleitung wird über den Eingangsbüßertrager T2 an eine Sprechschaltung mit Gabelübertrager Z angekoppelt. Die Leitungsnachbildung aus R2 ist abgleichbar. Die Mikrofonstromquelle wird von V5, V6 und R 10 bis R 12 gebildet.

Das zu verstärkende Signal wird über den Gehörschutzgleichrichter V4 und einen Bandpaß (C7 - C9, R4 - R6) auf den Lautstärkenregler R7 und damit auf den Verstärkereingang gegeben. Der Verstärker besteht aus der integrierten Schaltung N2 sowie der Außenbeschaltung aus R9 und C11 bis C16. In der vorliegenden Schaltung haben Mikrofon und Lautsprecher gemeinsame Masse und lassen sich daher sowohl drei- wie auch vieradrig anschließen.

4.3 Klingel- und Türöffneranlage

Um eine weitere zusätzliche Stromversorgung für die Haus-Klingelanlage zu vermeiden (zusätzliche Verdrahtungsarbeit, zusätzlicher Platzbedarf), ist in dem Türfreisprechverstärker eine entsprechende kurzschlußfeste Versorgung 8/12 V~, 1A und Verdrahtung bereits mit vorgesehen.

- 3 -

- 3 -

5. Torstation

Entsprechend dem Konzept der Anlage lassen sich Torstationen mit Torlautsprecher, Transistor-Mikrofon, Beleuchtung, Türöffner und ein Klingeltaster anschließen.

6. Technische Daten

Kunststoffgehäuse	188 x 110 x 70 mm
Lautsprecherleistung	ca. 350 mW an 50 Ohm
Interne Versorgung	20 V~, 400 mA
Versorgung Klingelanlage	8/12 V~, 1A
Schaltleistung Trennrelais	24V, 4A
Netzanschluß	220 V/50 Hz ca. 80 mA max.

Das Gerät entspricht der Schutzklasse II.

7. Bestellangaben

Türfreisprechverstärker TFF	5020 217334.4
Torstation TFT1	5020 217335.2
Stromlaufplan	5020 700281.5
Bauschaltplan	5020 710426.0
Beschreibung	5020 790093.7

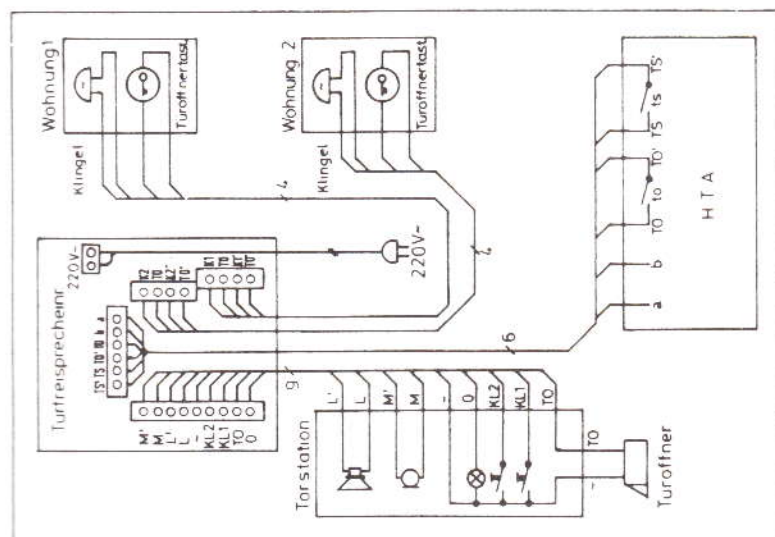
8. Montageanleitung TFE

8.1 Zwei Bohrungen ($\varnothing$ 6 mm) gemäß Schablone bohren, zwei Dübel 6 mm einsetzen. Senkkopfschrauben eindrehen, jedoch nicht festziehen.

8.2 TFE-Verstärkergehäuse öffnen, ggf. Verstärkerplatine entnehmen, Gehäuseunterteil mit Grundplatte einhängen und die beiden Senkkopfschrauben festziehen.

- 4 -

9. Anschlußschema



- 4 -

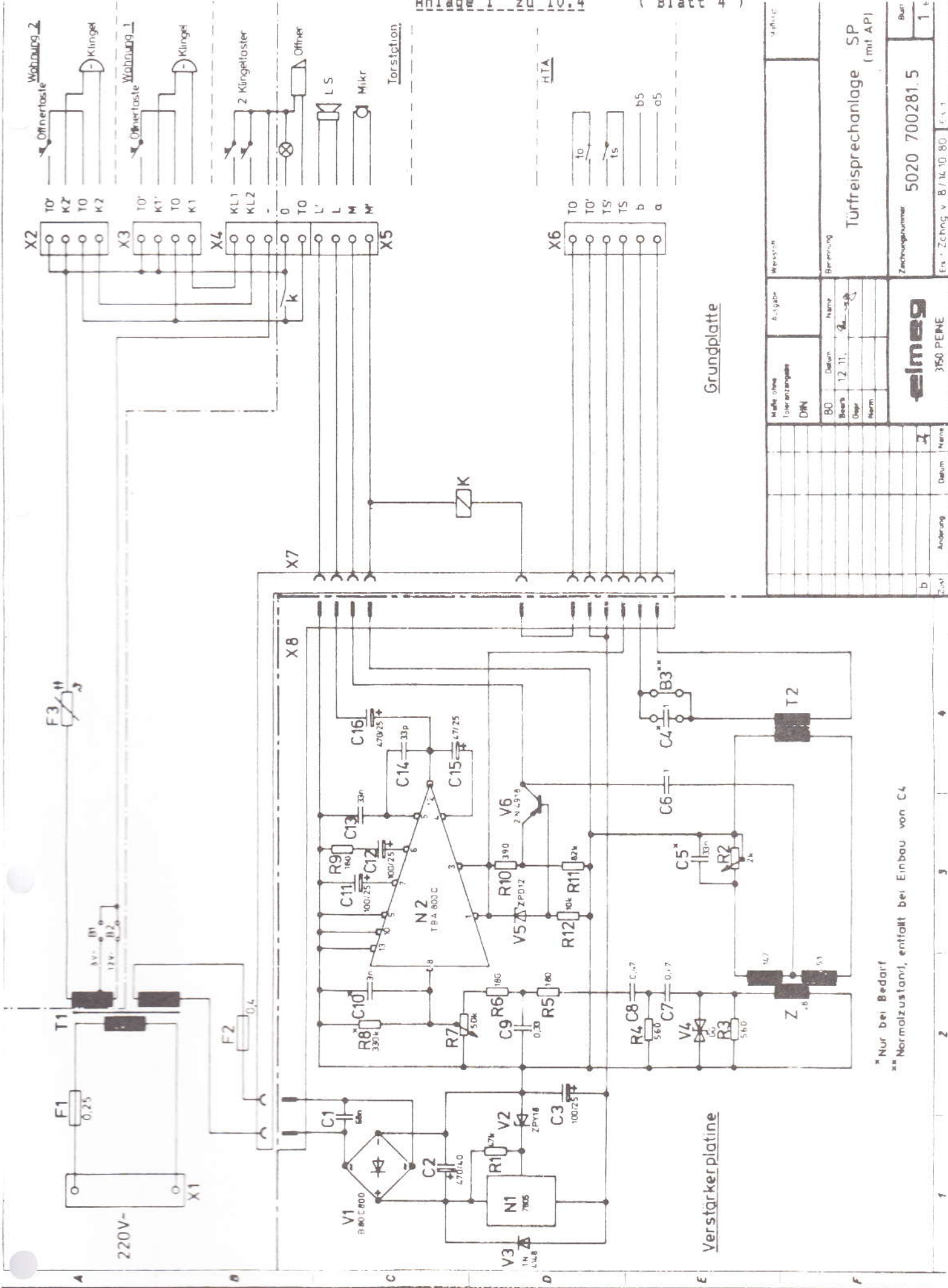
8.7 Gemäß Anschlußschema die TFE-Grundplatte mit der Klingel und mit der Torstation, eventuell Klingelleuchte, (evtl. Beleuchtung), Mikrofon und Lautsprecher, sowie Türöffner, verbinden, Verbindungen zur HTA herstellen.

8.4 Verstärkerplatte einstecken.

8.5 Inbetriebnahme und Abgleich: Netzverbindung herstellen, Verbindung von HTA zur TFE aufbauen, bei bestehender Verbindung: Verstärkung mit R7 hochregeln, dabei mit Leistungsnachbildung R2 Pfeifen am Torlautsprecher auf Null bzw. Minimum abgleichen; ggf. Lautstärke etwas zurücknehmen, Netzverbindung wieder lösen.

8.6 Gehäuseoberteil aufsetzen und verschrauben.

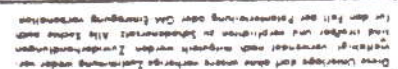
8.7 Nach Beendigung aller Montagearbeiten Netzverbindung wieder herstellen, die TFE ist damit betriebsbereit.



Grundplatte

Verstärkerplatine

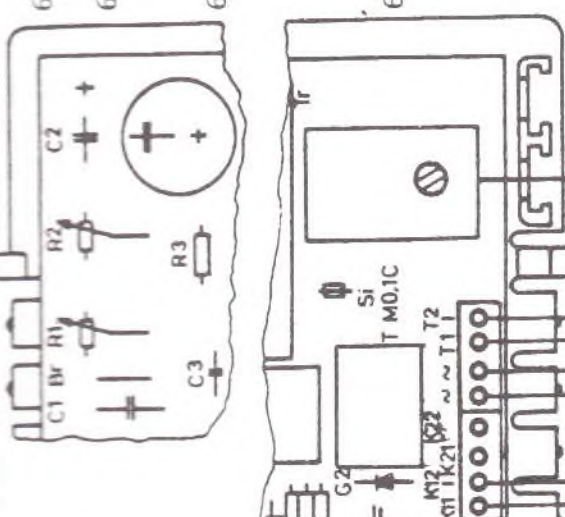
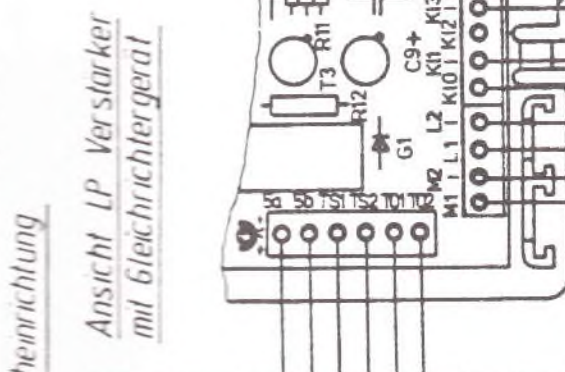
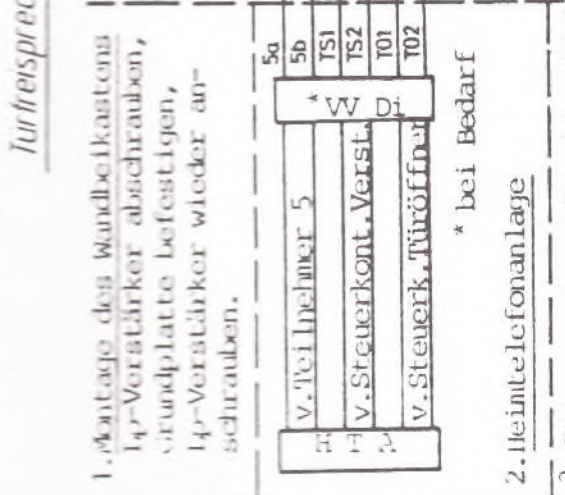
Menge ohne Toleranzangabe		Ausgabe		Werkstoff		Menge	
DIN							
80		Datum		Benennung			
Bohr		12.11.		Türfreisprechanlage SP (mit AP)			
Dreh		9-10-80					
Norm							



Diese Unter-
streichung ist ohne unsere vorherige Zustimmung weder ver-
vielfältigt, noch weitergegeben, sondern nur für den
eigenen Gebrauch bestimmt. Alle Rechte sind
vorbehalten. Im Falle der Fälschung oder Gefährdung
der Sicherheit wird die Haftung der Verfasserin
übernommen.

3	147	115	26281	...
2	147	105	4281	...
1	129	754	1012	...

Ausg.	Werkz.	Tag	Gez.	Gepr.	Gez.	Werkz.
-------	--------	-----	------	-------	------	--------



6. Abgleichanweisung

6.1 Verbindung von einer Me-
benstelle zur Türstation
herstellen.

6.2 Potentiometer R1 nach
links bis zum Anschlag
drehen.

6.3 Potentiometer R2 in Mit-
telstellung drehen.

6.4 R1 langsam nach rechts
drehen und Pfeifton be-
achten. Bei einer be-
stimmten Stellung von
R1 ändert der Pfeifton
seine Tonhöhe. Durch
drehen diesen Punkt ge-
nau fixieren.

6.5 Lautstärke durch Links-
drehen von R2 vermindern
bis Pfeifton aufhört.
Dann R2 zur Sicherheit
noch geringfügig nach
Links drehen.

Türfreisprecheinrichtung (TFE) für die Heimtelefonanlage (HTA)

TELEFONBAU
UND
NORMALZEIT
3198

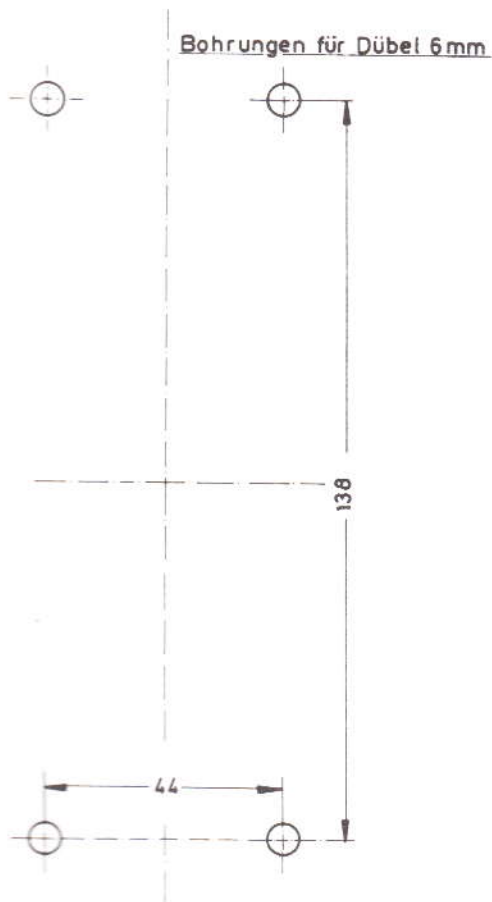
326 - 19.8005.0061

Hausnetz

Türstation

Montage- und Service-Handbuch

TÜR-FREISPRECHEINRICHTUNG Typ 12



Ausgabe 12.82

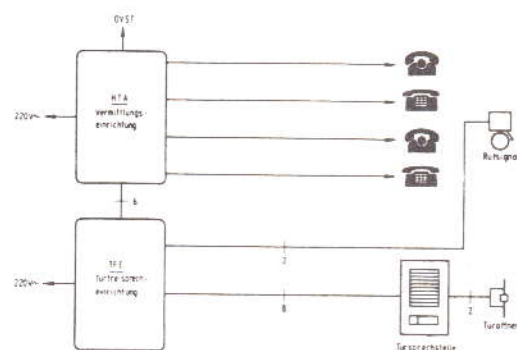


Inhalt	Seite
1. Allgemeines	3
2. Ausbau	4
3. Montage	6
4. Inbetriebnahme	9
5. Wartung und Entstörung	10
6. Technische Daten	10/11
7. Wandbohrbild	12

1. Allgemeines

Statt der Sprechstelle 5 läßt sich bei der Heimtelefonanlage (HTA)* eine Türfreisprecheinrichtung (TFE) anschließen.
Von jeder Sprechstelle der HTA kann - direkt oder in Rückfrage - durch Wählen der Rufnummer 5 eine Sprechverbindung zu der Türsprechstelle hergestellt werden.
Durch erneutes Anwählen der Rufnummer 5 (bei bestehender Sprechverbindung) wird der Türöffner für ca. 3 Sekunden betätigt und der Besucher eingelassen.

1.1 Heimtelefonanlage (HTA) mit Türfreisprecheinrichtung (TFE)



* Vertriebsname Familien-Telefon

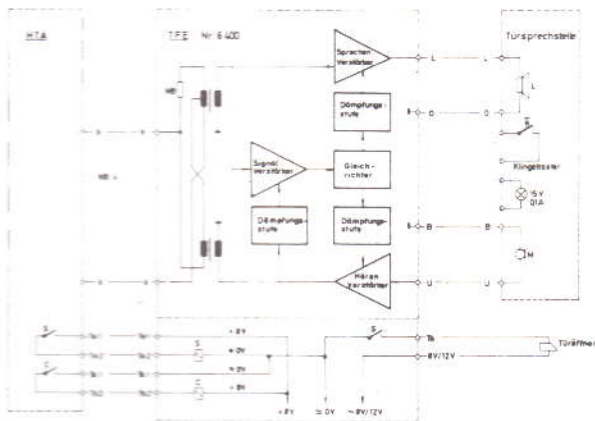
2. Ausbau

- 1 Nebenstellenleitung (Sprechstelle 5)
 Spannungsanschlutungskontakt) von HTA
 Türmagnetkontakt)

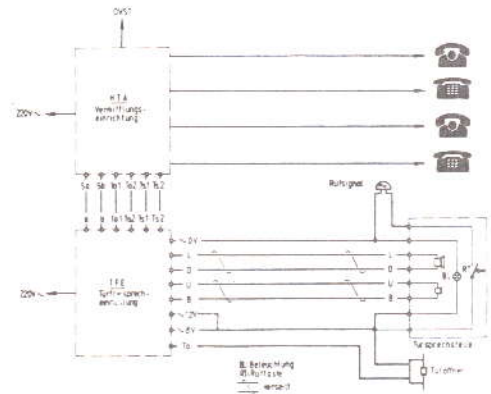
- 1 Lautsprecherleitung
 1 Mikrofonleitung
 1 Türöffnerleitung

Zusätzlich besteht die Anschlußmöglichkeit eines weiteren Türöffners, einer Signalanlage (Klingel, Gong, usw.) als auch die Namensschildbeleuchtung.

2.1 Blockschaltbild der TFE



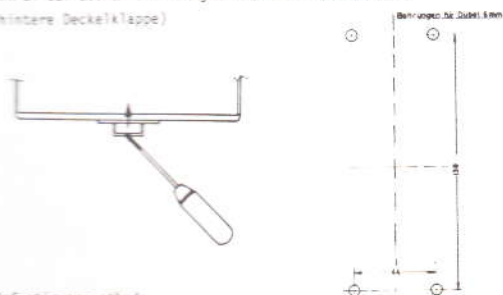
2.2 Verdrahtung der Heimtelefonanlage (HTA) mit der Türfreisprech-einrichtung (TFE)



3. Montage

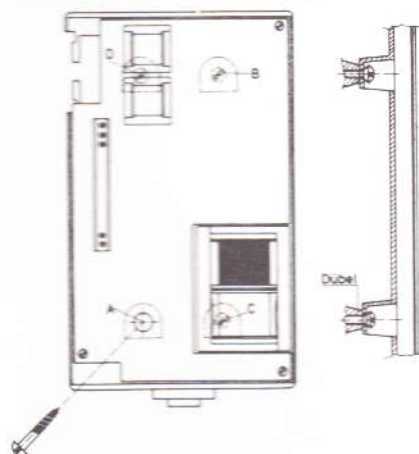
3.1 TFE-Wandgehäuse

3.1.1 Bohren der Löcher des Wandgehäuses nach Wandbohrbild (hintere Deckelklappe)



3.1.2 Befestigungsmethode

Anbringung der im Montagebeipack mitgelieferten Dübel gemäß Bohrloch. Verschrauben der entsprechend untenstehender Zeichnung angegebenen 3 Schrauben B-C und D derart, daß ein Spalt von 4 mm zwischen Schraubenkopfunterseite und Wand bestehen bleibt. Das Wandgehäuse kann nunmehr in die Schrauben eingehängt werden. Zuletzt wird die Schraube A durch eine Aussparung der Leiterplatte gesteckt und mit dem Gehäusefuß verschraubt.



3.1.3 Verkabelung und Installation des Wandgehäuses

Die von der HTA und von der Türsprechstelle kommenden Kabel sind gemäß untenstehender Zeichnung zu verlegen.

a
b
Ts1
Ts2
To1
To2
U
L
B
O
~12V
~8V
~0V
~TÖ

Zuletzt ist der Netzstecker in die dafür vorgesehene Steckdose einzustecken.

3.2 TFE-Türsprechstelle

3.2.1 Allgemein

Das Unterputzgehäuse der Türsprechstelle wird so in die Wand eingelassen, daß die allseitig 15 mm überstehende Frontplatte einen sauberen Abschluß bildet. Es hat sich eine Einbauhöhe bewährt, bei der sich die Einsprechöffnung ca. 1,5 m über dem Boden befindet. Die Kabeleinführung in das UP-Gehäuse ist von oben, unten oder durch die Gehäuserückwand möglich.

3.2.2 Beleuchtung

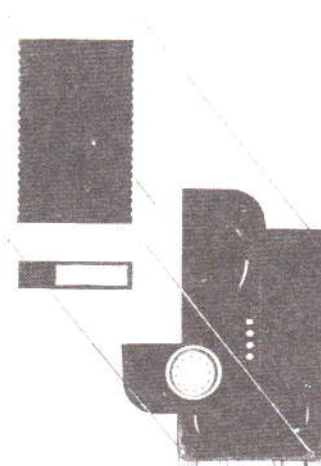
Die Speisung der Beleuchtungssoffitte (15 V / 0,1 A) kann aus der Stromversorgung der TFE oder dem bereits vorhandenen Beleuchtungs-transformator der Hausklingelanlage erfolgen. Dabei ist zu beachten, daß die Beleuchtung aufgrund der Leerlaufkennlinie des Klingeltransformators immer an die 8 V Klemme angeschlossen werden muß.

3.2.3 Montage des Einbaulautsprechers

Der Einbaulautsprecher muß mit der umlaufenden Gummidichtung immer an der Frontplatte aufliegen.

Sollte das UP-Gehäuse mit der Wand nicht bündig abschließen, kann der Einbaulautsprecher mit Hilfe der 4 Distanzschrauben gemäß nachstehender Abbildung einreguliert werden.

Ein Ausgleich bis 10 mm ist möglich.



Distanzschrauben zum Ausgleich von Unebenheiten

4. Inbetriebnahme

Nach der Installation sind folgende Funktionen zu überprüfen:

- Anwahl der Türfreisprecheinrichtung
- Sprechverkehr HTA - Türsprechstelle
- Türöffnerfunktion

5. Wartung und Entstörung

5.1 Eine Präventivwartung ist nicht erforderlich.

5.2 Fehlersuche

- 220 V Versorgung überprüfen (Netzstecker)
- Zieht bei Anwahl der TFE das Relais C an
- Funktionsprüfung Sprechverkehr
- Funktionsprüfung Türöffner, Relais S zieht an

Liegt der Fehler in der TFE, so ist diese auszutauschen.

6. Technische Daten

6.1 Maße und Gewicht

6.1.1 Außenabmessungen Beikasten

Höhe 220 mm
Breite 130 mm
Tiefe 80 mm
Gewicht: ca. 1,1 kg
Farbe: Lichtgrau RAL 7035

6.1.2 Außenabmessungen Türsprechstelle Außenabmessungen UP-Kasten

Höhe 148 mm	Höhe 227 mm
Breite 252 mm	Breite 117 mm
Tiefe 53 mm	Tiefe 51 mm

Gewicht: ca. 1,4 kg
Farbe: Aluminium Elotal EV1

6.2 Stromversorgung

Netzspannung 220 V
Netzfrequenz 50 Hz
Leistungsaufnahme 12 VA
Betriebsspannung + 8 V
8 V Wechselspannung
12 V - - -

Keine Sicherungen erforderlich, da Netztransformator absolut kurzschlußfest.

6.3 Reichweite der Türfreisprechstelle

Max. Schleifenwiderstand 3 x 12 Ohm

6.4 Türöffnerausgangskontakt

Wechselspannung 8 V / 1,4 A oder
12 V / 1,0 A
(Zum Anschluß von 2 Türöffnern geeignet)

6.5 Zulässiges Klima

6.5.1 TFE in Beikasten

Lagerung und Transport
- 20° C bis + 60° C
Betrieb 0° bis + 40° C

6.5.2 Türsprechstelle

Lagerung und Transport
- 20° C bis + 60° C
Betrieb - 20° C bis + 60° C

FERNMELDETECHNISCHES ZENTRALAMT

Anlage 4 zu 10.4 (4 Blätter)

Fermeldetechnisches Zentralamt · Postfach 50 00 · 6100 Darmstadt

An alle

Oberpostdirektionen

Oberpostdirektion
Eing. 02. MRZ 82 V
4400 Münster

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

T 33-2 A 4250-0

(0 61 51)

83-31 12

oder 83-1

Darmstadt

26.02.82

Betreff

Tür- Freisprecheinrichtungen bei posteigenen Heimtelefonanlagen

Bei TFE, die an HTA angeschaltet sind, kann bei Netzausfall/-wiederkehr der Türöffner, ausgelöst durch einen Impuls aus der HTA, kurz ansprechen, was u.U. zum Aufspringen der Tür führt.

Bis dieser Mangel behoben ist, kann aushilfsweise die in der Anlage dargestellte RC-Schaltung Abhilfe schaffen (durch die RC-Schaltung wird das Ansprechen des Türöffners verzögert, kurze Impulse lassen den Türöffner nicht ansprechen).

Bei posteigenen TFE werden R und C in der TFE untergebracht. Bei privaten TFE werden R und C in der Anschalteinrichtung untergebracht (ggf. sind mehrere kleinere C - mit geringeren mechanischen Abmessungen - parallelzuschalten anstelle eines großen C mit z.B. zu großem Durchmesser).

Unabhängig von den beschriebenen Maßnahmen ist der Tln darauf hinzuweisen, daß ein Verschließen der Tür (z.B. bei Abwesenheit Nachts) eine zusätzliche Sicherheit bietet.

Im Auftrag
Schmidt

1 Anlage

Beglaubigt:

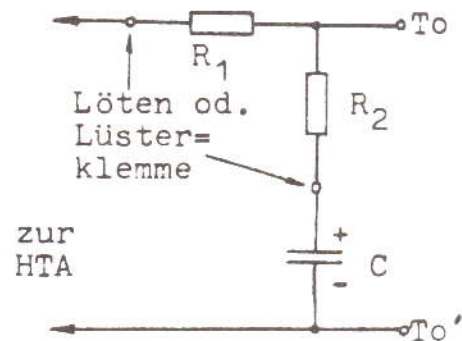
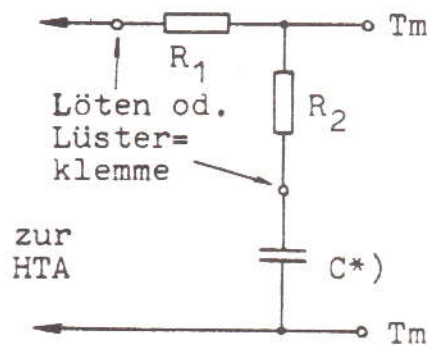
Belar f.c.



vom 23.03.82

RC-Schaltungfür TFE
der Fa. Sekofür TFE
der Fa. Siedle

Schaltung:



Widerstände**): R_1 : 22 Ohm = 0,2 W $R_1 = R_2$: 390 Ohm = 0,3 W
 z.B. KNr. 412 012 245 z.B. KNr. 412 123 941
 R_2 : 100 Ohm = 0,2 W ($R_{\min} = R_1 + R_2 = 68 \text{ Ohm}$)
 z.B. KNr. 412 021 045
 ($R_{\min} = R_1 + R_2 = 27 \text{ Ohm}$)

Kondensator C

für HTA Typen
121, 123, 125:470 μF 16 V100 μF 25 V

z.B. KNr. 425 847 204

z.B. KNr. 425 810 230

für HTA Typ
122:1000 μF 16 V220 μF 25 V

z.B. KNr. 425 910 204

z.B. KNr. 425 822 230

Weiter ggf. erforderlich: Lüsterklemme, Isolierschlauch

Für andere HTA (Typ 124) sind RC-Schaltungen nicht erforderlich.

- *) Vor dem Einbau des Kondensators C ist die richtige Polarität zu prüfen (die beiden Klemmen Tm sind nicht unterschieden, die TFE ist zum Einbau z. B. in die Zähler- und Sicherungsschränke der Elektroinstallation vorgesehen und u. U. von der HTA bzw. Anschalteinrichtung abgesetzt untergebracht)!
- **) Bei Bedarf, z.B. Einfluß von Fertigungs- und Bauteiletoleranzen, kann R_1/R_2 verändert werden. $R_{\min}$ darf nicht unterschritten werden!
- Türöffner spricht nicht an: R_1 kleiner wählen
 - Türöffner spricht bei Netzausfall / -wiederkehr kurz an: R_1 und/oder R_2 größer wählen

FERNMELDETECHNISCHES ZENTRALAMT



Fernmeldetechnisches Zentralamt · Postfach 50 00 · 6100 Darmstadt

An alle
Oberpostdirektionen

Oberpostdirektion
Eing. 25. MRZ 82 N
4400 Münster

- 38 29.03.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

☎ (0 61 51)

Datum

T 33-2 A 4250-0
26.02.1982

83- 31 12
oder 83-1

23.03.82

Betreff

Tür-Freisprecheinrichtungen bei posteigenen Heimtelefonanlagen

In der Anlage ist als Ergänzung zu unserem RS vom 26.02.1982 eine RC-Schaltung für private TFE der Firmen Seko und Siedle dargestellt. Diese TFE werden von der DBP nicht eingesetzt (für private TFE der Firmen Elmeg, Grothe, TN gilt die Anlage zum RS vom 26.02.1982).

Im Auftrag
Sturm

1 Anlage

Beglaubigt:

Abschrift

F 31
N 26
L 11, L 16
L 34, L 35

Produktmanager H. Knobloch

(FA Wuppertal)
T 33-5, T 33-5a

1 Anlage

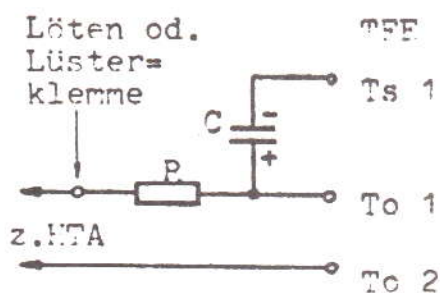
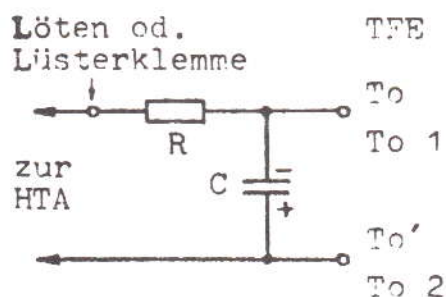


RC-Schaltung

für TFE
KNr. 125 929 803
(Fa. Elmeg)
und für TFE
KNr. 125 929 401
(Fa. TuN)

für TFE
(ohne KNr.)
der Fa. Grothe
und für TFE Typ 11
KNr. 125 099 001
(Fa. Grothe) *)

Schaltung:



Widerstand R: 820 Ohm $\geq$ 0,2 W **)
z.B. KNr. 412 028 245
($R_{\min} = 82$ Ohm)

56 Ohm $\geq$ 0,2 W **)
z.B. KNr. 412 015 645
($R_{\min} = 27$ Ohm)

Kondensator C

für HTA Typen
121, 123, 125:

100 μ F 40 V
z.B. KNr. 425 810 330

1000 μ F 16 V
z.B. KNr. 425 910 204

für HTA Typ
122:

220 μ F 40 V
z.B. KNr. 425 822 330

2200 μ F 16 V
z.B. KNr. 425 922 204

Weiter ggf. erforderlich: Lüsterklemme; Isolierschlauch.

Für andere HTA (Typ 124) sind RC-Schaltungen nicht erforderlich.

*) noch nicht eingeführt

**) Bei Bedarf, z.B. Einfluß von Fertigungs- oder Bauteiletoleranzen, kann R verändert werden. $R_{\min}$ darf nicht unterschritten werden!

- Türöffner spricht nicht an: R kleiner wählen
- Türöffner spricht bei Netzausfall / -wiederkehr kurz an: R größer wählen